



Prison Research Group  
Interdisziplinäre Forschung zum Justizvollzug

u<sup>b</sup>

---

b  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

Rechtswissenschaftliche Fakultät  
Institut für Strafrecht und  
Kriminologie  
Prison Research Group

Bern, 30. August 2019

## Bericht

# Evaluation des Projekts „Unabhängige Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug und ihre Angehörigen“ von humanrights.ch

Irene Marti<sup>\*</sup>, Tamara Stalder<sup>\*\*</sup>, Ueli Hostettler<sup>\*\*\*</sup>

\* MA Ethnologie, Projektmitarbeiterin

\*\* BLaw, Projektmitarbeiterin

\*\*\* Sozialanthropologie, PD Dr. phil., Projektverantwortlicher (ueli.hostettler@krim.unibe.ch)

### Zitiervorschlag:

Marti, Irene, Stalder, Tamara, & Hostettler, Ueli (2019). Bericht – Evaluation des Projekts „Unabhängige Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug und ihre Angehörigen“ von humanrights.ch. Bern: Universität Bern – Institut für Strafrecht und Kriminologie, Prison Research Group.



## Inhaltsverzeichnis

Summary.....	3
Tabellenverzeichnis .....	5
1 Einleitung.....	6
1.1 Ausgangslage und Auftrag der Evaluation.....	6
1.1.1 Das Projekt „Unabhängige Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug und ihre Angehörigen“ von humanrights.ch .....	6
1.1.2 Der Evaluationsauftrag .....	6
2 Methodisches Vorgehen der Evaluation.....	7
3 Ergebnisse .....	10
3.1 Population und Sprache.....	10
3.2 Einschätzungen zur Einhaltung der Menschenrechte im Justizvollzug.....	11
3.2.1 Einhaltung der Menschenrechte Allgemein .....	11
3.2.2 Häufigkeit von Situationen, über die sich Gefangene beklagen.....	12
3.2.3 Die Möglichkeit der Gefangenen, sich gegen solche Situation zu wehren.....	13
3.2.4 Zugang von Gefangenen zu Rechtshilfe.....	15
3.2.5 Weitere Problematiken bezüglich der Gewährleistung der Menschenrechte im Justizvollzug.....	16
3.2.6 Ergebnisse aus den Interviews.....	17
3.3 Einschätzung der Beratungsstelle durch die verschiedenen Anspruchsgruppen.	20
3.3.1 Perspektive Einweisende Behörden .....	20
3.3.2 Perspektive Vollzugsanstalten.....	21
3.3.3 Perspektive Bewährungshilfe.....	26
3.3.4 Perspektive Anwälte und Anwältinnen .....	27
3.3.5 Perspektive Gefangene .....	28
4 Diskussion der Evaluationsfragen .....	31
5 Fazit und Entwicklungshinweise .....	33
6 Literatur.....	36
7 Anhang.....	36
7.1 Fragebogen.....	36
7.2 Abbildungen .....	45
7.3 Tabellen nach Anspruchsgruppen und mit genauen Prozentangaben .....	98
7.4 Antworten auf offene Fragen.....	121



## Summary

**Ausgangslage:** Das Projekt „unabhängige Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug und ihre Angehörigen“ wurde 2017 von humanrights.ch für eine voraussichtlich dreijährige Pilotphase im Kanton Bern ins Leben gerufen und hat zum Ziel und Zweck, Menschen im Freiheitsentzug und ihren Angehörigen Zugang zu einer unabhängigen kompetenten Rechtsberatung zu verschaffen. So werden die Grundrechte dieser marginalisierten sozialen Gruppe gestärkt und die zuständigen Anstaltsleitungen und Behörden im Hinblick auf systemisch bedingte Schwachstellen im Grundrechtsschutz sensibilisiert. Das Projekt soll zukünftig auf weitere Kantone ausgeweitet werden. Die Evaluation dauerte vom 1. Juni 2019 bis zum 31. Juli 2019 und fragte nach der Einhaltung der Menschenrechte im Freiheitsentzug, dem Bedarf einer unabhängigen Rechtsberatung, der Qualität der Arbeit der Beratungsstelle gemäss der Wahrnehmung verschiedener Anspruchsgruppen und eruierte potentielle Entwicklungsmöglichkeiten.

**Methoden und Daten:** Die Evaluation beruht auf der Analyse verschiedener Datenarten, welche die Perspektiven der verschiedenen Anspruchsgruppen abdecken. Einerseits wurden teilstrukturierte Interviews mit Gefangenen, Vollzugsmitarbeitenden und Vollzugsleitenden in drei verschiedenen Justizvollzugsanstalten der Deutschschweiz geführt. Andererseits wurden verschiedene Anspruchsgruppen, namentlich Anstaltsdirektoren und -direktorinnen, Sozialarbeiter und -arbeiterinnen, Mitarbeitende der einweisenden Behörden und Bewährungsdiensten, sowie Anwälte und Anwältinnen mittels einer standardisierten Online-Befragung befragt. Die Aussagen aus Gesprächen und schriftlichen Rückmeldungen wurden thematisch kodiert sowie inhaltsanalytisch ausgewertet. Für die quantitativen Daten wurde eine deskriptive statistische Analyse vorgenommen.

**Ergebnisse:** Obschon die Mehrheit der Befragungsteilnehmenden und der Interviewpartner und -partnerinnen die Einhaltung der Menschenrechte im Schweizer Justizvollzug allgemein als gewährleistet beurteilt, weisen die Ergebnisse der Evaluation darauf hin, dass es immer wieder zu problematischen Situationen kommt und die Haftbedingungen teilweise ungenügend sind. Die Befragten gehen des Weiteren davon aus, dass sich Gefangene ohne Anwalt oder Anwältin nur schwer gegen solche Umstände wehren können und sich der Zugang zu einer unabhängigen Rechtsberatung schwierig gestaltet. Schätzungsweise ist weniger als ein Viertel der Gefangenen anwaltschaftlich vertreten. Vor diesem Hintergrund schliesst die Beratungsstelle von humanrights.ch für Menschen im Freiheitsentzug sowie ihren Angehörigen eine wichtige Lücke. Die Beratungsstelle ist jedoch noch wenig bekannt – sowohl unter den Gefangenen als auch unter Fachpersonen des Freiheitsentzugs. Die von uns befragten oder interviewten Personen, die bereits Kontakt mit der Beratungsstelle hatten, äusserten sich grundsätzlich positiv und schätzten das Beratungsangebot als sinnvoll und hilfreich ein. Für Menschen im Freiheitsentzug wurde insbe-



sondere die Vermittlung von spezialisierten Anwälten und Anwältinnen, juristische Recherche und Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden als sehr hilfreich eingeschätzt. Fachpersonen im Justizvollzug bewerteten für die eigene Arbeit ebenso die Vermittlung von Anwälten und Anwältinnen, aber auch Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowie die Vernetzung und der Fachaustausch von Fachpersonen (insbesondere Anwälte und Anwältinnen) als besonders positiv. Es bedarf jedoch mehr Ressourcen, um den vorhandenen Bedarf an Beratung und Unterstützung abzudecken. Zudem sollte das Beratungsangebot noch bekannter gemacht werden. Ein klareres Profil trägt dazu bei, dass die Funktion und Leistungen der Beratungsstelle zukünftig noch klarer erkannt und genutzt werden.



## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Evaluationsfragen.....	7
Tabelle 2: Übersicht über Datenkorpus.....	9
Tabelle 3: Entwicklungshinweise .....	35



## 1 Einleitung

### 1.1 Ausgangslage und Auftrag der Evaluation

#### 1.1.1 Das Projekt „Unabhängige Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug und ihre Angehörigen“ von humanrights.ch

Das Projekt verschafft Menschen im Freiheitsentzug und ihren Angehörigen Zugang zu einer kompetenten unabhängigen Rechtsberatung. Dadurch werden zum einen die Grundrechte einer marginalisierten sozialen Gruppe gestärkt und zum anderen werden die zuständigen Anstaltsleitungen und Behörden im Hinblick auf systemisch bedingte Schwachstellen im Grundrechtsschutz sensibilisiert. Nach der Pilotphase (1. Februar 2017 bis 31. Dezember 2019) im Kanton Bern soll das Projekt auf weitere Kantone ausgeweitet werden. Als Zielgruppe werden insbesondere Personen im Straf- und Massnahmenvollzug beraten, aufgrund des hohen Bedarfs aber auch Personen in Untersuchungshaft. Die Kontaktaufnahme ist per Telefonhotline, Mail oder Briefpost möglich. In einem Erstgespräch werden die ratsuchenden Personen angehört, ihre Bedürfnisse geklärt und mögliche Handlungsoptionen skizziert. Die Beratungsstelle hilft ratsuchenden Personen (juristische) Entscheide von Behörden, Gerichten und Justizvollzugsanstalten zu verstehen und gegebenenfalls Missverständnisse aufzuklären. Je nach Komplexität des Falles holt die Beratungsstelle auch die Vollmacht der betroffenen Person ein, beantragt Akteneinsicht, nimmt Rücksprache mit früheren Anwälten oder Anwältinnen, besucht den Ratsuchenden in der Anstalt, interveniert bei den jeweiligen Justizvollzugseinrichtungen und Vollzugsbehörden oder hilft formelle Rechtsbeschwerden zu verfassen. In ausserkantonalen und insbesondere bei komplexen Fällen vermittelt die Beratungsstelle die Ratsuchenden weiter. Die Beratungsstelle arbeitet mit verschiedenen Justizvollzugsbehörden und Einrichtungen (bspw. Bewährungs- und Vollzugsdiensten) sowie weiteren Akteuren zusammen (bspw. der NKVF). Weiter steht sie in engem Austausch mit der „Fachgruppe Freiheitsentzug“, welche sich aus Anwälten und Anwältinnen zusammensetzt sowie der Begleitgruppe Freiheitsentzug, die Experten und Expertinnen zum Thema vereint. Diese berät und unterstützt die Projektleitung hinsichtlich der strategischen Entwicklung. Der Projektleiter David Mühlemann hat das Projekt bereits an verschiedenen Anlässen bekannt gemacht und betreibt auch regelmässig Medienarbeit.

#### 1.1.2 Der Evaluationsauftrag

Im Zentrum der Evaluation stand die Eruierung von Bedarf, Sinn und Zweck sowie Potenzial des Projektes. Der Fokus richtete sich dabei auf das **Beratungsangebot**. Dieses umfasst: 1) Telefonberatung via Hotline, 2) vertiefte Abklärungen von Sachverhalten, 3) Interventionen durch die Beratungsstelle (bei Behörden und Anstalten), 4) Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden, 5)



die Vermittlung von spezialisierten Anwälten und Anwältinnen sowie 6) Wissensmanagement und Rückberatung für Anwälte und Anwältinnen.

Das Evaluationsteam hat zum einen die Bedürfnisse von Personen im Freiheitsentzug allgemein und insbesondere in Bezug auf Rechtsberatung sowie deren Einschätzungen und Erwartungen bezüglich des Beratungsangebotes von humanrights.ch eruiert. Zum anderen wurden die Perspektiven und Einschätzungen vonseiten der Anstaltsdirektion, der Vollzugsleitung, der Vollzugsmitarbeitenden und insbesondere der anstaltsinternen Sozialdienste, der Behörden sowie der Anwälte und Anwältinnen einbezogen.

Konkret sollen folgende Fragen beantwortet werden.

Tabelle 1: Evaluationsfragen

1.	Inwiefern werden menschenrechtliche Leitlinien im Vollzug berücksichtigt?
2.	Inwiefern bestehen ein Bedarf und eine Notwendigkeit für eine Rechtsberatung im Freiheitsentzug?
3.	Wie wird das Beratungsangebot von humanrights.ch genutzt?
4.	Wie wird das Beratungsangebot von humanrights.ch von den Anspruchsgruppen wahrgenommen?
5.	In welche Richtung soll sich das Projekt weiterentwickeln?

## 2 Methodisches Vorgehen der Evaluation

Das methodische Vorgehen basiert auf einer Triangulation quantitativer und qualitativer Methoden sowie einer Triangulation von Perspektiven der direkt und indirekt betroffenen Akteure (Anspruchsgruppen).

Für die Erhebung der Daten wurden konkret folgende Methoden angewandt:

- **Teilstrukturierte Einzelinterviews:** Diese dienen der vertieften Erörterung der Thematik. Sie erlauben einen relativ offenen Umgang mit den Fragen und dem Gesprächsablauf, um sich dem Gesprächspartner/der Gesprächspartnerin anzupassen.
- **Standardisierte Online-Befragung:** Anhand eines strukturierten Fragebogens lässt sich eine grössere Menge von Personen standardisiert befragen, um später statistische Analysen durchzuführen.

Mittels dieser Methoden wurden detaillierte Daten aus unterschiedlichen Perspektiven erhoben (Tabelle 2). Diese Daten wurden anschliessend analysiert und interpretiert und bilden die Grund-



lage zur Beantwortung der Evaluationsfragen und Formulierung der Entwicklungshinweise. Dabei orientiert sich die Analyse jeweils an der Art der Daten: bei den quantitativen Daten aus der Fragebogenerhebung wurden deskriptive statistische Analysen durchgeführt und die qualitativen Daten, d.h. die Aussagen aus den Gesprächen und den schriftlichen Rückmeldungen aus den Fragebogen wurden thematisch kodiert und inhaltsanalytisch ausgewertet.

Neben den Autorinnen und dem Autor des Berichts war Conor Mangold an der Evaluation beteiligt. Er unterstützte das Evaluationsteam im Bereich der statistischen Auswertung der Daten.





Tabelle 2: Übersicht über Datenkorpus

Methode	Anspruchsgruppe	Anzahl Teilnehmende / Dauer der Gespräche
Einzelinterview <sup>1</sup>	Gefangene	9/ je 30-60 Min.
	Vollzugsmitarbeitende	5/ je 30-60 Min.
	Leitung Vollzug	3/ je 30-60 Min.
		<i>Teilnehmende insgesamt: 17</i>
Standardisierte Befragung <sup>2</sup>	Anstaltsdirektion	Angeschrieben: 81 <sup>3</sup> Ausgefüllt: 16 Rücklauf: 19,8%
	Sozialdienste	Angeschrieben: 81 <sup>4</sup> Ausgefüllt: 12 Geschätzter Rücklauf: 14,8%
	Einweisende Behörde	Angeschrieben: 264 <sup>5</sup> Ausgefüllt: 49 Geschätzter Rücklauf: 18.6%
	Bewährungsdienste	Angeschrieben: 68 <sup>6</sup> Ausgefüllt: 26 Geschätzter Rücklauf: 38,25%
	Anwälte und Anwältinnen	Angeschrieben: 809 <sup>7</sup> Ausgefüllt: 92 Geschätzter Rücklauf: 11.37 %
		<i>Geschätzter Rücklauf insgesamt: 15%<sup>8</sup></i>

<sup>1</sup> Die Einzelinterviews wurden in drei Anstalten unterschiedlichen Typus (Deutschschweiz) durchgeführt.

<sup>2</sup> Die Online-Befragung fand schweizweit statt.

<sup>3</sup> Es wurden insgesamt 81 Anstalten angeschrieben, mit der Bitte zur Weiterleitung der Online-Befragung an die jeweiligen Direktoren und Direktorinnen.

<sup>4</sup> Es wurden insgesamt 81 Anstalten angeschrieben, mit der Bitte zur Weiterleitung der Online-Befragung an die internen Sozialarbeiter und -arbeiterinnen. Einige Sozialarbeiter und -arbeiterinnen sollten auch noch über das Verzeichnis der Vollzugsbehörden des SKJV/Verteilerpersonen erreicht worden sein.

<sup>5</sup> Um die einweisenden Behörden zu erreichen, wurden die Personen im Verzeichnis der Vollzugsbehörden des SKJV angeschrieben. Nicht alle Personen auf dieser Liste gehören jedoch zu den einweisenden Behörden.

<sup>6</sup> Die 26 kantonalen Bewährungsdienste wurden angeschrieben, mit der Bitte, den Fragebogen an ihre Mitarbeitenden weiterzuleiten. 42 Personen, die auch im Bewährungsdienst tätig sind wurden durch das Anschreiben des Verzeichnisses der Vollzugsbehörden des SKJV erreicht.

<sup>7</sup> Zusätzlich wurde die Einladung zur Online-Befragung an die 26 kantonalen Anwaltsverbände geschickt, mit der Bitte, diese an die Mitglieder weiterzuleiten, die Klienten und Klientinnen in vollzugsrechtlichen Belangen vertreten.

<sup>8</sup> Da wir aufgrund der diversen Vermittlungen der Befragung an weitere Personen nicht für jede kontaktierte Anspruchsgruppe die Grundgesamtheit bestimmen konnten, sind die Angaben zum Rücklauf als Schätzungen zu verstehen.



## 3 Ergebnisse

### 3.1 Population und Sprache

Die Einladung am Fragebogen teilzunehmen wurde an Mitarbeitende der einweisenden Behörden, der Bewährungshilfe, Anstaltsdirektoren und -direktorinnen, anstaltsinterne Sozialarbeiter und -arbeiterinnen sowie im Strafrecht tätige Anwälte und Anwältinnen geschickt. Die Anzahl der Teilnehmenden an der Befragung ist je nach Anspruchsgruppe unterschiedlich ausgefallen, was sich sicher auch damit erklären lässt, dass sich gewisse Gruppen einfacher erreichen liessen und/oder zahlenmässig besser vertreten sind. Dies trifft etwa auf die Anwälte und Anwältinnen zu, weshalb sie fast die Hälfte der Befragten ausmachen. Eher schwierig zu erreichen waren demgegenüber Mitarbeitende der Bewährungshilfe und der anstaltsinternen Sozialdienste, sowie Anstaltsdirektoren und -direktorinnen (siehe Abbildung 1; alle Abbildung sind im Anhang zu finden). Bei allen Gruppen wurden zusätzlich kompetente Stellen gebeten, die Hinweise auf die Befragung intern respektive in ihren Netzwerken zu vermitteln. Deshalb konnte die Grundgesamtheit nicht bestimmt werden und bei den Angaben zu den Rückläufen handelt es sich um Schätzungen. Die Befragung wurde in Deutsch und Französisch durchgeführt, wobei auch Einladungen an Personen im Tessin verschickt wurden. Von den 198 Teilnehmenden haben 141 Personen die deutsche Version des Fragebogens bevorzugt (Abbildung 2.1). Ergänzend zur Online-Befragung wurden insgesamt 17 Einzelinterviews durchgeführt: mit Gefangenen (9), Vollzugsmitarbeitenden (5) und der Leitung Vollzug (3) (siehe Tabelle 2). Diese fanden alle in der Deutschschweiz statt. Vermittelt wurden die Interviewteilnehmenden durch die Anstaltsdirektionen.

Nebst den Gefangenen wurden im Rahmen der Evaluation somit Personen befragt oder interviewt, welche über unterschiedliche Funktionen im Justizvollzug verfügen und auf unterschiedliche Art und Weise Ansprechpersonen für die Gefangenen sind. Die Einweisende Behörde ist u.a. verantwortlich für den Vollzug von gerichtlich angeordneten Freiheitsstrafen und strafrechtlichen Massnahmen; die Durchführung von Bewährungshilfe bei erwachsenen Straftätern (nicht in allen Kantonen); sowie die Unterbringung von Jugendlichen zum Vollzug von strafrechtlichen und vormundschaftlichen Massnahmen (nicht in allen Kantonen).<sup>1</sup> Die Bewährungshilfe hat den Auftrag, die von ihr betreuten Personen vor Rückfällen zu bewahren und deren soziale Integration zu fördern. Zu den Aufgaben gehören: Beratung; Vermittlung von Fachhilfe in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Bildung, Finanzen, Beziehungen/Freizeit, Gesundheit/Therapie; Kontrolle von Weisungen (Art. 94 StGB) und ambulanten Massnahmen; Berichterstattung an Auftraggeber, Gerichte und Strafvollzugsbehörden; deliktorientierte Tataufarbeitung und Wiedergutmachung.<sup>2</sup> Zu den Anstalten zählen Institutionen für den Normalvollzug (offener und geschlossener Vollzug), die Halbgefängenschaft, das Arbeitsexternat, den Massnahmenvollzug sowie Gefängnisse, welche

---

<sup>1</sup> <https://www.skjv.ch/de/fachwissen/justizvollzug-ch/organisation>

<sup>2</sup> <https://www.skjv.ch/de/fachwissen/justizvollzug-ch/organisation>



Untersuchungs- und Sicherheitshaft gewährleisten.<sup>3</sup> Innerhalb der Anstalten gibt es verschiedene Aufgabenbereiche: Aufsicht und Betreuung, Arbeitsbetriebe, Sicherheit sowie Verwaltung und Logistik. Weitere Bereiche sind der Sozialdienst, der Gesundheitsdienst und die Seelsorge (Spezialdienste) (Baechtold, Weber & Hostettler 2016: 254-265).<sup>4</sup> Anwälte und Anwältinnen haben die Aufgabe, die Interessen der Gefangenen zu vertreten, die Rechtslage zu beurteilen, sie zu beraten, vor Gericht zu vertreten und rechtliche Dokumente aufzusetzen. Während im laufenden Strafprozess der angeklagten Person eine Anwältin oder ein Anwalt zur Verfügung gestellt wird, müssen sich verurteilte Personen im Straf- und Massnahmen selber um eine Rechtsvertretung bemühen und diese auch mit eigenen Mitteln finanzieren.<sup>5</sup>

## 3.2 Einschätzungen zur Einhaltung der Menschenrechte im Justizvollzug

In einem ersten Teil der Online-Befragung standen die Menschenrechte im Justizvollzug im Vordergrund. Dabei ging es jedoch nicht darum, zu eruieren, welche Massnahmen getroffen werden, um die menschenrechtlichen Vorgaben im Vollzug einzuhalten, sondern wie die Situation im Vollzug von den von uns befragten Personen beurteilt wird. Dafür wurden die verschiedenen Anspruchsgruppen zum einen um eine allgemeine Einschätzung der Einhaltung der Menschenrechte im Schweizer Justizvollzug gebeten. Zum anderen wurden die Teilnehmenden aufgefordert, über die Häufigkeit von gewissen problematischen Situationen Auskunft zu geben sowie die Möglichkeit der Gefangene, sich dagegen zu wehren und den Zugang zu Rechtshilfe der Gefangenen zu beurteilen. Ergänzend konnten die Befragten weitere, aus ihrer Sicht problematische Situationen oder Umstände im Justizvollzug angeben. Die Evaluation hatte zum Ziel, diese Perspektiven und Einschätzung zu erheben und darzustellen, jedoch nicht den Auftrag, diese Einschätzungen mit einer systematischen Beurteilung der Sachverhalte im Schweizer Justizvollzug zu überprüfen.

### 3.2.1 Einhaltung der Menschenrechte Allgemein

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass die Einhaltung der Menschenrechte im Schweizer Justizvollzug gewährleistet oder zumindest eher gewährleistet ist (Abbildung 3.1). Die Einschätzung variiert je nach Arbeitsgebiet leicht. So gab es bei den einweisenden Behörden, der Bewährungshilfe, der Anstaltsdirektion wie auch beim anstaltsinternen Sozialdienst niemand, der sich auf den Standpunkt stellte, dass die Menschenrechte im Justizvollzug eher nicht oder gar nicht gewährleistet seien. Diese Antwortoptionen wurden lediglich von den Anwältinnen und Anwälten, wenn auch nur sehr selten, ausgewählt (Abbildung 3.2). Am Positivsten vielen die

---

<sup>3</sup> <https://www.skjv.ch/de/fachwissen/justizvollzug-ch/organisation>

<sup>4</sup> Im Rahmen der Evaluation wurden nebst Anstaltsdirektion und Leitung Vollzug auch Mitarbeitende im Bereich Betreuung und Aufsicht sowie des Sozialdienstes berücksichtigt. Diese Auswahl beruht auf der Annahme, dass diese Personen im Vergleich zu Mitarbeitenden in anderen Bereichen am häufigsten mit vollzugsrelevanten Anliegen vonseiten der Gefangenen konfrontiert werden.

<sup>5</sup> Siehe Projektdossier «Unabhängige Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug und ihre Angehörigen» von [humanrights.ch](http://humanrights.ch).



Antworten seitens der einweisenden Behörden und der Anstaltsdirektionen aus. Bei beiden Gruppen stellen sich ca. zwei Drittel der Befragten auf den Standpunkt, dass die Menschenrechte im Strafvollzug gewährleistet sind.

### 3.2.2 Häufigkeit von Situationen, über die sich Gefangene beklagen

Um weitere Hinweise bezüglich der Einhaltung von Menschenrechten im Schweizer Justizvollzug zu erhalten, wurden die Befragten des Weiteren gebeten, darüber Auskunft zu geben, wie häufig sie in den letzten sechs Monaten erlebt haben, dass Gefangene sich über gewisse Situationen beklagen. Dazu gehören das Haftsetting, die Haftbedingungen, die Gesundheitsversorgung, die Einschränkung des Kontakts zur Aussenwelt, Disziplinarmaßnahmen, Machtmissbrauch seitens des Gefängnispersonals sowie nicht Gewährung der Entlassung nach zwei Dritteln der verbüssten Freiheitsstrafe.

Die Mehrheit der Befragten wurde in den letzten sechs Monaten ein bis fünf Mal mit der Situation konfrontiert, dass sich Gefangene über das **Haftsetting** beklagt haben (Abbildung 4.1). Bei den internen Sozialdienstmitarbeitenden haben ein Drittel der Befragten diese Situation etwas mehr, nämlich sechs bis zehn Mal erlebt (Abbildung 4.2). Ansonsten gibt es zwischen den Erfahrungen der einzelnen Anspruchsgruppen kaum Unterschiede.

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten hat in den letzten sechs Monaten eins bis fünf Mal erlebt, dass Gefangene sich bei Ihnen über die **Haftbedingungen** beklagt haben (Abbildung 5.1). Hier sehen sich vor allem die Anstaltsdirektoren und -direktorinnen und die internen Sozialarbeiter und -arbeiterinnen mit der Klage konfrontiert (Abbildung 5.2).

Dass sich Gefangene über die **Gesundheitsversorgung** beklagen, hat knapp die Hälfte der Befragten in den letzten sechs Monaten ein bis fünf Mal erlebt, die andere Hälfte der Befragten nie. Dass die Befragten noch häufiger damit konfrontiert wurden, kam selten vor (Abbildung 6.1). Betrachtet man die Angaben nach Anspruchsgruppen fällt auch hier ins Auge, dass sowohl Anstaltsdirektoren und -direktorinnen (mit 62.5% eins bis fünf Mal) wie auch anstaltsinterne Sozialarbeiter und -arbeiterinnen (mit 25% sogar mehr als zehn Mal) in der Tendenz häufiger mit Beschwerden zur Gesundheitsversorgung konfrontiert waren, als andere Anspruchsgruppen (Abbildung 6.2).

Klagen über **Einschränkung des Kontakts zur Aussenwelt** im Straf- und Massnahmenvollzug während der letzten sechs Monate haben knapp die Hälfte der Befragungsteilnehmenden ein bis fünf Mal erlebt. Etwa ein Drittel wurde noch nie damit konfrontiert (Abbildung 7.1). Besonders die Anstaltsdirektoren und -direktorinnen sowie die Mitarbeitenden der einweisenden Behörden, haben diese Erfahrung im Vergleich mit den anderen Berufsgruppen öfters gemacht (Abbildung 7.2).

Dass sich Gefangene über **Disziplinarmaßnahmen** beklagt hätten, haben etwas mehr als die Hälfte der Fragebogenteilnehmenden nie erlebt. Bei 43.3% der Befragten kam dies in den letzten Monaten ein bis fünf Mal vor (Abbildung 8.1). Auch hier wurden insbesondere Anstaltsdirektoren und



-direktorinnen damit konfrontiert (Abbildung 8.2). Bei den anstaltsinternen Sozialdienstmitarbeitenden ist es teilweise auch zu häufigeren Klagen seitens Gefangenen gekommen, so etwa bei einer Person sechs bis zehn Mal und bei zwei Personen mehr als zehn Mal (Abbildung 8.3). Dass sich Gefangene bei Vollzugsangestellten, Behördenvertretern oder Anwälte oder Anwältinnen über **Machtmissbrauch durch das Gefängnispersonal** beklagen, kommt relativ selten vor, jedenfalls gaben knapp zwei Drittel der Befragten an, in den letzten sechs Monaten nie damit konfrontiert gewesen zu sein. Bei einem Drittel der Befragten kam es ein bis fünf Mal vor (Abbildung 9.1). In der Tendenz sind auch hier die anstaltsinternen Sozialarbeiter und -arbeiterinnen eher Anspruchspersonen für dieses Anliegen. Bei ihnen haben zwei Drittel der Befragten angegeben, die letzten sechs Monate ein bis fünf Mal damit konfrontiert worden zu sein (Abbildung 9.3). Bei der Frage danach, ob die Befragten in den letzten sechs Monaten Gefangene erlebt haben, die sich über eine **nicht gewährte bedingte Entlassung nach zwei Dritteln der Freiheitsstrafe** beklagt haben, haben fast die Hälfte mit ein bis fünf Mal geantwortet. Andererseits ist die andere Hälfte damit nie und nur ein sehr kleiner Teil öfters als sechs Mal damit konfrontiert worden (Abbildung 10.1). Auch hier scheint dies wieder ein Problem zu sein, das vor allem an die Sozialdienstmitarbeitenden herangetragen wird. Die Hälfte von ihnen haben gab an ein bis fünf Mal, ein Drittel sechs bis zehn Mal und eine Person gar mehr als zehn Mal damit konfrontiert worden zu sein. Dagegen gab die Anwälte und Anwältinnen an, in den letzten Monaten keine solchen Klagen seitens der Gefangenen erlebt zu haben und lediglich ein Drittel ein bis fünf Mal (Abbildung 10.2).

Die meisten der sechs erfragten Situationen wurden von der überwiegenden Mehrheit der Befragten – die jeweils in unterschiedlicher Funktion im Justizvollzug tätig sind und auf unterschiedliche Art und Weise als Ansprechpersonen der Gefangenen fungieren – in den letzten sechs Monaten ein bis fünf Mal oder nie erlebt. Dass Beschwerden demnach relativ selten vorkommen, mag auch damit zusammenhängen, dass gemäss Künzli, Eugster und Veerakatty (2014: 45), Gefangene zwar in allen Kantonen von den Anstalten eine Hausordnung mit den wichtigsten Informationen für inhaftierte Personen erhalten, diese aber teilweise gar keine oder nur rudimentäre Hinweise auf die Möglichkeit zur Beschwerdeerhebung beinhalten.

### 3.2.3 Die Möglichkeit der Gefangenen, sich gegen solche Situation zu wehren

In einem weiteren Schritt sollten die Befragten darüber Auskunft geben, wie sie die Möglichkeiten von Gefangenen einschätzen, sich gegen eine der oben genannten Situationen wehren zu können, ohne dabei anwaltschaftlich vertreten zu werden.

Die Möglichkeit eines Gefangenen sich gegen ein **Haftsetting** zu Wehr zu setzen ohne Hilfe eines Anwalts oder einer Anwältin schätzten mehr als die Hälfte der Befragten als eher schwierig ein, ein Viertel sogar als sehr schwierig (Abbildung 11.1). Nur Mitarbeitende der einweisenden Behörde, der Bewährungshilfe und der Anstaltsdirektion gingen auch davon aus, dass dies auch sehr einfach sein kann (Abbildung 11.2). Die Anwälte und Anwältinnen äusserten sich diesbezüglich am



kritischsten. Bei ihnen gehen über 40% der Befragten davon aus, dass sich ein zur Wehr setzen in dieser Situation für den Gefangenen als sehr schwierig erweisen könnte (Abbildung 11.3).

Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei der Frage, wie die Befragungsteilnehmenden die Situation einschätzen, wenn Gefangene sich gegen **Haftbedingungen** zur Wehr setzen möchten. Auch hier schätzte die Hälfte der Befragten diese als eher schwierig, mehr als ein Fünftel sogar als sehr schwierig ein. Interessant ist, dass niemand die Antwort „sehr einfach“ gewählt hat (Abbildung 12.1). Betrachtet man die Ergebnisse nach Anspruchsgruppen, fällt auf, dass insbesondere die Anstaltsdirektoren und -direktorinnen die Möglichkeit als eher einfach einschätzen. Demgegenüber gehen interne Sozialarbeiter und -arbeiterinnen davon aus, dass sich dies auch sehr schwierig gestalten kann (Abbildung 12.2).

Dass Gefangene sich gegen **Einschränkungen des Kontakts zur Aussenwelt** wehren können, beurteilten die meisten Befragten als eher schwierig (Abbildung 13.1), insbesondere mit 57.7% die Mitarbeitenden der Bewährungshilfe. Von der einweisenden Behörde wurde die Möglichkeit als eher einfach eingeschätzt, während ein nicht unwesentlicher Teil der Sozialarbeiter und -arbeiterinnen sowie der Anwälte und Anwältinnen es als sehr schwierig einschätzt (Abbildung 13.2).

Bei der Frage, wie die Befragten die Möglichkeit einschätzen für Gefangene, sich gegen eine **verzögerte oder unzulängliche Gesundheitsversorgung** zu wehren, gab es fast gleich viele Antwortenden, die die Option eher einfach (36.5%) anwählten, wie eher schwierig (42.2%) (Abbildung 14.1). Die Anspruchsgruppen einweisende Behörde, Bewährungshilfe und Anstaltsdirektion sehen es tendenziell als etwas einfacher an, als die anstaltsinternen Sozialdienste und die Anwälte und Anwältinnen. Bei den Anstaltsdirektoren und -innen schätzen sogar deutlich mehr als die Hälfte der Befragten die Möglichkeit als eher einfach ein (Abbildung 14.2).

Geht es um **Disziplinarmaßnahmen**, glaubt fast die Hälfte der Befragungsteilnehmenden, dass ein sich Wehren ohne die Hilfe eines Anwalts oder einer Anwältin eher schwierig ist, auch wenn ein nicht unwesentlicher Anteil dies als eher einfach einschätzt (Abbildung 15.1). Der Grossteil der Anstaltsdirektoren und -direktorinnen sieht die Möglichkeit als eher einfach an, die anderen Anspruchsgruppen schwanken zwischen eher einfach und eher schwierig, während einzig bei den Anwälten und Anwältinnen ein Anteil von 32.2% der Befragten findet, dass sich die Gefangenen dagegen nur sehr schwierig wehren können (Abbildung 15.2).

Auch die Möglichkeit von Gefangenen sich gegen einen **Machtmissbrauch durch das Gefängnispersonal** wehren zu können, schätzten die meisten Befragten als eher schwierig ein, 28.6% sogar als sehr schwierig (Abbildung 16.1), wobei diese Einschätzung vor allem von den internen Sozialarbeitern und -arbeiterinnen sowie Anwälten und Anwältinnen gemacht wurde. 80% der Anstaltsdirektoren und -innen gehen davon aus, dass dies eher einfach ist (Abbildung 16.2).

Die Mehrheit der Befragten ist auch der Meinung, dass es eher schwierig ist, gegen eine **nicht gewährte bedingte Entlassung nach zwei Dritteln der Freiheitsstrafe** vorzugehen, wenn man als gefangene Person nicht anwaltschaftlich vertreten ist (Abbildung 17.1). Eine überwiegende Mehrheit der teilnehmenden Anwälte und Anwältinnen sehen dies gar als eher bis sehr schwierig an,



ähnlich verhält es sich bei den Mitarbeitenden der Bewährungshilfe, während die anderen Anspruchsgruppen dies etwas positiver beurteilen (Abbildung 17.2).

Die überwiegende Mehrheit der Befragten schätzt die Möglichkeit von Gefangenen sich gegen die einzelnen Situation zu wehren, ohne dass sie von einer Anwältin oder einem Anwalt unterstützt werden, demnach als eher bis sehr schwierig ein. Interessant ist in diesem Zusammenhang darum auch, wie viele Gefangene sie anwaltlich vertreten schätzen und wie sie den Zugang zu sonstiger Rechtshilfe oder juristischer Beratung beurteilen. Wie bereits erwähnt, müssen sich verurteilte Personen im Straf- und Massnahmen selber um eine Rechtsvertretung bemühen und diese auch mit eigenen Mitteln finanzieren.

### 3.2.4 Zugang von Gefangenen zu Rechtshilfe

Eine klare Mehrheit der Befragten geht davon aus, dass weniger als ein Viertel der Gefangenen **über einen Anwalt oder eine Anwältin** verfügt, der oder die sie in vollzugsrechtlichen Fragen berät. Dazu gehören insbesondere die Mitarbeitenden der einweisenden Behörden und die Anwälte und Anwältinnen. Ein Viertel der Befragten schätzt, dass 26-50% der Gefangenen anwaltschaftlich vertreten sind (Abbildung 18.1). Dieser Meinung sind insbesondere die Anstaltsdirektoren und -direktorinnen (Abbildung 18.2).

Den **Zugang** zu einer **unabhängigen**, juristischen, niederschwelligen und erschwingliche **Rechtsberatung** schätzt die Hälfte der Befragten als eher schwierig ein. Lediglich ein Viertel der Umfrageteilnehmenden sieht den Zugang als eher einfach an (Abbildung 19.1). Gerade die anstaltsinternen Sozialdienste (66.7% eher schwierig) wie auch die Anwälte und Anwältinnen (50% eher schwierig; 31.5% sehr schwierig) sehen dies in der Tendenz kritisch. Der Grossteil der Anstaltsdirektoren und -direktorinnen schätzt den Zugang zu einer Rechtsberatung dagegen einfacher ein (Abbildung 19.2).

Die **Stellung** eines **Gesuchs** um **unentgeltliche Rechtshilfe** ist gemäss knapp der Hälfte der Befragten eher einfach (Abbildung 20.1). Diese Ansicht teilen insbesondere Mitarbeitende der einweisenden Behörde und der Bewährungshilfe sowie Anstaltsdirektoren und -direktorinnen. Wenn auch ein Grossteil der Sozialarbeitenden dies eher positiv sieht, schätzen doch 40% von ihnen ein, dass es eher schwierig sein könnte. Ebenso sehen dies die Anwälte und Anwältinnen eher kritisch: Fast die Hälfte von ihnen schätzen die Gesuchsstellung als eher schwierig bis ganz schwierig ein (Abbildung 20.2).

Ob **Verfügungen** für Gefangene leicht verständlich sind, beantworten die meisten Befragten mit eher nein (Abbildung 21.1). Insbesondere die Mitarbeitenden der internen Sozialdienste und Anwälte und Anwältinnen vertreten diese Meinung. Die einweisenden Behörden, die Bewährungshilfe und Anstaltsdirektoren und -direktorinnen tendieren eher zu einem Ja, wobei doch ein nicht unbeachtlicher Anteil der Bewährungshilfe (16.7%) die Frage auch mit nein beantwortet hat (Abbildung 21.2). Ob sich die Gefangenen gut gegen solche Verfügungen wehren können, beurteilten



fast zwei Drittel der Befragten als eher schwierig (Abbildung 22.1). Insbesondere die Anwälte und Anwältinnen sehen dies eher als schwierig bis gar sehr schwierig an, während dies die anderen Anspruchsgruppen eher positiver einschätzen und teilweise davon ausgehen, dass es sehr einfach ist (anstaltsinterne Sozialdienste, Bewährungshilfe und einweisende Behörden, Abbildung 22.2). Zwei Drittel der Befragungsteilnehmer und -teilnehmerinnen gehen davon aus, dass **vollzugsrechtliche Rechtsbeschwerden** eher selten sind (Abbildung 23.1). Diese Einschätzung teilen eigentlich fast alle Anspruchsgruppen. Ein Fünftel der Anwältinnen und Anwälte würde dies sogar als sehr selten bezeichnen (Abbildung 23.2).

Der Zugang zu juristischer Beratung und Unterstützung im Justizvollzug wird von den Befragten somit als eher schwierig eingeschätzt. Einerseits wird davon ausgegangen, dass die anwaltschaftliche Vertretung nach der Urteilsverkündung selten ist und andererseits der Zugang zu einer unabhängigen Rechtsberatung eher schwierig ist. Dies ist insbesondere problematisch in Hinblick auf die allgemeine Einschätzung, dass Verfügungen von den Gefangenen schwierig zu verstehen sind und es auch schwierig ist für sie, sich dagegen zu wehren. Die Einschätzung, dass vollzugsrechtliche Rechtsbeschwerden selten sind, erstaunt darum nicht.

### 3.2.5 Weitere Problematiken bezüglich der Gewährleistung der Menschenrechte im Justizvollzug

Ergänzend konnten die Befragten angeben, ob sie im Zusammenhang mit der Gewährleistung der Menschenrechte im Justizvollzug noch andere Problematiken erleben bzw. erlebt haben, die im Fragebogen unerfragt blieben. Mehrmals genannt wurden dabei Themen im Zusammenhang mit dem **Massnahmenvollzug**. Insbesondere wurde dabei auf die fehlende Platzzahl, die teilweise unverhältnismässig langen Aufenthalte sowie die sehr starke Abhängigkeit der Insassen und Insassinnen von den Ärzten und Ärztinnen, Gutachtern und Gutachterinnen und Psychiatern und Psychiaterinnen der Anstalten hingewiesen (zur aktuellen Situation im Massnahmenvollzug, insbesondere zum Platzmangel und der langen Verweildauer der nach Art. 59 StGB verurteilten Personen in geschlossenen Anstalten, siehe auch die Studie von Weber et al. 2015).

[Die] Abhängigkeit von Vollzugsanstalt ist enorm. Diese sowie dafür arbeitenden Ärzte stellen selber fest, ob der Massnahmenvollzug weiterhin notwendig ist und es gibt kaum Möglichkeiten deren Einschätzung anzufechten. [...] Die Massnahmenanstalt hat ein relativ hohes Interesse an langjährigen Patienten, was sich wiederum in den Gutachten und Fortschrittsberichten widerspiegelt. (Rückmeldung einer Anwältin oder eines Anwalts)

Ebenso wurden Probleme im Zusammenhang mit der **Untersuchungshaft** genannt und dem damit verbundenen strengen Haftregime. Insbesondere der auf das Minimum beschränkte Kontakt zu Angehörigen und der teilweise lange Verbleib aufgrund fehlender Plätze in Vollzugsanstalten wurden genannt. Im Zusammenhang mit **ausländischen Gefangenen** wurde auf Sprachbarrieren sowie die nicht Gewährung von Vollzugsöffnungen hingewiesen. Probleme im Zusammenhang mit





der **Sprache** wurden mehrmals in verschiedenen Zusammenhängen genannt. Einerseits, wie bereits erwähnt, wenn es um ausländische Insassen geht, aber auch im Zusammenhang mit Menschen, die der juristischen Sprache nicht mächtig sind, psychische Probleme haben oder aufgrund kognitiver Beeinträchtigungen Mühe haben, die juristische Sprache zu verstehen (siehe Antworten auf offene Frage 1 im Anhang).

### 3.2.6 Ergebnisse aus den Interviews

Die Gefangenen, mit denen Einzelinterviews durchgeführt wurden, beklagten sich am häufigsten über die **Haftbedingungen**. Erwähnt wurden im diesen Zusammenhang insbesondere die als sehr restriktiv empfundenen Einschlusszeiten, die Verpflegung (hinsichtlich Angebot, Qualität und Menge) sowie die als unzureichend wahrgenommenen Beschäftigungs- und Sportmöglichkeiten. Die Infrastruktur war insbesondere in einer Anstalt ein Thema:

Die Sonne habe ich seit Monaten nicht mehr gesehen. Der Hof ist ganz schlimm, die Sonne sieht man nicht eine Stunde am Tag. Wäre für viele Gefangenen wichtig. Ganz schlimm ist, dass man die Fenster nicht öffnen kann. Das Gebäude war ja gedacht für U-Haft, ich finde es katastrophal, dass man hier Vollzug machen darf. Andere Leute rauchen, man kann die Fenster nicht öffnen. Ein bisschen Sonne und Luft, da hätte man schon ein Recht darauf. (Interview Gefangener A., 26.6.2019)

Weitere, oft erwähnte Schwierigkeiten vonseiten der Gefangenen stehen im Zusammenhang mit dem **Vollzugsverfahren**. Dabei wurden Verständnisprobleme am häufigsten genannt. Viele Gefangene berichteten, dass sie selbst oder deren Mitgefangene mit sprachlichen Barrieren zu kämpfen haben. So haben viele Gefangene Mühe, die Verfügungen und Entscheide der Behörden zu verstehen – entweder aufgrund ungenügender Deutschkenntnisse oder/und kognitiver Beeinträchtigungen. Weiter beklagten sich einige Gefangene über Verzögerungen und ungenügende Information vonseiten der Behörden. Auf die Verständnisschwierigkeiten vonseiten der Gefangenen wurden auch in den Interviews mit den Vollzugsmitarbeitenden und -leitenden hingewiesen. Solche Situationen sind für die Angestellten je nach dem mit einem zusätzlichen Arbeitsaufwand verbunden.

Die Sprache ist ein grosses Problem. Selbst wenn ein Gefangener etwas sprachlich versteht, heisst es noch lange nicht, dass er es wirklich versteht. [...] Wir helfen den Gefangenen schon auch. Aber es gibt sehr komplexe Fälle, wo sich der Knoten nicht einfach so lösen lässt, wo es viel Zeit braucht, sich in den Fall einzulesen. Da braucht es wirklich jemand, der sich sehr gut damit auskennt. (Interview Mitarbeiterin/Mitarbeiter Vollzug A., 26.6.2019)

Die interviewten Gefangenen berichteten des Weiteren (und im Gegensatz zu den Einschätzungen aus der quantitativen Befragung) von Problemen mit dem **Personal**. Sie beklagten sich insbeson-



dere über allgemein fehlende Unterstützung, unfaire bzw. ungleiche Behandlung von Insassen (z.B. betreffend Lebensmittel, die Gefangene von ausserhalb bestellen dürfen), und berichteten von erlebter Schikane und Druckausübung vonseiten der Angestellten:

Gerade vorhin zum Beispiel, ich musste oben bereits durch den Metallbogen, wurde oben ja schon kontrolliert, und der [Angestellte] hier [beim Besucher-raum] kontrolliert mich jetzt gerade nochmals, obschon sie ja den Weg [den man als Gefangener zurücklegt] von oben bis hier unten sehen, und was man macht, aber nein, man wird hier gerade nochmals kontrolliert. Und wir haben nach jedem Besuch Leibesvisitation, und mich dünkt das extrem. Ich hatte das [die zweifache Kontrolle] schon einmal, aber damals sahen sie mich [auf dem Weg zum Besucherraum] einen kurzen Moment nicht, aber jetzt heute: der eine liess mich oben raus, der andere steht ja unten schon, während der Zeit konnte ich ja nichts einstecken, es war ja keiner dabei. Das dünkt mich heavy. (Interview Gefangener B., 10.7.2019)

Die **Gesundheitsversorgung** im Vollzug ist ebenfalls ein Bereich, über den sich die interviewten Gefangenen beklagten. Sie sind beispielsweise der Meinung, dass es grundsätzlich zu lange dauert, bis sie medizinisch versorgt werden, dass sie vonseiten des anstaltsinternen Gesundheitsdienstes (GD) zu wenig ernst genommen werden und dieser unzureichend auf ihre Beschwerden eingeht (für weitere Informationen zu diesen und anderen Problemen bezüglich der Gesundheitsversorgung im Freiheitsentzug mit Verweis auf das Äquivalenzprinzip siehe Künzli et al. (2013)). Dies mag auch damit zusammenhängen, dass sich nicht selten (gesunde) Gefangene mit einem Arztzeugnis von der Arbeit zu drücken versuchen, was aus Sicht eines interviewten Gefangenen beim GD auch zu einer gewissen „Abstumpfung“ gegenüber den Gefangenen geführt hat.

Auch bei einem ernsten Problem, noch bevor man alles erklären kann, fragen sie [beim Gesundheitsdienst], ob man arbeiten kann, als nächstes, ob eine Schmerztablette reicht. Bei weitreichendem Problem muss man mehrmals gehen, damit man einen Termin für die Arztvisite bekommt. Die Arztvisite hier ist eine Massenabfertigung, man hat Glück, wenn man ein paar Minuten beim Arzt ist. Für unterschiedliche Probleme braucht man unterschiedliche Termine. Finde ich schlecht, auch für den psychischen Zustand. (Interview Gefangener C., 15.7.2019)

Dass Gefangene, die über keinen festen Wohnsitz in der Schweiz und somit über keine Krankenkasse verfügen, die verursachten Arztkosten in gewissen Kantonen selbst tragen müssen, wurde ebenfalls kritisiert. Dies führt dazu, dass Gefangene beispielweise dringend notwendige Blutentnahmen selbst bezahlen müssen. Weiterführende Konsequenzen dieser Änderung wurden in einem Interview mit einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin aufgezeigt:

Viele Eingewiesene haben keinen Wohnsitz hier, sind Kriminaltouristen, und somit nicht im Obligatorium krankenversichert. Dann kann man ihnen zahnärzt-



liche Behandlung, [...] auch Physiotherapeut, kann man übers Zweckkonto belasten. Ist für sie sehr schwer nachvollziehbar. Schwierig zu verstehen, dass sie das selber bezahlen müssen. Gerade für Leute aus Nigeria, die wollen meist sparen für die Zeit nach der Entlassung. Wir sind dran, beschwerdefähige Verfügungen auszustellen, damit Leute sich dagegen wehren können. (Interview Mitarbeiterin/Mitarbeiter Vollzug B., 3.7.2019)

Bezüglich des **Kontakts mit der Aussenwelt** beschwerte sich eine Mehrheit der interviewten Gefangenen über die Telefon- und Besuchsregeln. Kritisiert wurden die aus Sicht der Gefangenen zu restriktiven Telefonzeiten sowie die Höhe der Kosten, insbesondere für Anrufe ins Ausland. Weiter wurden die Besuchszeiten und -möglichkeiten im Vollzug erwähnt, welche von einigen der interviewten Gefangenen ebenfalls als besonders restriktiv empfunden werden. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die negativen Auswirkungen der Unterbindung von Körperkontakt und Intimität zwischen Gefangenen und Besuchenden hingewiesen:

Es braucht ein Familienzimmer, weil [ohne dieses] werden Beziehungen kaputt gemacht. Für jüngere, wenn verheiratet oder in einer Beziehung, ist es schwierig. Hier kann man sich maximal umarmen, die Hände geben, dann wird man unterbrochen. Seit Kurzen gibt es auch Kameras deswegen. (Interview Gefangener D., 10.7.2019)



### 3.3 Einschätzung der Beratungsstelle durch die verschiedenen Anspruchsgruppen

In einem weiteren Teil der Befragung wurde erfasst, ob die Teilnehmenden die Beratungsstelle von humanrights.ch kennen, wie es zum Kontakt kam, wie sie die Arbeit einschätzen und welche Angebote sie für die Gefangenen und für ihre Arbeit als relevant empfinden. Kam es nicht zu einem Kontakt, wurde versucht, mittels weiterer Fragen herauszufinden, ob sie ein Beratungsangebot wie jenes von humanrights.ch als sinnvoll erachten.

#### 3.3.1 Perspektive Einweisende Behörden

Gut ein Drittel der befragten Personen, die sich der einweisenden Behörde zuordnen, hatte bereits Kenntnis von humanrights.ch (Abbildung 24.1), wobei die meisten Personen über das Internet oder die Medien davon erfahren haben (Abbildung 25.2). Eine Person gab explizit an, im Zusammenhang mit einer Beschwerde eines Gefangenen davon erfahren zu haben (siehe Antworten auf offene Frage 2). Von den Mitarbeitenden der einweisenden Behörden gaben drei Personen an, mit humanrights.ch in Kontakt gewesen zu sein (Abbildung 26.2). Lediglich eine dieser Personen, die mit humanrights.ch in Kontakt war, hat die Beratungsstelle von sich aus kontaktiert (Abbildung 27.2).

Die Gründe für eine Kontaktaufnahme waren äusserst vielseitig, in einem Viertel der Fälle ging es allerdings um die Unterstützung von Gefangenen, so etwa darum, Zugang zu einer Anstalt oder Akteneinsicht zu erlangen (Abbildung 28.2). Eine Person gab an, dass sie ein bis fünf Mal in Kontakt mit humanrights.ch war, die meisten haben sich dazu jedoch nicht geäußert. Eine Person sagte aus, dass sie die Internetseite regelmässig konsultiert. Zwei der drei Personen, die diese Frage beantwortet haben, waren eher zufrieden, eine Person sehr zufrieden mit dem Austausch mit der Beratungsstelle (Abbildung 29.2).

Alle Antwortenden welche sich der einweisenden Behörde zuordnen gaben an, dass die Beratungsstelle für ihre Arbeit ziemlich hilfreich ist (Abbildung 30.2). Von den einzelnen Beratungsangeboten empfinden die Befragten insbesondere die Vermittlung von spezialisierten Anwälten oder Anwältinnen (Abbildung 35.2), die Vernetzung und der Fachaustausch von Fachpersonen im Bereich Freiheitsentzug (Abbildung 36.2), sowie die Aufbereitung von Wissen (Abbildung 37.2) und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit (Abbildung 38.2) für ihre Arbeit als sehr hilfreich.

Die Frage, wie hilfreich die Beratungsstelle von humanrights.ch für Menschen im Freiheitsentzug allgemein ist, wurde von der Hälfte aller Befragten welche sich der Einweisenden Behörde zuordnen beurteilt. Die Befragten schätzen die Beratungsstelle für Gefangen grundsätzlich als ziemlich bis sehr hilfreich ein (Abbildung 39.2). Insbesondere die Telefonhotline wurde als sehr hilfreich (Abbildung 40.2), die meisten anderen Angebote als ziemlich hilfreich befunden. Demgegenüber findet ein Fünftel der Befragten direkte Intervention bei Anstalten durch humanrights.ch wenig hilfreich (Abbildung 43). Dass eine Beratungsstelle vor einer Konsultation mit einem Anwalt oder einer Anwältin eine Erstberatung für Gefangene anbietet, beurteilte die Mehrheit der Mitarbei-



tenden der einweisenden Behörden als eher bis sehr nötig, womit sie zu der Anspruchsgruppe gehören, die sich nach den Anwälten und Anwältinnen am stärksten dafür aussprechen (Abbildung 45.2). Die meisten von ihnen finden auch, dass es Sinn macht, dass es eine Beratungsstelle gibt, die den Gefangenen in der Öffentlichkeit eine Stimme gibt (Abbildung 46.2). Etwas mehr als die Hälfte glaubt auch, dass ein niederschwelliges Beratungsangebot wie das von [humanrights.ch](http://humanrights.ch) zu mehr vollzugsrechtlichen Rechtsbeschwerden führen kann (Abbildung 47.2).

Wünsche und Erwartungen wurden seitens der einweisenden Behörden im Rahmen der Online-Umfrage insbesondere zwei genannt (Abbildung 48.2): Einerseits, dass die Gefangenen an Anwälte und Anwältinnen vermittelt werden sollen, die wirklich im Interesse ihres Klienten oder ihrer Klientin handeln und keine anderweitigen Interessen verfolgen. Andererseits wurde [humanrights.ch](http://humanrights.ch) darum gebeten, „objektiv“ zu bleiben (siehe Antworten auf offene Frage 3). Grundsätzlich wurde eine niederschwellige Rechtsberatung von Menschen im Freiheitsentzug von der befragten Gruppe überwiegend als ziemlich wichtig eingeschätzt (Abbildung 49.2).

### 3.3.2 Perspektive Vollzugsanstalten

Die Perspektiven der Anstaltsdirektoren und -direktorinnen und der anstaltsinternen Sozialarbeitern und -arbeiterinnen werden hier unter der Perspektive Vollzugsanstalten zusammengefasst. Verglichen mit den anderen Anspruchsgruppen ist hier [humanrights.ch](http://humanrights.ch) am bekanntesten: Drei Viertel der befragten Anstaltsdirektoren und -direktorinnen sowie etwas mehr als die Hälfte der Sozialarbeit und -arbeiterinnen hatten bereits Kenntnis von der Beratungsstelle (Abbildung 24.2). Die meisten von ihnen wurden über das Internet oder die Medien darauf aufmerksam (Abbildung 25.1).

Zwei Anstaltsdirektoren und -direktorinnen und drei Sozialarbeitern und -arbeiterinnen gaben an, bereits Kontakt mit [humanrights.ch](http://humanrights.ch) gehabt zu haben. Damit gehören die Mitarbeitenden der Sozialdienste zu der Anspruchsgruppe, die insgesamt am häufigsten im Kontakt mit der Beratungsstelle stand (Abbildung 26.2). Meist ging die Kontaktaufnahme von [humanrights.ch](http://humanrights.ch) aus, bei den Anstaltsdirektoren und -direktorinnen sogar ausschliesslich (Abbildung 27.2). Diese wurden insbesondere kontaktiert, um Fragen bezüglich des Disziplinarwesens zu klären oder um Zugang zu Akten oder Anstaltseinsicht zu erhalten. Die Gründe für die Kontaktaufnahme zwischen [humanrights.ch](http://humanrights.ch) und den internen Sozialdiensten waren unterschiedlicher Natur. So kam es etwa zum Kontakt, weil Gefangene Fragen zu Haftbedingungen oder der Gesundheitsversorgung hatten, um eine Vermittlung von spezialisierten Anwältinnen und Anwälten bitten oder weil [humanrights.ch](http://humanrights.ch) von sich aus Unterstützung benötigte (bspw. um Zugang zu einer Anstalt oder Akteneinsicht zu erhalten) (Abbildung 28.1). Die Häufigkeit der Kontakte fiel bei den Anstaltsdirektoren und -direktorinnen eher selten aus (ein bis zwei Mal), während er bei den Mitarbeitenden des Sozialdienstes in den vergangenen sechs Monaten sehr häufig vorkam (teilweise bis zu 15 Mal). Die Anstaltsdirektorinnen und -direktoren haben den Kontakt als eher zufriedenstellend bewertet. Bei



den Sozialarbeitern und -arbeiterinnen gab es Bewertungen von sehr zufrieden bis eher unzufrieden (Abbildung 29.3).

Für die eigene Arbeit beurteilten die Personen aus den Vollzugsanstalten die Beratungsstelle als ziemlich oder eher nicht hilfreich (Abbildung 30.2). Als positiv wurde insbesondere die Vermittlung von spezialisierten Anwälten und Anwältinnen bewertet (Abbildung 40.2). Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit wurde vor allem von den Anstaltsdirektoren und -direktorinnen als ziemlich bis sehr hilfreich angegeben (Abbildung 38.2). Einige Angebote der Beratungsstelle sind gemäss Sozialdienstmitarbeitenden nicht von Bedeutung für die eigene Arbeit, so etwa die juristischen Recherchen (Abbildung 32.2), Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden (Abbildung 33.2) oder Aufbereitung im Bereich Freiheitsentzug (Abbildung 37.2).

Die Frage, ob die Beratungsstelle für die Gefangenen selber wichtig ist, wurde auch den Personen gestellt, die humanrights.ch kennen aber bis anhin selber keinen Kontakt mit humanrights.ch hatten (siehe Fragebogen im Anhang). Ein Grossteil dieser Befragten hat sich jedoch der Beurteilung enthalten, wenn dann haben sie mehrheitlich die Beratungsstelle als ziemlich bis sehr hilfreich beurteilt (Abbildungen 39.1 und 39.2). Insbesondere wurde wiederum die Vermittlung von Anwältinnen und Anwälten als ziemlich hilfreich eingeschätzt (Abbildung 44.2) sowie die Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden (Anstaltsdirektorinnen und -direktoren: 45.5%, Abbildung 42.2). Bezüglich der Frage, ob eine Erstberatung vor dem Einschalten von Anwälten oder Anwältinnen sinnvoll ist, waren sich die Befragten uneinig. So beurteilte dies die Hälfte der Anstaltsdirektoren und -direktorinnen als eher unnötig, während die Mitarbeitenden der Sozialdienste dies mehrheitlich als sehr nötig einschätzten (Abbildung 45.2). Dass mittels einer Beratungsstelle den Gefangenen auch eine öffentliche Stimme verliehen werden soll, fanden beide Anspruchsgruppen eher unnötig (Abbildung 46.2). Die anstaltsinternen Sozialarbeiterinnen und -arbeiter sind überwiegend der Meinung, dass ein niederschwelliges Beratungsangebot zu mehr vollzugsrechtlichen Rechtsbeschwerden führt. Diese Meinung teilt nur die Hälfte der befragten Anstaltsdirektoren und -direktorinnen (Abbildung 47.4).

Bei der Fragen nach Wünschen und Erwartungen wurde seitens der Anstaltsdirektionen vermerkt, dass humanrights.ch „mit Augenmass“ handeln und sich auch im Bereich von Kinderbesuchen in Haftanstalten in der Deutschschweiz einsetzen soll. Eine Person der anstaltsinternen Sozialdienste wünscht, dass humanrights.ch vermehrt eine beratende anstelle einer vertretenden Funktion einnimmt. Eine andere Person wünscht sich eine „realistische Einschätzung“ der Erfolgsaussicht von Beschwerden (siehe Antworten auf offene Frage 3). Grundsätzlich bewerten aber beide Anspruchsgruppen in der Mehrheit eine niederschwellige Rechtsberatung für Menschen im Freiheitsentzug als ziemlich bis sehr wichtig (Abbildung 49.2).

### **3.3.2.1** *Ergebnisse aus den Interviews*

Von den insgesamt acht Vollzugsmitarbeitenden und -leitenden, mit denen wir Einzelinterviews geführt haben, wurde die Mehrheit aufgrund direkter Kontaktaufnahme vonseiten human-



rights.ch auf deren Beratungsstelle aufmerksam. Zwei Personen erfuhren via Insassen über dieses Angebot, zwei weitere hörten erstmals im Rahmen ihrer Ausbildung, respektive einer Tagung von der Beratungsstelle. Eine Person wusste schon vor ihrer Tätigkeit im Vollzug über humanrights.ch Bescheid.

Die Mehrheit der von uns interviewten Personen ist in ihrem Arbeitsalltag bis anhin bereits mehrmals in Berührung gekommen mit der Beratungsstelle. Zum einen wenn Gefangene um die Herstellung des Kontakts mit der Beratungsstelle bitten, typischerweise bei Fragen und Unklarheiten im Zusammenhang mit einer bevorstehenden Ausschaffung:

[Zu einer Vermittlung des Kontakts kam es] meist, wenn es um Ausschaffungen ging. Ausländer die hier aufgewachsen sind, oder auch nicht, oder eben einen illegalen Aufenthaltsstatus haben. Es waren eigentlich alles solche Fälle. Dabei ging es darum, wie es weiter geht, wann und was können sie machen, wo kann man überhaupt noch etwas machen. (Interview Mitarbeiterin/Mitarbeiter Vollzug C., 15.7.2019)

In den von uns besuchten Anstalten gaben einige der interviewten Angestellten an, die Gefangene auch von sich aus auf die Beratungsstelle von humanrights.ch hinzuweisen:

Wir geben den Flyer ab, erklären, um was es geht, es kann auch sein, dass wir Gefangene aufgrund vom Sachverhalt an humanrights.ch verweisen, wenn sie bei uns Hilfe suchen oder wir gehen auch auf sie zu, wenn wir merken, dass etwas nicht stimmt bspw. mit Besuchsrechten, die bei Kindern verhindert werden. Dann geben wir Flyer ab und dann bekommt man vielleicht einen Anruf von der KESB, die sich dann beschwert. (Interview, Mitarbeiterin/Mitarbeiter Vollzug A., 26.6.2019)

In einer Anstalt werden die Gefangenen zudem via anstaltsinternem „Infokanal“ auf die Beratungsstelle aufmerksam gemacht. Des Weiteren kommen die Vollzugsangestellten auch dann mit humanrights.ch in Kontakt, wenn sich Gefangene ohne Wissen der Anstalt via humanrights.ch oder einem durch humanrights.ch vermittelten Anwalt über ein Vorgehen in der Anstalt beschweren (z.B. Verlegung in Sicherheitshaft) oder ihre Rechte einfordern (z.B. Einsicht in die Gesundheitsakten). Schliesslich werden die Anstalten auch direkt von humanrights.ch kontaktiert, zum Beispiel um Informationen über ein Prozedere einzuholen (z.B. bedingte Entlassung auf den 2/3-Termin) oder mit der Bitte um Akteneinsicht.

Aus Sicht der Mehrheit der interviewten Vollzugsmitarbeitenden und -leitenden ist die Beratungsstelle für die Gefangenen sinnvoll und wichtig. Viele der befragten Personen sind zudem der Meinung, dass sich diese auch in vielerlei Hinsicht positiv auf die Anstalten auswirkt. So kann humanrights.ch beispielsweise zu einer Arbeitsentlastung in den Anstalten beitragen, als neutrale Instanz eine schlichtende Rolle zwischen Anstalt und Gefangene übernehmen sowie allgemein zu einer Beruhigung der Gefangenen beitragen:



[E]twa bei Ausschaffung, wir sollten das übernehmen bei einem Personalschlüssel, der viel zu klein ist. Und das können wir einfach nicht. Da fehlen uns auch die Detailkenntnisse. Und wir haben die Ressourcen nicht. Manchmal reicht es wirklich nicht. Braucht teilweise spezialisierte Juristen, ist für Leute kaum erreichbar, und das beschäftigt uns dann ständig, weil die Personen unzufrieden und verunsichert sind. Und so sind wir natürlich schon froh, wenn sich jemand diesen Leuten annimmt. Ob diese Person dann eine Lösung findet, das sei dahin gestellt, aber es nimmt sich zumindest jemand ihren Problemen an, in einer adäquaten Art und Weise. (Interview, Mitarbeiterin/Mitarbeiter Vollzug A., 26.6.2019)

Es ist wie eine neutrale Stelle, ausserhalb, die erklären kann, dass etwas wirklich so ist, und dass die gesetzlichen Grundlagen von uns korrekt erklärt wurden. Oft kommt Korruptionsvorwurf [vonseiten der Gefangenen], das kann entkräftet werden, die Situation entspannt sich, schon nur wenn Person sieht, es gibt ein Angebot von einer neutraler Seite, und wenn dann noch Kontakt aufgenommen wird, nochmals mehr. (Interview, Mitarbeiterin/Mitarbeiter Vollzug D., 15.7.2019)

Zwei der interviewten Personen können sich ausserdem vorstellen, sich bei rechtlichen Fragen selbst an die Beratungsstelle zu wenden.

Die Hälfte der interviewten Vollzugsmitarbeitenden und -leitenden gab jedoch auch an, dass die Tätigkeiten der Beratungsstelle von humanrights.ch für die Anstalten einen zusätzlichen Arbeitsaufwand bedeuten. Für eine Person stellt dies kein Problem dar, da sie dies (konkret die Vermittlung zwischen Gefangenen und humanrights.ch) als Teil ihrer Arbeit wahrnimmt, welche sie als Unterstützung der Gefangene und Verbesserung der Bedingungen bezeichnete. Die übrigen Personen beklagten sich über die aus ihrer Sicht fehlenden Kenntnisse und Erfahrungen von humanright.ch im Gebiet Justizvollzug, welche zu einem erhöhten Arbeitsaufwand seitens der Anstalten beitragen:

Ich habe einen Eingewiesenen, der im Juli 2/3-Entlassung erhalten könnte. Er ist nervös und fragte unter anderem auch humanrights.ch an, ja was muss ich machen, bekomme ich meinen Drittel. [...] Dann kommt plötzlich ein Mail von Herrn Mühleemann, [mit der Frage] wie es in der Regel abläuft mit der Bewilligung von 2/3-Terminen, ob ich ihm Infos geben könne zu allgemeinen Erfahrungen und mir Fragen stellt zu Abläufen etc. Sehr im Detail. Er sammelt wie für sich Erfahrung bei mir nach, die ich in über 10 Jahren gesammelt habe. [...] Er saugt mich... er will Wissen von mir. [...] Er nutzt unser Wissen für sich. Dies ist natürlich dann hin und wieder eine Ressourcenfrage. Klar, es macht es wahrscheinlich noch nicht so lange, vielleicht zwei bis vier Jahre. (Interview Mitarbeiterin/Mitarbeiter Vollzug B., 3.7.2019)





Zudem war einigen unserer Befragten die genaue Rolle bzw. Funktion der Beratungsstelle zu wenig klar. Aus Sicht dieser Personen schwankt diese zwischen Rechtsberatung und Rechtsvertretung und müsste besser definiert und kommuniziert werden.

Bezogen auf den Justizvollzug als Ganzes, betrachten die von uns interviewten Vollzugsmitarbeitenden und -leitenden die Beratungsstelle grundsätzlich als gute Ergänzung, als Instanz, die auch Transparenz und Vertrauen ins System bringt, auf Missstände im Vollzug hinweisen kann, und „einen dunklen Fleck etwas kleiner macht“ (Interview Mitarbeiterin/Mitarbeiter Vollzug A., 26.6.2019). Einige sind auch der Meinung, dass die Beratungsstelle zwingend mehr Ressourcen bzw. Personal braucht, da der Bedarf nach Unterstützung seitens der Gefangenen das derzeitige Angebot deutlich übersteigt. Eine Person erwähnte in diesem Zusammenhang, dass die Beratungsstelle so ihr Tätigkeitsfeld auch erweitern und sich längerfristig als „Kompetenzzentrum“ (Interview, Mitarbeiterin/Mitarbeiter Vollzug A., 26.6.2019) etablieren könnte. Doch kann das Intervenieren eines weiteren, externen Akteurs das System auch zusätzlich belasten, da es – je nach Anliegen eines Gefangenen – bei diversen Institutionen einen zusätzlichen Arbeitsaufwand auslösen kann.

Unsere Interviewpartner und -partnerinnen wünschen sich vonseiten der Beratungsstelle insbesondere mehr Transparenz und Information bezüglich deren Funktion, Angebote sowie zur Trägerschaft des Projekts. Die Fragen „wer steckt dahinter?“ und „wie finanziert sich die Organisation?“ tauchten in den Gesprächen mehrmals auf. Weiter wurde auf die Notwendigkeit einer besseren Triage bzw. einem Filtern der Fälle vonseiten der Beratungsstelle hingewiesen, um die vorhandenen Ressourcen optimal einsetzen zu können. Aus Sicht einiger interviewten Personen besteht die Gefahr, dass die Beratungsstelle von den Gefangenen für „jede Kleinigkeit“ angeschrieben oder gar missbraucht wird, z.B. indem „unnötiger Blödsinn“ (Interview Leitung Vollzug A., 3.7.2019) erzählt wird um sich bei der Anstalt aus irgendwelchen Gründen zu rächen. Solche Situationen binden nicht nur unnötig Ressourcen, sondern schaden längerfristig den Gefangenen selbst, da man ihnen letztlich „nichts mehr glaubt“ (Interview, Mitarbeiterin/Mitarbeiter Vollzug A., 26.6.2019). Weitere negative Folgen können sich dann ergeben, wenn sich Gefangene mit einem Anliegen gleichzeitig an mehrere Personen oder Organisationen (inkl. humanrights.ch) wenden:

Die Gefahr sehe ich, dass etwas vielleicht zwei- bis dreigleisig läuft, dass sich [die Gefangenen] gleichzeitig an mehrere Personen wenden. Dass dann wir etwas machen, der Anwalt, humanrights.ch und auch das Rote Kreuz [...] am Schluss kümmern sich vier Leute um dieselbe Sache und an dieselben Institutionen schreiben, die dann sagen, was soll das, wir haben das schon vor einem Monat abgeklärt. Gefahr ist, dass das parallel läuft. Es gibt Gefangene, die versuchen auch in der Anstalt möglichst viele Leute einzubinden, um ihr Ziel zu erreichen. Es ist auch ein Recht, kann aber auch zu Missbrauch führen. Bringt dann nichts. Hatten auch schon Fälle, die dann ins Stocken kamen, weil jeder meinte, dass



der andere das macht und so sind die dann wie versandet. (Interview Mitarbeiterin/Mitarbeiter Vollzug E., 26.6.2019)

### 3.3.3 Perspektive Bewährungshilfe

Zwei Drittel der Teilnehmenden, die sich der Bewährungshilfe zuordnen, hatte bisher keine Kenntnis von humanrights.ch (Abbildung 24.2). Die Personen, die davon Kenntnis hatten, haben vor allem über das Internet oder Empfehlungen davon erfahren (Abbildung 25.2). Die restlichen Personen haben zu den folgenden Punkten keine Angaben gemacht.

Zu einem Kontakt kam es nur bei zwei der Befragten (Abbildung 26.2), wobei der Kontakt bei beiden Personen auf Eigeninitiative beruhte (Abbildung 27.2). Die Gründe dafür lagen insbesondere darin, dass Gefangene Fragen zum Vollzugsverfahren hatten, um die Vermittlung eines Anwalts oder einer Anwältin baten, Unterstützung beim Schreiben einer Rechtsbeschwerde benötigten oder die Mitarbeitenden selber rechtliche Fragen hatten (Tabelle 28.3). Der Kontakt fand jeweils ca. ein bis zwei Mal statt und wurde mit eher bis sehr zufrieden bewertet (Abbildung 29.2).

Die Beratungsstelle wird von der Bewährungshilfe als ziemlich bis sehr hilfreich für die eigene Arbeit bewertet (Abbildung 30.2). Besonders positiv wurde im Zusammenhang mit der eigenen Arbeit die Unterstützung beim Formulieren von formellen Rechtsbeschwerden (Abbildung 33.2), die Vermittlung von spezialisierten Anwälten und Anwältinnen (Abbildung 35.2), die Aufbereitung von Wissen im Bereich des Freiheitsentzugs (Abbildung 37.2) sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit bewertet (Abbildung 38.2).

Drei Mitarbeitende der Bewährungshilfe beurteilen die Beratungsstelle von humanrights.ch für die Gefangenen als ziemlich hilfreich (Abbildung 39.2), wobei spezifisch die Telefonhotline (Abbildung 40.2), die juristischen Recherchen (Abbildung 41.2), die direkte Intervention bei Anstalten (Abbildung 43.2) und die Vermittlung von Anwältinnen und Anwälten (Abbildung 44.2) hervorgehoben wurden.

Eine Erstberatung vor Einschaltung einer Anwältin oder eines Anwalts wurde von der Bewährungshilfe als ziemlich bis sehr hilfreich eingestuft (Abbildung 45.2). Bei der Frage, ob eine Beratungsstelle Sinn macht, die Menschen im Freiheitsentzug eine Stimme gibt, fanden drei der Befragten, dass das eher unnötig, aber auch weitere drei, dass das eher nötig sei (Abbildung 46.2). Einig waren sich die Befragten dabei, dass ein niederschwelliges Beratungsangebot mehr vollzugsrechtliche Rechtsbeschwerden zur Folge haben würde, wobei sie die einzige Anspruchsgruppe waren, die dies so deutlich sah (Abbildung 47.2).

Eine Person hat bei den Wünschen und Erwartungen darauf aufmerksam gemacht, dass dabei die Sozialdienste in den Vollzugsanstalten nicht vergessen gehen sollten (siehe Antworten auf offene Frage 3). Eine Mehrheit der Befragten Personen dieser Anspruchsgruppe befindet eine niederschwellige Rechtsberatung grundsätzlich für sehr wichtig (Tabelle 49.3).



### 3.3.4 Perspektive Anwälte und Anwältinnen

Von den befragten Anwältinnen und Anwälten hatte knapp ein Drittel Kenntnis von der Beratungsstelle (Abbildung 24.2), wobei sie diese überwiegend über das Internet erlangt haben (Abbildung 25.6). Einzelnen Personen haben auch durch Klienten und Klientinnen davon erfahren (siehe Antworten auf offene Frage 2). Die Befragten, die keine Kenntnis von humanrights.ch hatten, wurden im Fragebogen weiter zur allgemeinen Schlussfrage geleitet (siehe Frage 18, Fragebogen im Anhang). Elf der befragten Anwältinnen und Anwälte waren bereits in Kontakt mit humanrights.ch (Abbildung 26.2), wobei der Kontakt, bis auf ein paar Ausnahmen, von der Beratungsstelle ausging (Abbildung 27.2). Die Gründe lagen insbesondere darin, dass Gefangene Fragen zum Vollzugsverfahren hatten, humanrights.ch Unterstützung benötigte (bspw. Zugang zu Anstalt, Akteneinsicht) oder Gefangene um die Vermittlung von spezialisierten Anwälten oder Anwältinnen baten (Abbildung 28.6). Meist kam es ein bis zwei Mal zum Kontakt, bei einer einzelnen Person sogar 25-30 Mal. In neun von zehn Fällen waren die Befragungsteilnehmenden sehr zufrieden mit der Interaktion und damit die Anspruchsgruppe, die von allen befragten Gruppen am zufriedensten mit der geleisteten Arbeit der Beratungsstelle ist (Abbildung 29.2).

Für die eigene Arbeit ist die Beratungsstelle für sechs Personen der Befragten sehr hilfreich, für vier Personen hat sie keine Bedeutung (Abbildung 30.2). Als sehr hilfreich wird die Sensibilisierungsarbeit in der Öffentlichkeit empfunden (Abbildung 38.2), als ziemlich hilfreich die Aufbereitung von Wissen im Freiheitsentzug (Abbildung 37.2). Relativ wenig Relevanz hat für die Arbeit der Anwältinnen und Anwälte die Telefonhotline (Abbildung 31.2) sowie die Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden (Abbildung 33.2).

Im Gegensatz zu den anderen Anspruchsgruppen beurteilt eine deutliche Mehrheit der Befragten die Beratungsstelle für die Gefangenen als ziemlich bis sehr hilfreich (Abbildung 39.2). Diese Frage wurde auch von Anwälte und Anwältinnen beantwortet, die bis anhin keinen direkten Kontakt mit humanrights.ch hatten (siehe Fragebogen im Anhang). Dabei wurden insbesondere die direkte Intervention in Anstalten (Abbildung 43. 2) wie auch die Vermittlung von spezialisierten Anwälten und Anwältinnen als ziemlich bis sehr hilfreich eingestuft (Abbildung 44.2). Auch die anderen Angebote haben sie in der Tendenz positiv bewertet (Abbildungen 40-42). Eine Erstberatung vor dem Einschalten einer anwaltlichen Vertretung erscheint einem überwiegenden Teil der Befragten als ziemlich bis sehr wichtig, womit sie diese als deutlich wichtiger einschätzen als die restlichen Anspruchsgruppen (Abbildung 45.2). Noch deutlicher heben sich die Anwälte und Anwältinnen bezüglich der Frage ab, ob es nötig ist, dass eine Beratungsstelle den Gefangenen eine öffentliche Stimme gibt. Mehr als 80% sind der Meinung, dass dies eher bis sehr nötig ist (Abbildung 46.2). Geteilter Meinung sind sie bezüglich der Frage, ob eine Beratungsstelle zu mehr vollzugsrechtlichen Rechtsbeschwerden führt. Dies hat etwas mehr als die Hälfte mit ja beantwortet, die andere Hälfte mit nein (Abbildung 47.2).

Nebst überwiegend positiven Wünschen und Erwartungen – so etwa: „jespère que le projet poura se faire aussi dans d'autres cantons“ (siehe Antworten auf offene Frage 3) – fand etwa eine



Person, humanrights.ch dürfe noch etwas aktiver auf mandatierte Anwälte zugehen und enger mit ihnen zusammenarbeiten sowie Knowhow teilen. Zwei Personen haben auf mögliche Schwierigkeiten hingewiesen. So warnt etwa eine der beiden davor, den Gefangenen zu viel zu versprechen. Eine andere Person weist darauf hin, dass mehrere unterschiedliche rechtliche Beratungen meist unterschiedlich ausfallen würden und dies die Gefangenen auch verunsichern könne (siehe Antworten auf offene Frage 3). Grundsätzlich sind aber über 90% der befragten Anwälte und Anwältinnen der Meinung, dass eine niederschwellige Rechtsberatung für Menschen im Freiheitsentzug ziemlich bis sehr wichtig ist (Abbildung 49).

### 3.3.5 Perspektive Gefangene

Von den neun Gefangenen, mit denen Einzelinterviews durchgeführt wurden, hatten sechs Personen bereits Kenntnis von der Beratungsstelle von humanrights.ch. Davon erfuhren drei Personen via anstaltsinternem „Infokanal“ davon, die weiteren drei Personen wurden via Aushang in der Anstalt, via dem Schweizerischen Roten Kreuz, sowie von einem Mitinsassen über die Beratungsstelle aufmerksam gemacht. Die interviewten Gefangenen sind der Meinung, dass die Beratungsstelle unter den Insassen allgemein kaum oder nur wenig bekannt ist.

Zu den Gründen für die Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle seitens der Gefangenen zählen: Probleme im Zusammenhang mit einer bevorstehenden Ausschaffung, allgemeine Unzufriedenheit mit den Haftbedingungen, Einsicht in die eigenen Gesundheitsakten, Probleme im Zusammenhang mit der Gesundheitsversorgung im Vollzug aufgrund fehlender Krankenversicherung sowie Nicht-Gewährung der 2/3-Entlassung. Bei zwei dieser Gefangenen sind die gewünschten Abklärungen allerdings noch nicht abgeschlossen. Aus den Gesprächen mit den Gefangenen hat sich ergeben, dass sie den Kontakt meistens telefonisch suchen, was sich allerdings nicht immer leicht gestaltet, da es je nach Anstalt schwierig ist, zu Bürozeiten telefonieren zu können. Falls eine beschränkte Internetnutzung möglich ist, wird humanrights.ch auch per Mail kontaktiert. Bevorzugt wird ein persönlicher Besuch, auch weil manche Gefangene das Gefühl haben, dass ihre Telefongespräche abgehört werden.

Den Verlauf der durch humanrights.ch geleisteten Beratung bzw. Unterstützung erlebten die Gefangenen unterschiedlich. Die Mehrheit der interviewten Personen äusserte sich jedoch positiv über den Kontakt mit der Beratungsstelle und zeigte sich insbesondere erfreut über das zeitnahe Abklären und Handeln vonseiten humanrights.ch. Ebenfalls als positiv empfunden wurden das ernsthafte Interesse für die Anliegen der Gefangenen und das Gefühl, als Mensch wahrgenommen zu werden.

Nachdem diverse Sachen hier vorgefallen sind, [...] haben wir uns zu Dritt an humanrights.ch gewendet. Innert kürzester Zeit haben wir Bericht erhalten, dass wir die Vollmacht geben müssen, [...] dann ein Telefongespräch. Ja, so kam man sich zumindest mal angehört vor. Und zwar nicht wie: du bist ein Insasse, du



hast eh nichts zu sagen hier drin. Man kam sich dann nicht so vor. (Interview Gefangener B., 10.7.2019)

Drei Gefangene äusserten sich nur teilweise bzw. weniger positiv: Eine Person freute sich zwar über den persönlichen Besuch des Projektleiters in der Anstalt und somit die Möglichkeit, die wahrgenommenen Missstände in der Anstalt im direkten Gespräch mitteilen zu können, bemängelte jedoch, dass sie danach keine Rückmeldung erhielt, was mit diesen Informationen gemacht wurde. Bei einer weiteren Person konnte humanrights.ch keine Unterstützung leisten, da der Gefangene um finanzielle Hilfe bat, als Starthilfe nach der Ausschaffung. Diese Person erhielt jedoch die Telefonnummer einer anderen Organisation. Eine weitere Person beklagte sich schliesslich darüber, dass humanrights.ch telefonisch schlecht zu erreichen sei und für eine Erstabklärung zu viel Zeit benötigt:

Ich habe [bei der Beratungsstelle] angerufen. Habe gesagt wer ich bin, dass ich Probleme habe mit dem Gesundheitsdienst [...] [und] mit meiner Ausschaffung. Aber wenn ich sie jetzt anrufe, nehmen sie nicht ab. Dass sie sich um Menschenrechte kümmern, ist nur eine Maske. [...] Ich habe ihm mein Dossier gegeben, dann habe ich angerufen, nach 4x Klingeln kommt immer ein Tonband. [...] Er hatte 2 Monate Zeit und hat noch nichts abgeklärt. (Interview Gefangener E., 26.6.2019)

Die Gefangenen erachten die Beratungsstelle von humanrights.ch jedoch überwiegend als sinnvoll und wichtig – unter Umständen auch für Angehörige von Gefangenen. Insbesondere jedoch für Gefangene, die über zu wenig finanzielle Mittel verfügen, um einen Anwalt beiziehen zu können, oder sich der bestehende Anwalt nicht zufriedenstellend für die betroffene Person einsetzt. Die Beratungsstelle ermöglicht es den Gefangenen, sich über ihre Rechte zu informieren und diese auch wahrnehmen zu können. Weitere Punkte, die in diesem Zusammenhang erwähnt wurden sind die Tatsache, dass hinter der Beratungsstelle eine neutrale und unabhängige Organisation steht, sowie der damit geschaffene Raum für Gefangene, ihren Ärger loswerden zu können und dabei als Mensch angehört und ernstgenommen zu werden.

[Ich] finde vor allem sehr gut, dass es eine unabhängige Stelle ist. Wenn es etwas ist, dass im System schon wie mitintegriert, dann ist von den meisten Personen eher Distanz geboten. Viele haben einfach Angst, dass wenn sie solche Gespräche führen, dass es für sie negative Konsequenzen hat. Unabhängig davon, was jetzt auf dem Zettel draufsteht. Sehr viele sehen das so. Gibt auch Insassen, die manche Situationen akzeptieren, wenn es um die Gesundheit geht, wenn es um Missstände hier drin geht, um nicht die bedingte Entlassung zu gefährden oder irgendwo Einschränkungen zu bekommen. (Interview Gefangener C., 15.7.2019)

Für vier der von uns interviewten Gefangenen ist jedoch unklar, für was sich humanrights.ch im Rahmen der Beratungsstelle konkret einsetzt und welche Angebote Gefangenen zur Verfügung



stehen. Dies zum einen, weil es den Gefangene an Informationen fehlt, zum anderen aber auch, weil die Kontaktaufnahme mit humanrights.ch aus Sicht der Gefangenen bis anhin zu keinen Veränderungen zu ihren Gunsten geführt hat.

Die Mehrheit der Gefangenen wünscht sich von humanrights.ch – aber auch vonseiten der Anstalten – mehr Information über Zweck und Angebot der Beratungsstelle.

Es ist sicher gut, dass es diese Beratungsstelle gibt, aber es braucht mehr Information, dass es die überhaupt gibt und dass man sich an sie wenden kann, auch mit was für Anliegen, sonst ist es etwas schwierig [deren Bedeutung für die Gefangenen zu beurteilen]. Irgendwann verlieren die [Gefangenen] auch etwas die Energie, etwas zu machen oder sich zu wehren. Am Anfang hat man oft noch Energie. Nach einem Jahr lässt es nach. Es braucht mehr Information. Ich hätte sicher auch Fragen gehabt zeitenweise, doch fehlten mir die Infos. (Interview Gefangener F., 15.7.2019)

Des Weiteren erhofft sich die Mehrheit der Gefangenen dass die Arbeit von humanrights.ch zu einer grundsätzlichen Verbesserung der Haftbedingungen beiträgt. Unter anderem auch indem die dabei gewonnenen Informationen an Anstaltsleitung und Behörden weitergeleitet werden:

[D]ass man Erhebungen rauszieht und die jeweilige Geschäftsleitung vom jeweiligen Gefängnis oder auch die betreffende Behörde über die Sache informiert und auch darüber, was für die Insassen die Hauptproblematiken sind. Um das in einen Rahmen zu bringen, [...] damit man von einem Freiheitsentzug sprechen kann, der so wenig wie möglich einschränkt. [...] Der Insasse sollte ja den möglichst ohne Schaden überstehen, auch aus sozialen, emotionalen Aspekten heraus. Ich habe viele Insassen erlebt, die mit der Zeit abstumpfen, weil man nicht auf sie eingeht und sie nicht individuell fördert. (Interview Gefangener C., 15.7.2019)

Weitere Erwartungen und Wünsche, welche die Gefangene im Rahmen der Einzelinterviews anbrachten, sind mehr verfügbare Ressourcen sowie persönliche Gefangenenbesuche in den Anstalten durch humanrights.ch.



## 4 Diskussion der Evaluationsfragen

### **Inwiefern werden menschenrechtliche Leitlinien im Vollzug berücksichtigt?**

Eine überwiegende Mehrheit der Befragungsteilnehmenden – welche jeweils über unterschiedliche Funktionen im Justizvollzug verfügen und gegenüber den Gefangenen unterschiedliche Rollen einnehmen – ist der Meinung, dass die Menschenrechte ihrer Ansicht nach im Schweizer Justizvollzug allgemein gewährleistet oder zumindest eher gewährleistet sind. Die Wenigsten haben im letzten halben Jahr die Erfahrung gemacht, dass Gefangene sich besonders oft über Haftsetting, Haftbedingungen, Gesundheitsversorgung, Kontakt zur Aussenwelt, Machtmissbrauch durch das Personal oder Nichtgewährung einer bedingten Entlassung nach zwei Dritteln der verbüssten Strafen beklagt haben.

Die Resultate der Befragung sowie der Interviews weisen jedoch auch darauf hin, dass es im Schweizer Justizvollzug immer wieder zu problematischen Situationen kommt und die Haftbedingungen teilweise ungenügend sind. Zum Beispiel wurde mehrmals auf den Platzmangel und die unverhältnismässig langen Aufenthalte im Massnahmenvollzug, Verständnis- und Verständigungsprobleme vonseiten der Gefangenen, sehr restriktive Einschlusszeiten, unzureichende Beschäftigungs- und Sportmöglichkeiten, ungenügende Gesundheitsversorgung sowie Machtmissbrauch durch das Personal hingewiesen. Weiter ist ein Grossteil der Befragten der Ansicht, dass es für Gefangene eher schwierig ist, sich gegen problematische oder als unrecht empfundene Umstände zur Wehr zu setzen, insbesondere wenn sie nicht auf die Unterstützung eines Anwalts oder einer Anwältin zählen können. Die Befragten gehen davon aus, dass weniger als ein Viertel der Insassen anwaltschaftlich vertreten wird und sich der Zugang zu einer unabhängigen Rechtsberatung allgemein als schwierig gestaltet.

### **Inwiefern bestehen ein Bedarf und eine Notwendigkeit für eine Rechtsberatung im Freiheitsentzug?**

Sowohl aus Sicht der befragten Gefangenen als auch aus Sicht der anderen Anspruchsgruppen von [humanrights.ch](http://humanrights.ch) ist eine unabhängige Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug sinnvoll und wünschenswert. Einerseits weil eine Rechtsberatung für Gefangene, die nicht von einem Anwalt oder einer Anwältin vertreten sind (was bei der Mehrheit der Insassen im Vollzug der Fall ist) als nur schwer zugänglich eingeschätzt wird. Andererseits fühlen sich viele der befragten Gefangenen von Behördenseiten schlecht informiert über den weiteren Verlauf des Verfahrens und haben oft nur beschränkt Zugang zu Informationen über den Freiheitsentzug und ihre Rechte als Gefangene. Obwohl auch anstaltsinterne Sozialdienstarbeitern und -arbeiterinnen sowie von Vollzugsverantwortlichen Unterstützung bei rechtlichen Fragen leisten bzw. leisten sollten, gibt es auch Gefangene, die gar nicht wissen, dass es einen anstaltsinternen Sozialarbeiter und -arbeiterinnen gibt, ihnen nicht vertrauen, oder diese teilweise überlastet sind.



Für die Anspruchsgruppen, für welche die Beratungsstelle auch für die eigene Arbeit relevant ist bzw. sein könnte, wurde diese mehrheitlich als ziemlich bis sehr hilfreich bezeichnet.

### **Wie wird das Beratungsangebot von humanrights.ch genutzt?**

Die Beratungsstelle von humanrights.ch wird hauptsächlich dann kontaktiert, wenn Gefangen Fragen zum Vollzugsverfahren oder der Gesundheitsversorgung haben oder um die Vermittlung eines spezialisierten Anwalts oder einer spezialisierten Anwältin bitten. Insbesondere Letzteres wurde von den meisten Anspruchsgruppen als besonders hilfreich empfunden. Die Telefonhotline, die juristische Recherchen wie auch die Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden scheint abgesehen von den Gefangenen, weniger genutzt zu werden, was teilweise auch auf der Hand liegt (bspw. bei Anwälten oder Anwältinnen). Weitere Anliegen, mit denen sich Gefangene (meist via Hotline) an humanrights.ch wenden, sind Fragen im Zusammenhang mit einer bevorstehenden Ausschaffung sowie Mitteilungen von Missständen in der Anstalt.

### **Wie wird das Beratungsangebot von humanrights.ch von den Anspruchsgruppen wahrgenommen?**

Vertreterinnen und Vertreter der Behörden (einweisenden Behörden und Bewährungshilfe) empfinden die Beratungsstelle für die eigene Arbeit als auch für die Gefangene als ziemlich bis sehr hilfreich. Die Personen, die bereits mit humanrights.ch in Kontakt waren, empfanden die Interaktion als eher zufrieden- bis sehr zufriedenstellend.

Auch die Anstalten erachten die Beratungsstelle für die eigene Arbeit und auch für die Gefangene als ziemlich bis sehr hilfreich, da sie zu einer Arbeitsentlastung der Anstalten und einer Beruhigung der Gefangenen beitragen und als neutrale Instanz eine schlichtende Rolle zwischen Gefangene und Anstalt einnehmen kann. Dass humanrights.ch bei der Bearbeitung von Anliegen der Gefangene auf Informationen vonseiten der Anstalten angewiesen ist, bedeutet jedoch auch einen zusätzlichen Aufwand. Da die Anstalten und humanrights.ch jeweils unterschiedliche Interessen und Perspektiven vertreten, kann dies auch zu gegenseitigem Unverständnis oder Reibungen führen. Des Weiteren besteht vonseiten der Anstalten ein Bedarf nach mehr Informationen bezüglich der Funktion und Angebote der Beratungsstelle sowie zur Trägerschaft des Projekts.

Etwas mehr als die Hälfte der befragten Anwälten und Anwältinnen empfindet die Beratungsstelle für die eigene Arbeit und auch die Gefangenen als sehr hilfreich. Sie erlebten auch den bisherigen Kontakt als sehr zufriedenstellend.

Das Beratungsangebot ist gemäss den interviewten Gefangenen unter den Insassen allgemein wenig bekannt. Die Gefangenen, die mit humanrights.ch Kontakt hatten, haben sich grundsätzlich positiv geäußert. Sie schätzen die Möglichkeit, sich an eine neutrale, unabhängige Stelle wenden zu können, die sie anhört und ernst nimmt. Die Beratungsstelle hat insbesondere für jene Gefangene eine wichtige Bedeutung, die über zu wenig finanzielle Mittel verfügen, um einen Anwalt beiziehen zu können. Die Mehrheit der befragten Gefangenen wünscht sich mehr Information





über Zweck und Angebot der Beratungsstelle und hofft, dass die Arbeit von humanrights.ch zu einer Verbesserung der Haftbedingungen beiträgt.

### **In welche Richtung soll sich das Projekt entwickeln?**

Die überwiegend positiven Rückmeldungen zeigen, dass das Projekt grundsätzlich auf einem guten Weg ist.

Die Beratungsstelle ist derzeit jedoch sowohl unter Gefangenen wie auch unter den anderen Anspruchsgruppen mässig bekannt. Zudem wurde mehrmals bemängelt, dass humanrights.ch nicht über mehr Möglichkeiten und Personal verfügt. Nicht zuletzt in Hinblick auf eine Ausweitung des Projekts auf weitere Kantone, würden sich zusätzliche Investitionen in Eigenwerbung und grundsätzlich mehr zusätzliche Ressourcen sicher positiv auf das Engagement und die Ziele von humanrights.ch auswirken.

Des Weiteren sollten die system- und interessebedingten Unterschiede der involvierten Akteure im Rahmen der Kommunikation und des Informationsaustausches und bei der Pflege der Kontakte und Sensibilisierungsarbeit von allen Seiten besser berücksichtigt und bearbeitet werden. Dabei kann humanrights.ch noch stärker die Initiative ergreifen. Um die vorhandenen Ressourcen optimal einsetzen zu können, ist für humanrights.ch der Zugang zu Informationen und Insassenakten für die Beratungsstelle zentral. Ein klareres Verständnis der unterschiedlichen systembezogenen Rollen trägt auf der Seite der Anstalten und Behörden auch zu unkomplizierterem Informationsaustausch bei. Dies betrifft insbesondere auch den Zugang zu Gefangenenakten und den fallbezogenen professionellen Informationsfluss.

Schliesslich wäre es in Hinblick auf die Weiterentwicklung sinnvoll, die Funktion der Beratungsstelle besser zu definieren und zu kommunizieren. Die Ergebnisse der Evaluation verwiesen darauf, dass die Ausrichtung der Fachstelle eher in Richtung Beratung und weniger in Richtung Vertretung gehen sollte. Wenn sich die Beratungsstelle dauerhaft etablieren will, muss sie sich noch klarer im Gefüge von Anstalten, Justizbehörden, Anwältinnen und Anwälten und weiteren Stellen wie bspw. dem Schweizerischen Roten Kreuz positionieren und durch ihre Praxis, ihre wichtige Rolle und Funktion im Gesamtsystem festigen.

## **5 Fazit und Entwicklungshinweise**

Obschon die Mehrheit der Befragungsteilnehmenden wie auch der Interviewpartner und -partnerinnen die Einhaltung der Menschenrechte im Schweizer Justizvollzug allgemein ihrer Ansicht nach als gewährleistet beurteilen, verweisen die Ergebnisse aus der Befragung wie auch aus den Interviews darauf, dass es im Justizvollzug immer wieder zu problematischen Situationen kommt (z.B. fehlende Haftplätze im Massnahmenvollzug, Verständnisprobleme in Bezug auf Behördenentscheide vonseiten der Gefangenen) und die Haftbedingungen teilweise ungenügend sind (z.B. in Bezug auf Einschlusszeiten, Beschäftigungs- und Sportmöglichkeiten, Gesundheitsversorgung). Des Weiteren geht der Grossteil der Befragten davon aus, dass sich Gefangene ohne



Anwalt oder Anwältin nur schwer gegen solche Umstände wehren können und sich der Zugang zu einer unabhängigen Rechtsberatung schwierig gestaltet. Schätzungsweise ist weniger als ein Viertel der Gefangenen anwaltschaftlich vertreten. Vor diesem Hintergrund schliesst die Beratungsstelle von humanrights.ch für Menschen im Freiheitsentzug sowie für ihre Angehörigen eine wichtige Lücke.

Das Beratungsangebot von humanrights.ch ist jedoch noch relativ unbekannt. Knapp zwei Drittel der Befragungsteilnehmenden hatte keine Kenntnis von der Beratungsstelle. Auch die interviewten Gefangenen sind der Meinung, dass die Beratungsstelle unter den Insassen allgemein kaum oder nur wenig bekannt ist und auch nicht ganz klar ist, was die Beratungsstelle konkret macht. Um eine langfristige Verankerung des Beratungsangebots im Kanton Bern sowie eine erfolgreiche Ausdehnung auf weitere Kantone zu gewährleisten, wäre es sinnvoll, das Beratungsangebot noch bekannter zu machen. Um die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme zu senken, wäre es zudem empfehlenswert, die Finanzierungsquelle offen zu legen und über die Personen bzw. Organisationen, die dahinter stecken besser zu informieren.

Die Ergebnisse zeigen weiter, dass die Personen, die bis anhin mit der Beratungsstelle in Kontakt gekommen sind, die Beratung bzw. den Austausch mit humanrights.ch positiv erlebt haben. Die Beratungsstelle wird von allen Anspruchsgruppen mehrheitlich als hilfreich wahrgenommen – sowohl für die Gefangenen als auch für die Arbeit der Fachpersonen. Es wird von allen Anspruchsgruppen geschätzt, dass es sich dabei um eine neutrale und unabhängige Stelle handelt. Die Resultate verweisen jedoch auch auf Reibungen, die aufgrund system- und interessebedingter Unterschiede entstehen können, insbesondere zwischen Anstalten und humanrights.ch. Der Kommunikation und der Art und Weise des Informationsaustausches zwischen den involvierten Akteuren und der professionellen Beziehungspflege sollte demnach mehr Beachtung geschenkt werden. Um die vorhandenen Ressourcen optimal einsetzen zu können, ist für die Beratungsstelle ein im Rahmen der rechtlichen Vorgaben möglichst einfacher Zugang zu Informationen seitens der Anstalten und zu Insassenakten zentral.

Die konkreten Angebote der Beratungsstelle werden je nach Anspruchsgruppe als unterschiedlich hilfreich bewertet: Für Menschen im Freiheitsentzug wurde insbesondere die Vermittlung von spezialisierten Anwälten und Anwältinnen, juristische Recherche und Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden als sehr hilfreich eingeschätzt. Für die Arbeit der Fachpersonen im Justizvollzug wurde ebenso die Vermittlung von Anwälten und Anwältinnen, aber auch Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowie die Vernetzung und der Fachaustausch von Fachpersonen (insbesondere für Anwälte und Anwältinnen) als besonders hilfreich bewertet. Bei einer Weiterentwicklung des Projekts wäre eine klarere Kommunikation dieser Kompetenzen sinnvoll, nicht zuletzt auch um das Profil der Beratungsstelle noch besser zu schärfen, was insbesondere von den Interviewteilnehmer und -teilnehmerinnen gewünscht wurde. Dies auch in Abgrenzung zu anderen im Bereich Justizvollzug aktiven Organisationen, wie beispielsweise das in den Interviews mehrmals erwähnte Schweizerische Rote Kreuz. Weiter wäre es bei einer Weiterentwicklung sinnvoll, die Funktion der Beratungsstelle besser zu definieren und zu kommunizieren. Die Ergeb-



nisse verwiesen darauf, dass diese eher in Richtung Beratung und weniger in Richtung Vertretung gehen sollte.

Die folgenden Entwicklungshinweise lassen sich aufgrund der Einschätzung der Evaluation formulieren. Sie sind nach den im Verlauf des Berichts erwähnten Themen geordnet, jedoch nicht priorisiert.

Tabelle 3: Entwicklungshinweise

1.	Es bedarf mehr Ressourcen, um den vorhandenen Bedarf an Rechtsberatung abzudecken.
2.	Das Beratungsangebot sollte noch bekannter gemacht werden, sowohl innerhalb wie auch ausserhalb der Vollzugsanstalten.
3.	Es bedarf mehr leicht verfügbare Informationen zur Finanzierung und Trägerschaft der Beratungsstelle.
4.	Eine stärkere Fokussierung auf die als besonders hilfreich wahrgenommenen Angebote (Vermittlung von Anwälte/Anwältinnen, juristische Unterstützung sowie Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit) würde es ermöglichen, das Profil und die Funktion der Beratungsstelle zu schärfen.
5.	Die system- und interessebedingten Unterschiede der involvierten Akteure sollten im Rahmen der Kommunikation und des Informationsaustausches besser berücksichtigt werden.



## 6 Literatur

Baechtold, Andrea, Weber, Jonas und Ueli Hostettler (2016). *Strafvollzug. Straf- und Massnahmenvollzug an Erwachsenen in der Schweiz. Dritte, vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage*. Reihe KJS-CJS, Band 17. Bern: Stämpfli Verlag.

Künzli, Jörg, Eugster, Anja und Vijitha Veerakatty (2014). *Rechtsschutz und Freiheitsentzug – Studie zuhanden des Schweizerischen Ausbildungszentrums für das Strafvollzugspersonal (SAZ)*. Bern: Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR).

Künzli, Jörg, Spring, Alexander, Kind, Andreas, Eugster, Anja und Evelyne Sturm (2013). *Umsetzung der Menschenrechte in der Schweiz. Eine Bestandesaufnahme im Bereich Freiheitsentzug, Polizei und Justiz*. Bern: Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR).

Weber, Jonas, Schaub, Jann, Bumann-Pacozzi, Corinna Maria und Kevin Sacher (2016). *Anordnung und Vollzug stationärer therapeutischer Massnahmen gemäss Art. 59 StGB mit Fokus auf geschlossene Strafanstalten bzw. geschlossene Massnahmeneinrichtungen. Studie zuhanden der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF)*. Bern: Nationale Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF).

## 7 Anhang

### 7.1 Fragebogen

1. Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind:
  - a. Einweisende Behörde
  - b. Bewährungshilfe
  - c. Anstaltsdirektion
  - d. Anstaltsinterner Sozialdienst
  - e. Anwalt/Anwältin
  
2. Allgemeine Fragen zur Einhaltung der Menschenrechte im Schweizer Justizvollzug
  - a. Die Einhaltung der Menschenrechte im Schweizer Justizvollzug ist Ihrer Meinung nach im Allgemeinen...
    - gewährleistet
    - eher gewährleistet
    - eher nicht gewährleistet
    - nicht gewährleistet
  
  - b. Wenn Sie an die letzten 6 Monate denken, wie häufig waren Sie in Ihrem Arbeitsalltag mit den folgenden Situationen konfrontiert:



Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Haftsetting  
 nie  1-5 mal  6- 10 mal  mehr als 10 mal

Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Haftbedingungen  
 nie  1-5 mal  6- 10 mal  mehr als 10 mal

Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beschwert sich über Gesundheitsversorgung  
 nie  1-5 mal  6- 10 mal  mehr als 10 mal

Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beschwert sich über Einschränkung des Kontaktes mit der Aussenwelt  
 nie  1-5 mal  6- 10 mal  mehr als 10 mal

Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beschwert sich über Disziplinarmaßnahmen  
 nie  1-5 mal  6- 10 mal  mehr als 10 mal

Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Machtmissbrauch durch das Gefängnispersonal  
 nie  1-5 mal  6- 10 mal  mehr als 10 mal

Gefangene/r beklagt sich über nicht gewährte bedingte Entlassung nach zwei Dritteln der Freiheitsstrafe  
 nie  1-5 mal  6- 10 mal  mehr als 10 mal

- c. Die Möglichkeit von Gefangenen, sich ohne Hilfe eines Anwalts oder einer Anwältin gegen ein Haftsetting zur Wehr zu setzen, ist Ihrer Meinung nach...
- sehr einfach
  - eher einfach
  - eher schwierig
  - sehr schwierig
- d. Die Möglichkeit von Gefangenen, sich ohne Hilfe eines Anwalts oder einer Anwältin gegen die Haftbedingungen zur Wehr zu setzen, ist Ihrer Meinung nach...
- sehr einfach
  - eher einfach
  - eher schwierig
  - sehr schwierig
- e. Die Möglichkeit von Gefangenen, sich ohne Hilfe eines Anwalts oder einer Anwältin gegen verzögerte oder unzulängliche Gesundheitsversorgung zur Wehr zu setzen, ist Ihrer Meinung nach...



- sehr einfach
  - eher einfach
  - eher schwierig
  - sehr schwierig
- f. Die Möglichkeit von Gefangenen, sich ohne Hilfe eines Anwalts oder einer Anwältin gegen eine zusätzliche Einschränkung des Kontaktes mit der Aussenwelt zur Wehr zu setzen, ist Ihrer Meinung nach
- sehr einfach
  - eher einfach
  - eher schwierig
  - sehr schwierig
- g. Die Möglichkeit von Gefangenen, sich ohne Hilfe eines Anwalts oder einer Anwältin gegen Disziplinarmaßnahmen zur Wehr zu setzen, ist Ihrer Meinung nach...
- sehr einfach
  - eher einfach
  - eher schwierig
  - sehr schwierig
- h. Die Möglichkeit von Gefangenen sich ohne Hilfe eines Anwalts oder einer Anwältin gegen Machtmissbrauch durch das Gefängnispersonal zur Wehr zu setzen, ist Ihrer Meinung nach...
- sehr einfach
  - eher einfach
  - eher schwierig
  - sehr schwierig
- i. Die Möglichkeit von Gefangenen, sich ohne Hilfe eines Anwalts oder einer Anwältin gegen nicht gewährte bedingte Entlassung nach zwei Dritteln der Freiheitsstrafe zur Wehr zu setzen, ist Ihrer Meinung nach...
- sehr einfach
  - eher einfach
  - eher schwierig
  - sehr schwierig
- j. Was schätzen Sie, wie viele Gefangene verfügen über einen Anwalt oder eine Anwältin, der oder die sie in vollzugsrechtlichen Fragen berät und vertritt?
- weniger als 25%
  - 26%-50%
  - 51%-75%
  - mehr als 75%



- k. Der Zugang zu einer unabhängigen, juristischen, niederschweligen und erschwinglichen Rechtsberatung im Schweizer Justizvollzug ist Ihrer Meinung nach...
- sehr einfach
  - eher einfach
  - eher schwierig
  - sehr schwierig
- l. Die Stellung eines Gesuchs um unentgeltlicher Rechtshilfe ist für Personen im Justizvollzug ist Ihrer Meinung nach...
- sehr einfach
  - eher einfach
  - eher schwierig
  - sehr schwierig
- m. Sind Ihrer Meinung nach Verfügungen im Justizvollzug Gefangenen leicht verständlich?
- ja
  - eher ja
  - eher nein
  - nein
- n. Sich gegen solche Verfügungen zu wehren, ist für Gefangene im Justizvollzug...
- sehr einfach
  - eher einfach
  - eher schwierig
  - sehr schwierig
- o. Vollzugsrechtliche Rechtsbeschwerden erfolgen Ihrer Meinung nach...
- sehr häufig
  - eher häufig
  - eher selten
  - sehr selten
- p. Folgende Problematik im Zusammenhang mit der Gewährleistung der Menschenrechte im Justizvollzug ist mir in meinem Alltag begegnet und wurde oben noch nicht erfragt:
- 

3. Ist Ihnen die Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug und ihre Angehörigen der Menschenrechtsorganisation humanrights.ch bekannt?
- Ja
  - Nein → *Weiter zu Frage 18*



4. Wie sind Sie auf die Beratungsstelle aufmerksam geworden? (Mehrfachantworten möglich)
- Empfehlung
  - Internet
  - Flyer/Infomaterial
  - Vorstellung des Projekts durch David Mühlemann (Projektleiter)
  - Medien
  - Auf eine andere Weise: \_\_\_\_\_
5. Hatten Sie bereits Kontakt mit der Menschenrechtsorganisation humanrights.ch?
- Ja
  - Nein → *Weiter zu Frage 12*
6. Wie ist es zum Kontakt mit der Menschenrechtsorganisation humanrights.ch gekommen?
- Ich/wir habe/n humanrights.ch kontaktiert
  - Ich/wir wurde/n von humanrights.ch kontaktiert
7. Weshalb ist es zum Kontakt mit humanrights.ch gekommen? (Mehrfachantworten möglich)
- Gefangene/r hatte Frage zum Vollzugsverfahren
  - Gefangene/r hatte Frage zum Haftsetting
  - Gefangene/r hatte Frage zu den Haftbedingungen
  - Gefangene/r hatte Frage zur Gesundheitsversorgung
  - Gefangene/r hatte Frage zum Kontakt mit der Aussenwelt
  - Gefangene/r hatte Frage zum Disziplinarwesen
  - Gefangene/r bat um die Vermittlung eines Anwalts/einer Anwältin
  - Gefangene/r wünschte Unterstützung beim Verfassen einer Rechtsbeschwerde
  - humanrights.ch bat mich/uns um Unterstützung (z.B. Zugang zu Anstalt, Akten-einsicht)
  - Ich/wir benötigte/n Unterstützung für meine/unsere Arbeit bei rechtlichen Fragen
8. Wie oft ist es bis anhin zu einem Kontakt mit humanrights.ch gekommen?
- \_\_\_\_\_
9. Wie zufrieden waren Sie mit dem Austausch mit humanrights.ch bzw. der Beratung durch humanrights.ch?
- sehr zufrieden
  - eher zufrieden
  - eher unzufrieden
  - sehr unzufrieden
10. Wie hilfreich ist die Beratungsstelle von humanrights.ch allgemein für Ihre Arbeit?
- sehr hilfreich





- ziemlich hilfreich
- eher nicht hilfreich
- überhaupt nicht hilfreich → *Frage 12*
- hat keine Bedeutung für meine Arbeit → *Frage 12*

11. Bitte geben Sie an, wie hilfreich die folgenden Angebote und Aktivitäten von humanrights.ch für Ihre Arbeit sind:

- a. Telefonhotline:
  - sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - hat keine Bedeutung für meine Arbeit
  
- b. Rechtsrecherchen:
  - sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - hat keine Bedeutung für meine Arbeit
  
- c. Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden:
  - sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - hat keine Bedeutung für meine Arbeit
  
- d. Direkte Interventionen von humanrights.ch bei Anstalten und/oder Behörden:
  - sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - hat keine Bedeutung für meine Arbeit
  
- e. Vermittlung von spezialisierten Anwälten und Anwältinnen:
  - sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - hat keine Bedeutung für meine Arbeit
  
- f. Vernetzung und Fachhaustausch von Fachpersonen im Bereich Freiheitsentzug:
  - sehr hilfreich



- ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - hat keine Bedeutung für meine Arbeit
- g. Aufbereitung von Wissen im Bereich Freiheitsentzug: ...
- sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - hat keine Bedeutung für meine Arbeit
- h. Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit: ...
- sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - hat keine Bedeutung für meine Arbeit
12. Als wie hilfreich erachten Sie allgemein die Beratungsstelle von humanrights.ch für Menschen im Freiheitsentzug?
- sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - kann ich nicht sagen
13. Bitte geben Sie an, als wie hilfreich Sie allgemein die folgenden Angebote und Aktivitäten von humanrights.ch für Menschen im Freiheitsentzug erachten:
- a. Telefonhotline:
- sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - kann ich nicht sagen
- b. Rechtsrecherchen:
- sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - kann ich nicht sagen
- c. Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden:



- sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - kann ich nicht sagen
- d. Direkte Interventionen von humanrights.ch bei Anstalten und/oder Behörden:
- sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - kann ich nicht sagen
- e. Vermittlung von spezialisierten Anwälten und Anwältinnen:
- sehr hilfreich
  - ziemlich hilfreich
  - wenig hilfreich
  - überhaupt nicht hilfreich
  - kann ich nicht sagen
14. Eine Beratungsstelle, die eine Erstberatung leistet, bevor ein Anwalt oder eine Anwältin eingeschaltet wird, ist Ihrer Meinung nach...
- sehr nötig
  - eher nötig
  - eher unnötig
  - unnötig
15. Eine Beratungsstelle, die den Gefangenen in der Öffentlichkeit eine Stimme gibt, ist Ihrer Meinung nach....
- sehr nötig
  - eher nötig
  - eher unnötig
  - unnötig
16. Ein niederschwelliges Beratungsangebot, wie das von humanrights.ch, hat meiner Meinung nach zur Folge, dass mehr vollzugsrechtliche Rechtsbeschwerden erfolgen.
- ja
  - nein
17. Haben Sie Wünsche oder Erwartungen an humanrights.ch?
- ja, folgende: \_\_\_\_\_
  - nein



18. Wie wichtig finden Sie grundsätzlich eine niederschwellige Rechtsberatung für Menschen im Freiheitsentzug?
- sehr wichtig
  - ziemlich wichtig
  - weniger wichtig
  - überhaupt nicht wichtig



## 7.2 Abbildungen

### Erklärung zur Interpretation der Abbildungen

Die unten dargestellte Tabelle (Abbildung 1) zeigt die Antworten nach Anspruchsgruppen. Die Spalte *Frequency* gibt an, wie viele Personen sich der jeweiligen Anspruchsgruppe zuordnen. Wie man der Spalte *Frequency* entnehmen kann, haben 198 Personen diese Frage gesehen, 195 haben eine Antwortoption ausgewählt (dies entspricht also dem N). Die drei Personen, die als *Missing* angegeben sind, haben die Frage unbeantwortet gelassen. Die *Valid Percent* zeigen die Angaben in Prozent, ohne die *Missings*. Diese sind bei der Spalte *Percent* noch mit eingerechnet und kann deswegen ignoriert werden. Die *Cumulative Percent* haben keine Relevanz für die Interpretation der Tabelle.

Abbildung 1: Arbeitsgebiet

#### Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Einweisende Behörde	49	24.7	25.1	25.1
	Bewährungshilfe	26	13.1	13.3	38.5
	Anstaltsdirektion	16	8.1	8.2	46.7
	Anstaltsinterner Sozialdienst	12	6.1	6.2	52.8
	Anwältin oder Anwalt	92	46.5	47.2	100.0
	Total	195	98.5	100.0	
Missing	999	3	1.5		
Total		198	100.0		

N = 195



Abbildungen 2: Sprachauswahl

Abbildung 2.1: Allgemein

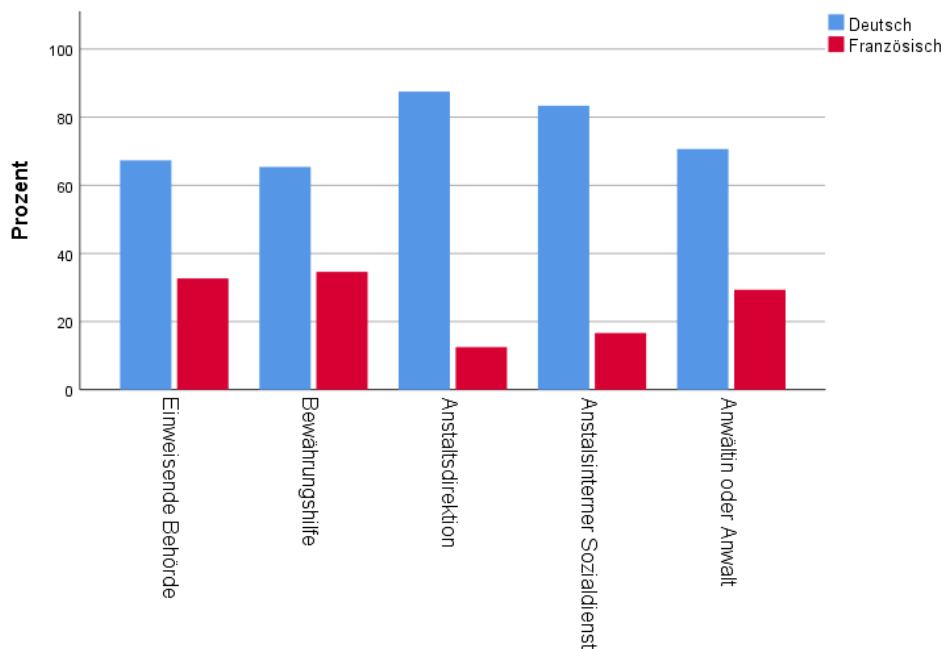
Bitte wählen Sie eine Sprache aus

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Deutsch	141	71.2	71.2	71.2
	Französisch	57	28.8	28.8	100.0
	Total	198	100.0	100.0	

N = 198

Das N kann bei zwei Abbildungen zur gleichen Frage unterschiedlich ausfallen. Das hat damit zu tun, dass bei der unteren Abbildung zwei Fragen kombiniert werden, hier beispielsweise die Frage nach der Sprache und der Zugehörigkeit zur Anspruchsgruppe. Wenn eine Person nur eine der beiden Fragen beantwortet hat, erscheint sie in der unteren Abbildung nicht.

Abbildung 2.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 195



Abbildungen 3: Beurteilung der menschenrechtlichen Situation

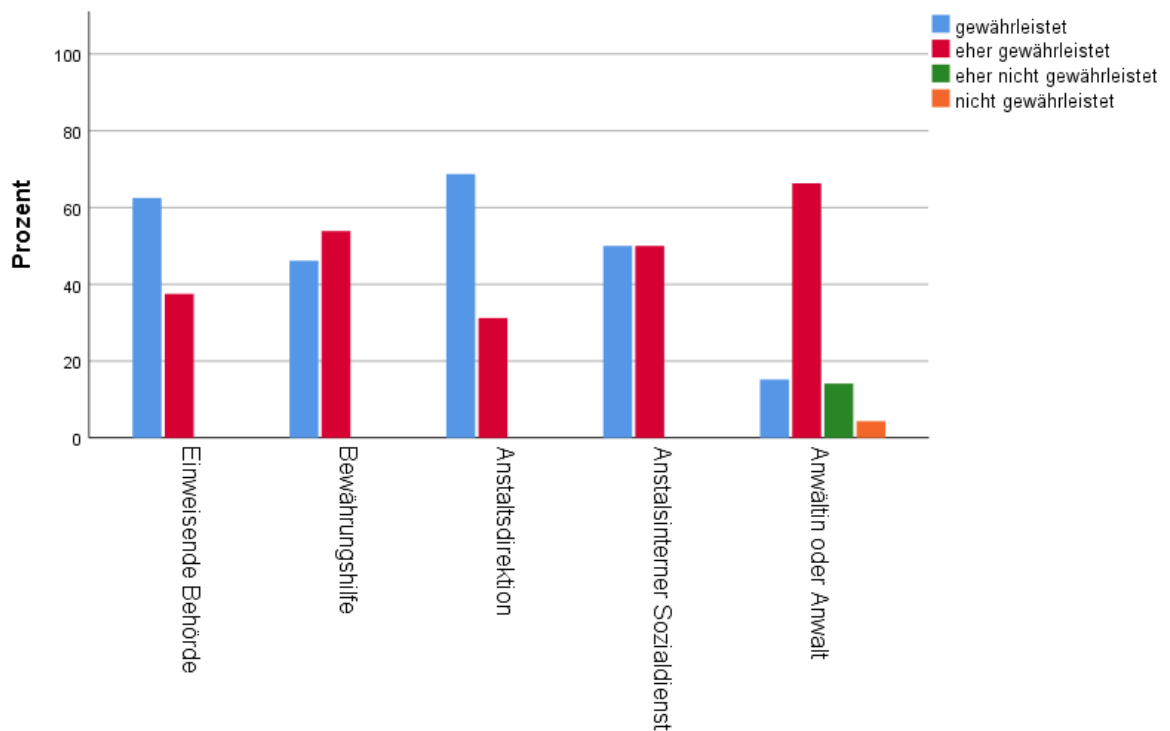
Abbildung 3.1: Allgemein

**Beurteilung menschenrechtliche Situation allgemein**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	gewährleistet	73	36.9	37.4	37.4
	eher gewährleistet	105	53.0	53.8	91.3
	eher nicht gewährleistet	13	6.6	6.7	97.9
	nicht gewährleistet	4	2.0	2.1	100.0
	Total	195	98.5	100.0	
Missing	999	3	1.5		
Total		198	100.0		

N = 195

Abbildung 3.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 194



Abbildungen 4: Häufigkeit der Situation, dass sich Gefangene sich über Haftsetting beklagen

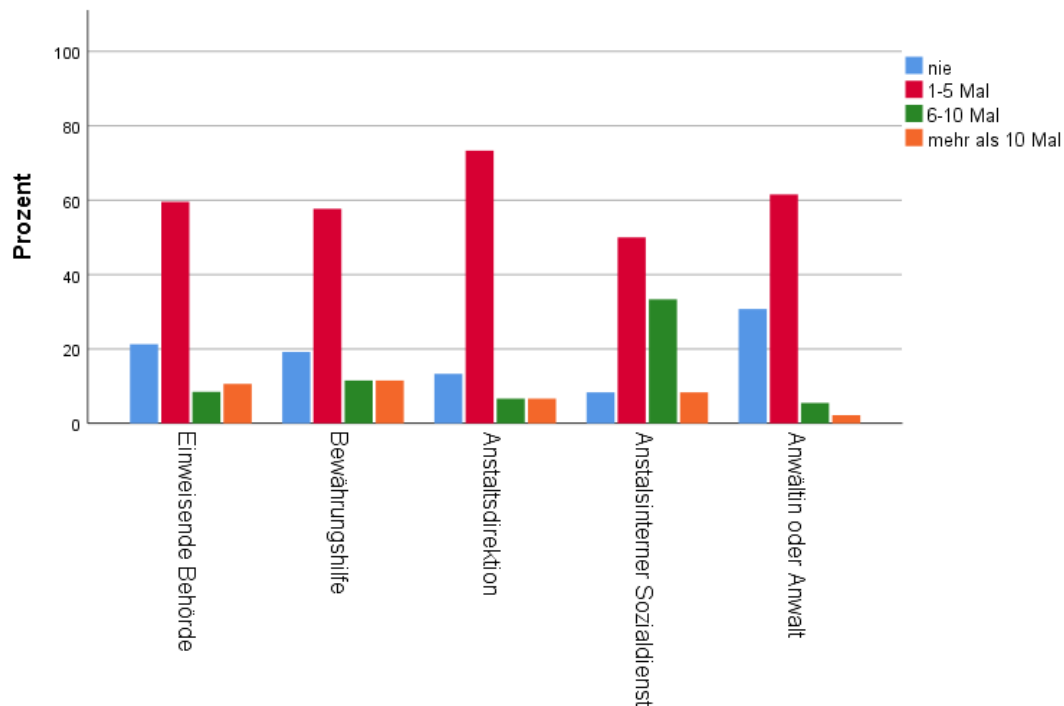
Abbildung 4.1: Allgemein

**Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Haftsetting**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nie	47	23.7	24.5	24.5
	1-5 Mal	116	58.6	60.4	84.9
	6-10 Mal	17	8.6	8.9	93.8
	mehr als 10 Mal	12	6.1	6.3	100.0
	Total	192	97.0	100.0	
Missing	999	6	3.0		
Total		198	100.0		

N = 192

Abbildung 4.2: Nach Anspruchsgruppe



N = 191





Abbildungen 5: Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über Haftbedingungen beklagen

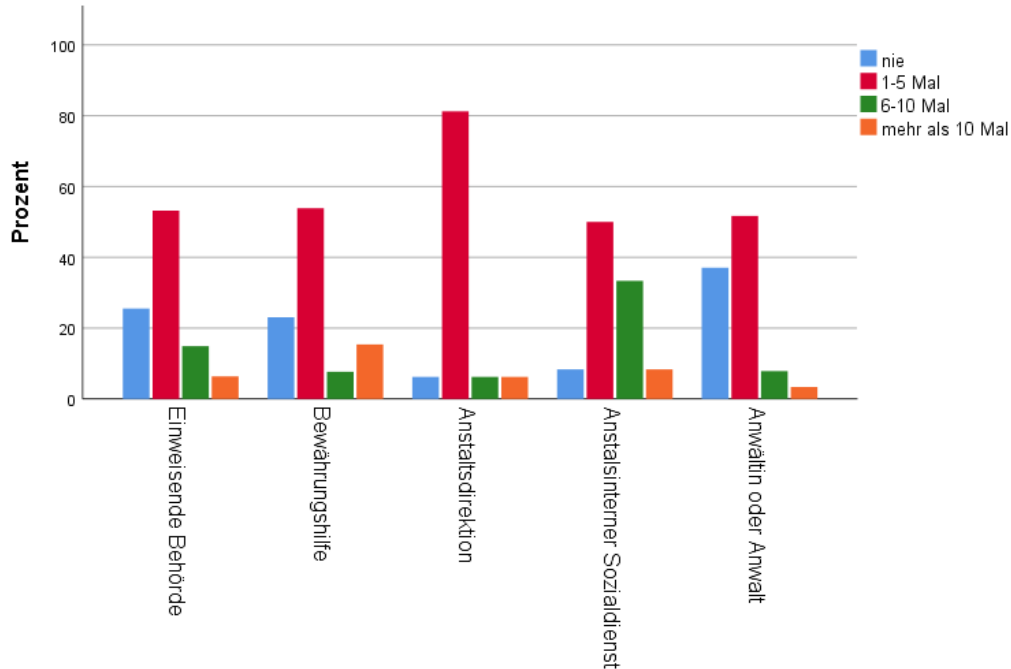
Abbildung 5.1: Allgemein

**Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Haftbedingungen**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nie	53	26.8	27.7	27.7
	1-5 Mal	105	53.0	55.0	82.7
	6-10 Mal	21	10.6	11.0	93.7
	mehr als 10 Mal	12	6.1	6.3	100.0
	Total	191	96.5	100.0	
Missing	999	7	3.5		
Total		198	100.0		

N = 191

Abbildung 5.2: Nach Anspruchsgruppe



N = 190



Abbildungen 6: Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über eine mangelnde Gesundheitsversorgung beklagen

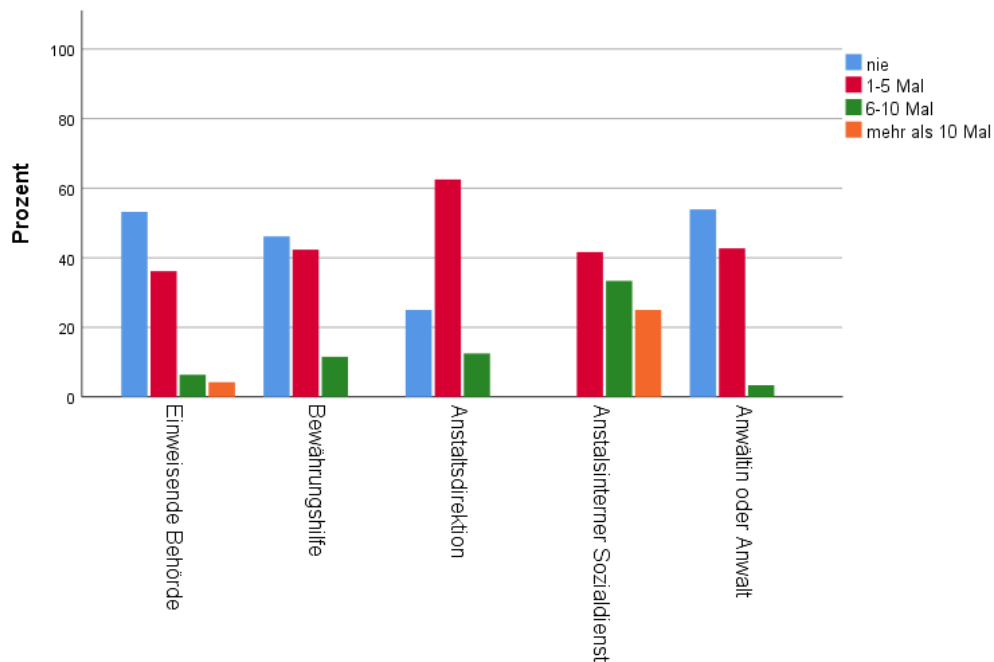
Abbildung 6.1: Häufigkeit der Situation:

**Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Gesundheitsversorgung**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nie	89	44.9	46.6	46.6
	1-5 Mal	82	41.4	42.9	89.5
	6-10 Mal	15	7.6	7.9	97.4
	mehr als 10 Mal	5	2.5	2.6	100.0
	Total	191	96.5	100.0	
Missing	999	7	3.5		
Total		198	100.0		

N = 191

Abbildung 6.2: Häufigkeit der Situation nach Anspruchsgruppen:



N = 190



Abbildungen 7: Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über Einschränkungen des Kontakts zur Aussenwelt beklagen

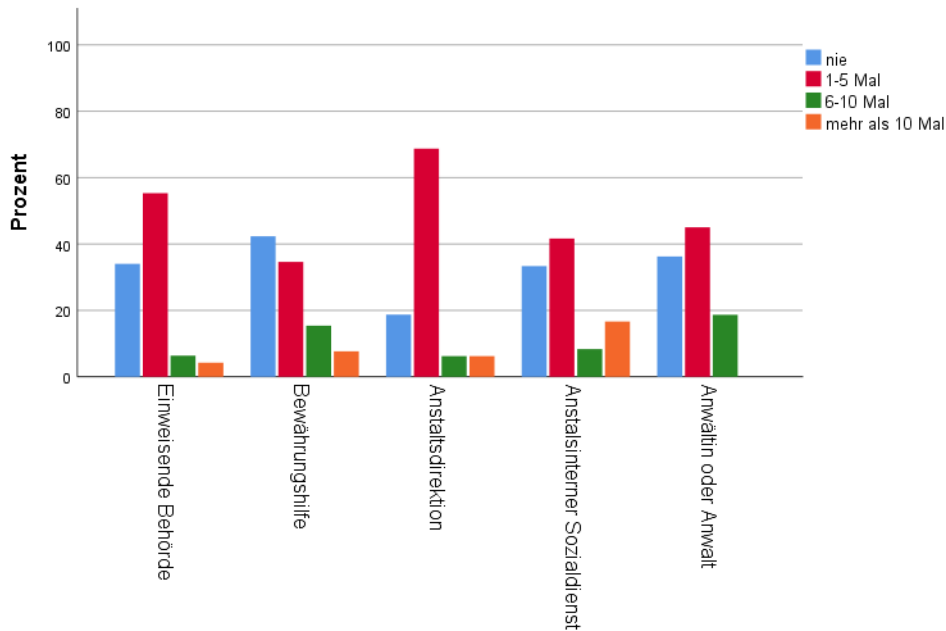
Abbildung 7.1: Allgemein

**Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Einschränkung des Kontakts zur Aussenwelt**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nie	68	34.3	35.2	35.2
	1-5 Mal	92	46.5	47.7	82.9
	6-10 Mal	26	13.1	13.5	96.4
	mehr als 10 Mal	7	3.5	3.6	100.0
	Total	193	97.5	100.0	
Missing	999	5	2.5		
Total		198	100.0		

N = 193

Abbildung 7.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 192



Abbildungen 8: Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über Disziplinarmaßnahmen beklagen

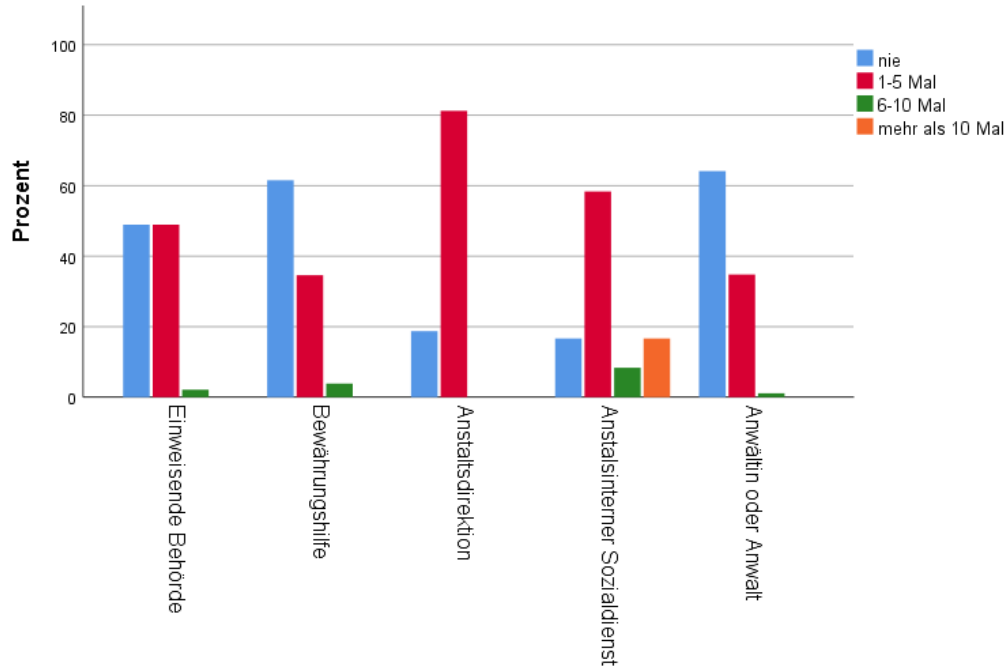
Abbildung 8.1: Allgemein

**Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Disziplinarmaßnahmen**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nie	104	52.5	53.6	53.6
	1-5 Mal	84	42.4	43.3	96.9
	6-10 Mal	4	2.0	2.1	99.0
	mehr als 10 Mal	2	1.0	1.0	100.0
	Total	194	98.0	100.0	
Missing	999	4	2.0		
Total		198	100.0		

N = 194

Abbildung 8.2: Häufigkeit der Situation nach Anspruchsgruppen:



N = 193



Abbildungen 9: Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über einen Machtmissbrauch durch das Gefängnispersonal beklagen

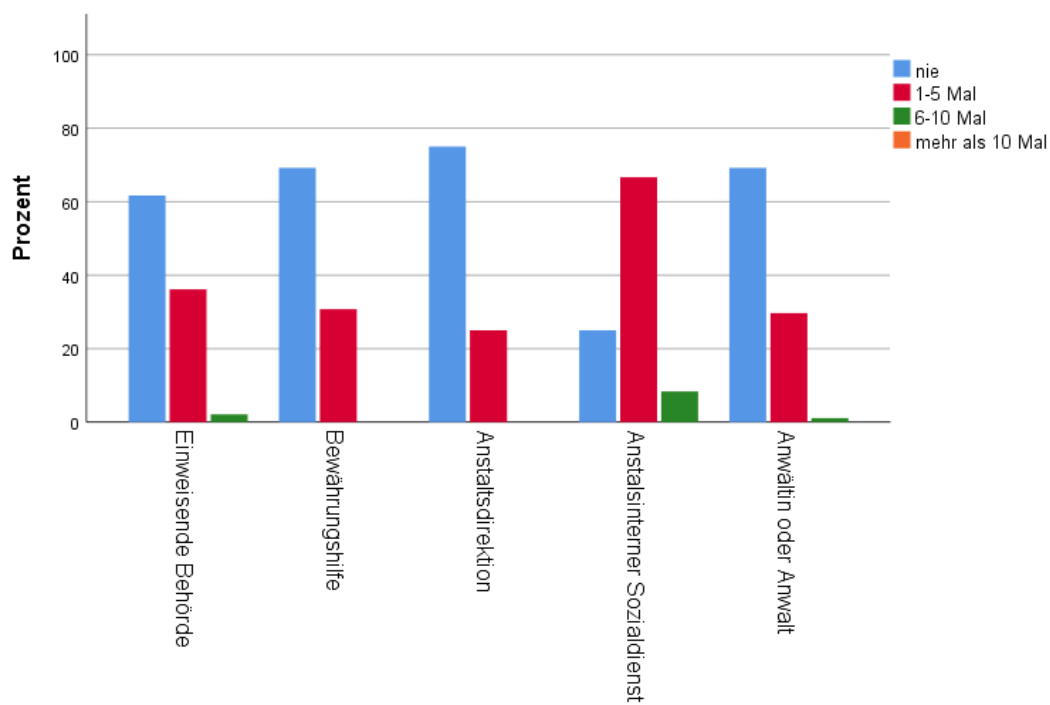
Abbildung 9.1: Allgemein

**Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Machtmissbrauch durch das Gefängnispersonal**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nie	125	63.1	64.8	64.8
	1-5 Mal	65	32.8	33.7	98.4
	6-10 Mal	3	1.5	1.6	100.0
	Total	193	97.5	100.0	
Missing	999	5	2.5		
Total		198	100.0		

N = 193

Abbildung 9.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 192



Abbildungen 10: Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über nicht gewährte Entlassungen nach zwei Dritteln der Freiheitsstrafe beklagen

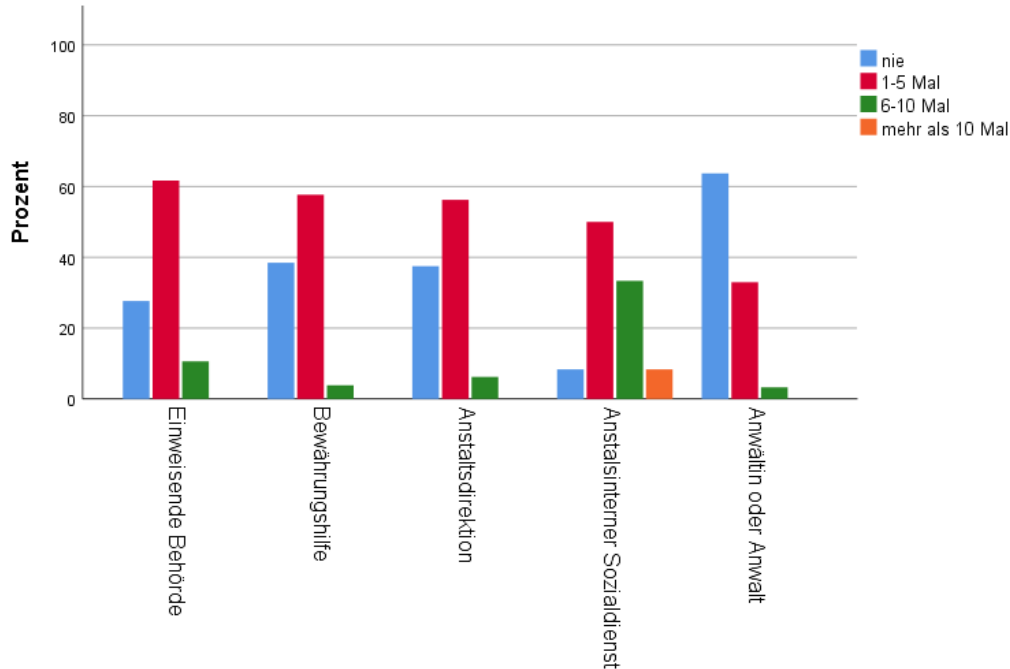
Abbildung 10.1: Allgemein

**Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über nicht gewährte bedingte Entlassung nach zwei Dritteln der Freiheitsstrafe**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nie	88	44.4	45.6	45.6
	1-5 Mal	90	45.5	46.6	92.2
	6-10 Mal	14	7.1	7.3	99.5
	mehr als 10 Mal	1	.5	.5	100.0
	Total	193	97.5	100.0	
Missing	999	5	2.5		
Total		198	100.0		

N = 193

Abbildung 10.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 192



Abbildungen 11: Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen Haftset-  
tings wehren zu können

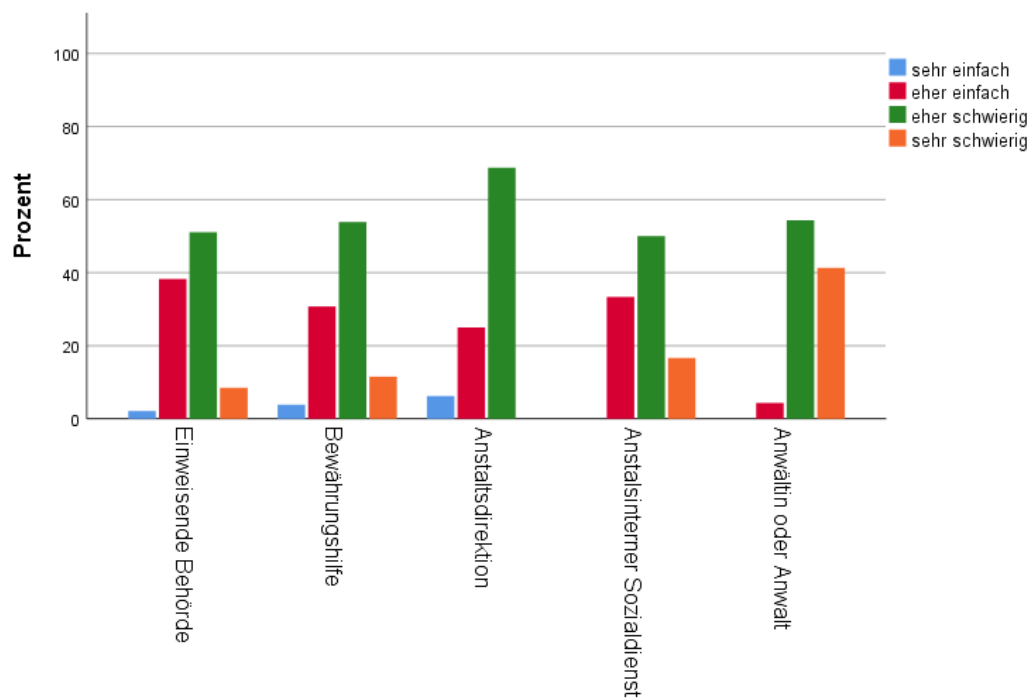
Abbildung 11.1: Allgemein

**Wehren gegen Haftsetting**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr einfach	3	1.5	1.5	1.5
	eher einfach	39	19.7	20.1	21.6
	eher schwierig	105	53.0	54.1	75.8
	sehr schwierig	47	23.7	24.2	100.0
	Total	194	98.0	100.0	
Missing	999	4	2.0		
Total		198	100.0		

N = 194

Abbildung 11.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 193



Abbildungen 12: Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen Haftbedingungen wehren zu können

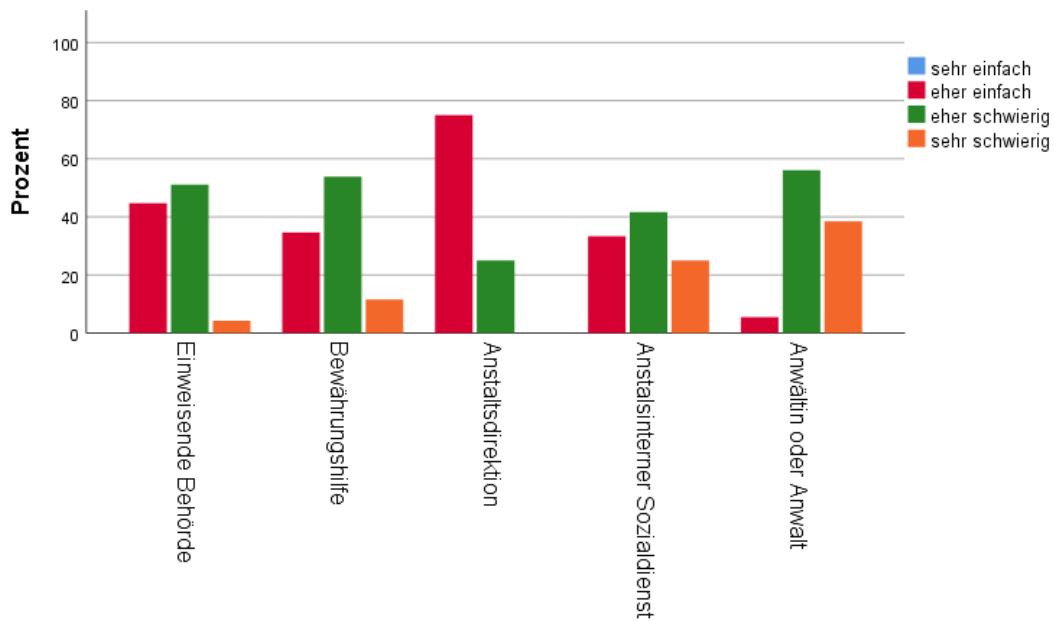
Abbildung 12.1: Allgemein

**Wehren gegen Haftbedingungen**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	eher einfach	51	25.8	26.4	26.4
	eher schwierig	99	50.0	51.3	77.7
	sehr schwierig	43	21.7	22.3	100.0
	Total	193	97.5	100.0	
Missing	999	5	2.5		
Total		198	100.0		

N = 193

Abbildung 12.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 192





Abbildungen 13: Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen Einschränkungen des Kontakts mit der Aussenwelt wehren zu können

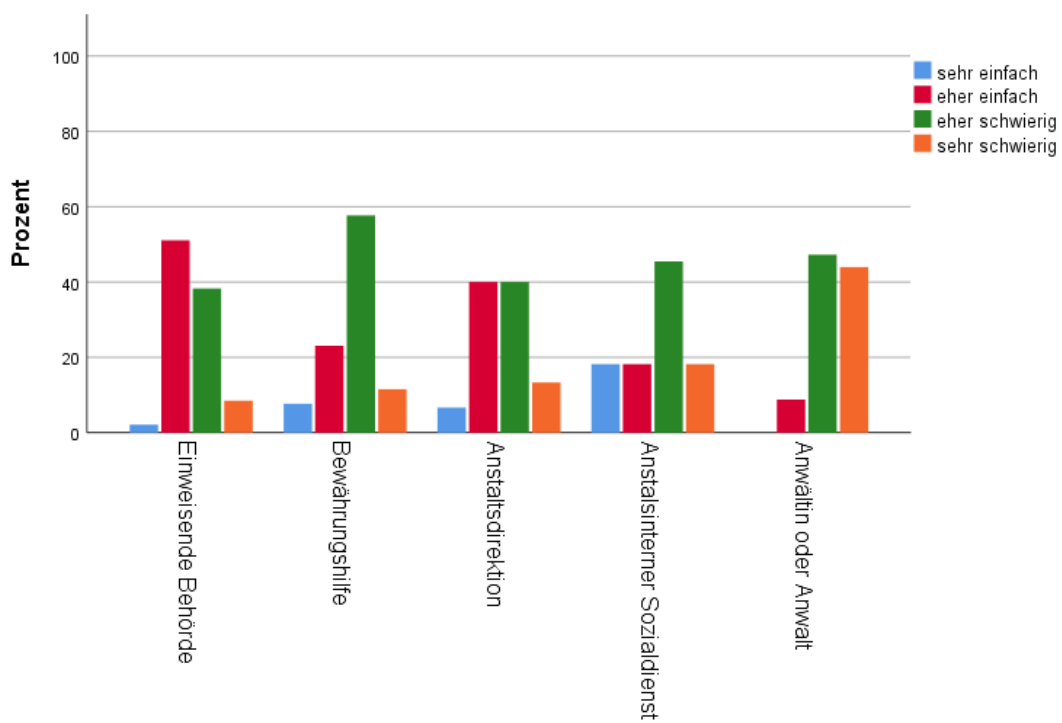
Abbildung 13.1: Allgemein

**Wehren gegen Beschränkung Kontakt**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr einfach	6	3.0	3.2	3.2
	eher einfach	46	23.2	24.2	27.4
	eher schwierig	87	43.9	45.8	73.2
	sehr schwierig	51	25.8	26.8	100.0
	Total	190	96.0	100.0	
Missing	999	8	4.0		
Total		198	100.0		

N = 190

Abbildung 13.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 190



Abbildungen 14: Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen eine mangelnde Gesundheitsversorgung wehren zu können

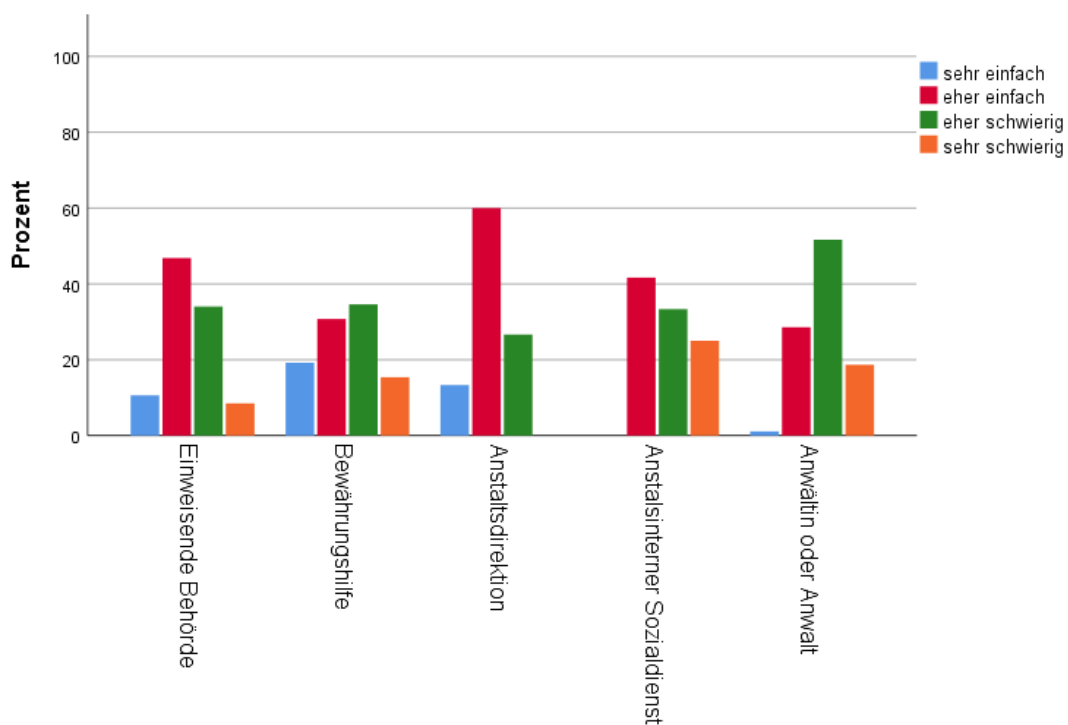
Abbildung 14.1: Allgemein

**Wehren gegen schlechte Gesundheitsversorgung**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr einfach	13	6.6	6.8	6.8
	eher einfach	70	35.4	36.5	43.2
	eher schwierig	81	40.9	42.2	85.4
	sehr schwierig	28	14.1	14.6	100.0
	Total	192	97.0	100.0	
Missing	999	6	3.0		
Total		198	100.0		

N = 192

Abbildung 14.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 191



Abbildungen 15: Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen Disziplinarmassnahmen wehren zu können

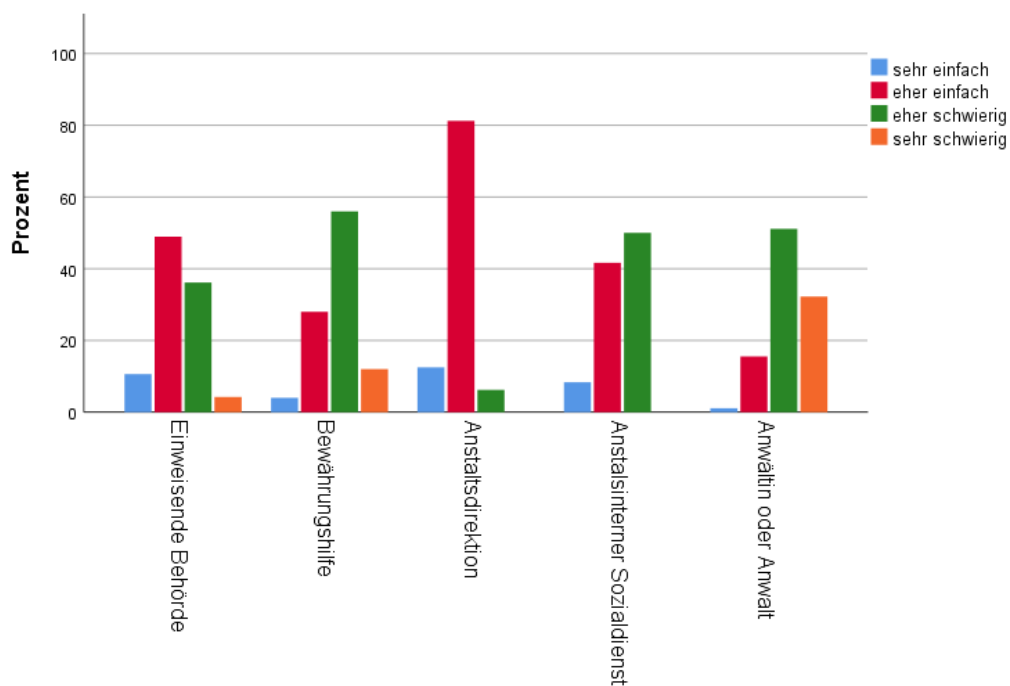
Abbildung 15.1: Allgemein

**Wehren gegen Disziplinarmassnahmen**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr einfach	10	5.1	5.2	5.2
	eher einfach	62	31.3	32.5	37.7
	eher schwierig	85	42.9	44.5	82.2
	sehr schwierig	34	17.2	17.8	100.0
	Total	191	96.5	100.0	
Missing	999	7	3.5		
Total		198	100.0		

N = 191

Abbildung 15.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 190



Abbildungen 16: Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen Machtmissbrauch durch das Gefängnispersonal wehren zu können

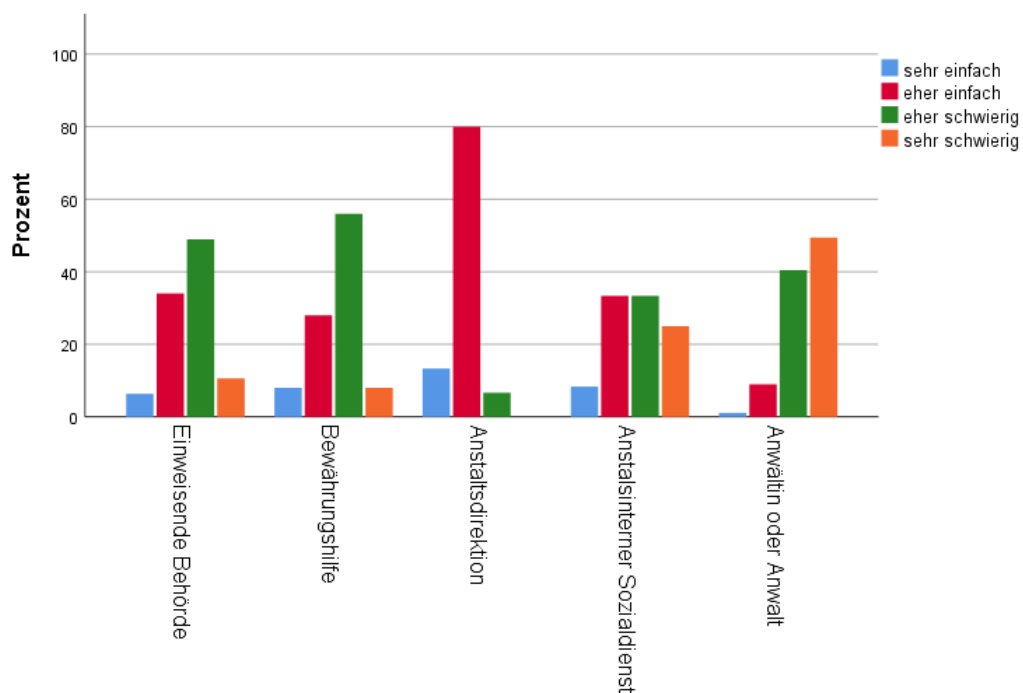
Abbildung 16.1: Allgemein

**Wehren gegen Machtmissbrauch**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr einfach	9	4.5	4.8	4.8
	eher einfach	47	23.7	24.9	29.6
	eher schwierig	79	39.9	41.8	71.4
	sehr schwierig	54	27.3	28.6	100.0
	Total	189	95.5	100.0	
Missing	999	9	4.5		
Total		198	100.0		

N = 198

Abbildung 16.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 188



Abbildungen 17: Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen nicht gewährte bedingte Entlassung nach zwei Dritteln der Freiheitsstrafe wehren zu können

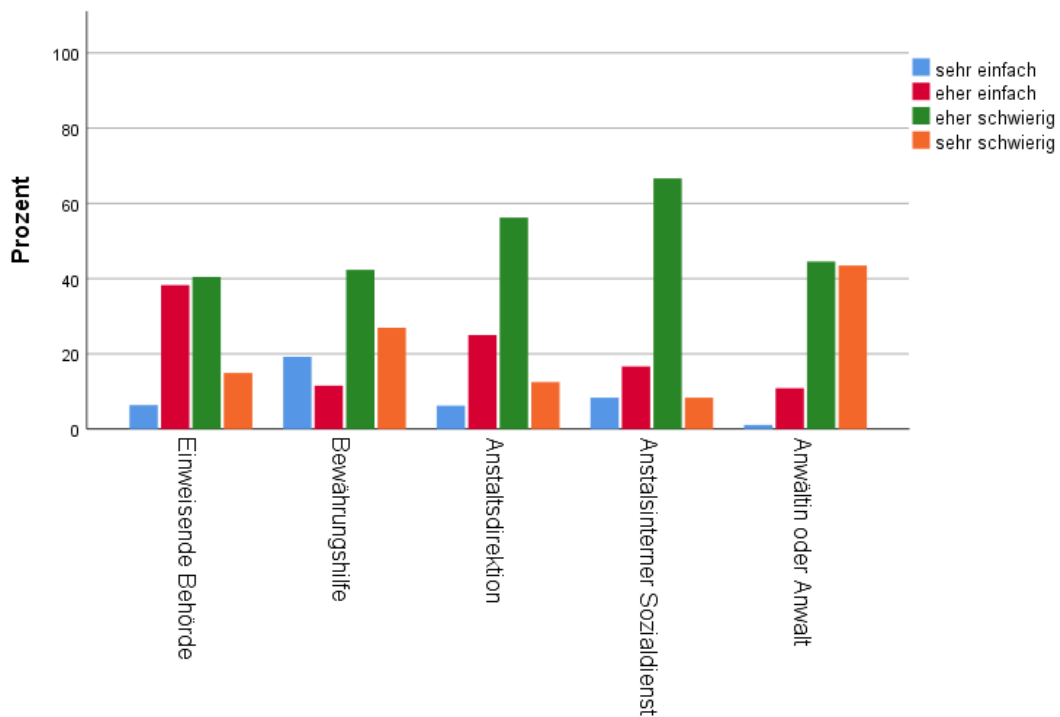
Abbildung 17.1: Allgemein

**Wehren gegen nicht gewährte bedingte Entlassung**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr einfach	11	5.6	5.7	5.7
	eher einfach	37	18.7	19.1	24.7
	eher schwierig	89	44.9	45.9	70.6
	sehr schwierig	57	28.8	29.4	100.0
	Total	194	98.0	100.0	
Missing	999	4	2.0		
Total		198	100.0		

N = 194

Abbildung 17.2: Einschätzung der Situation nach Anspruchsgruppen:



N = 193



Abbildungen 18: Schätzung wie viele Gefangene von Anwälten oder Anwältinnen in vollzugsrechtlichen Belangen beraten oder vertreten werden

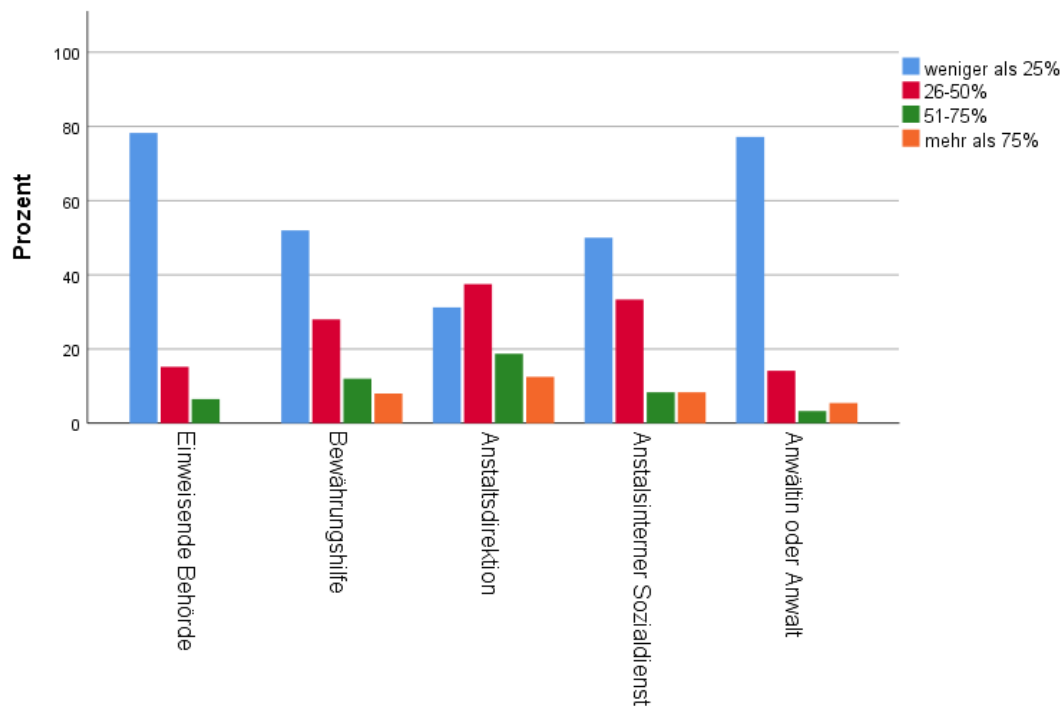
Abbildung 18.1: Allgemein

**Anwaltliche Vertretung**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	weniger als 25%	131	66.2	68.2	68.2
	26-50%	38	19.2	19.8	88.0
	51-75%	13	6.6	6.8	94.8
	mehr als 75%	10	5.1	5.2	100.0
	Total	192	97.0	100.0	
Missing	999	6	3.0		
Total		198	100.0		

N = 192

Abbildung 18.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 191



Abbildungen 19: Beurteilung von Zugang zu unabhängiger Rechtsberatung im Justizvollzug

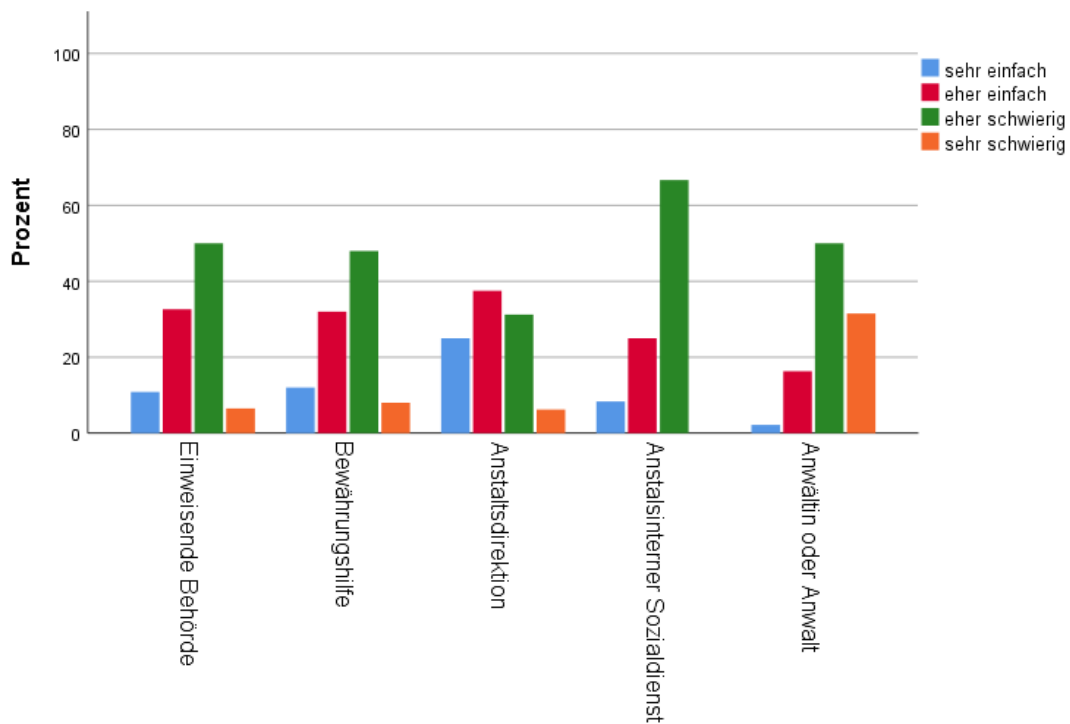
Abbildung 19.1: Allgemein

**Der Zugang zu einer unabhängigen, juristischen, niederschweligen und erschwinglichen Rechtsberatung ist**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr einfach	15	7.6	7.8	7.8
	eher einfach	48	24.2	25.0	32.8
	eher schwierig	94	47.5	49.0	81.8
	sehr schwierig	35	17.7	18.2	100.0
	Total	192	97.0	100.0	
Missing	999	6	3.0		
Total		198	100.0		

N = 192

Abbildung 19.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 191



Abbildungen 20: Beurteilung von Möglichkeit der Stellung eines Gesuchs um unentgeltliche Rechtspflege

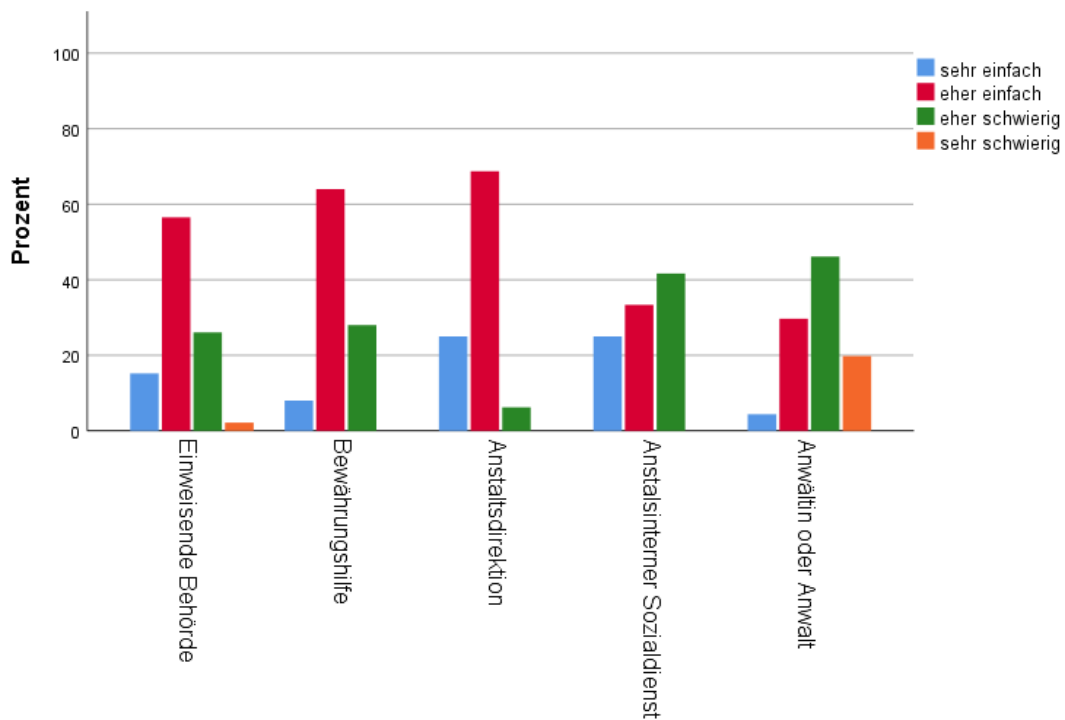
Abbildung 20.1: Allgemein

**Die Stellung eines Gesuchs um unentgeltliche Rechtshilfe ist**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr einfach	20	10.1	10.5	10.5
	eher einfach	85	42.9	44.5	55.0
	eher schwierig	67	33.8	35.1	90.1
	sehr schwierig	19	9.6	9.9	100.0
	Total	191	96.5	100.0	
Missing	999	7	3.5		
Total		198	100.0		

N = 191

Abbildung 20.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 190





Abbildungen 21: Verständlichkeit von Verfügungen

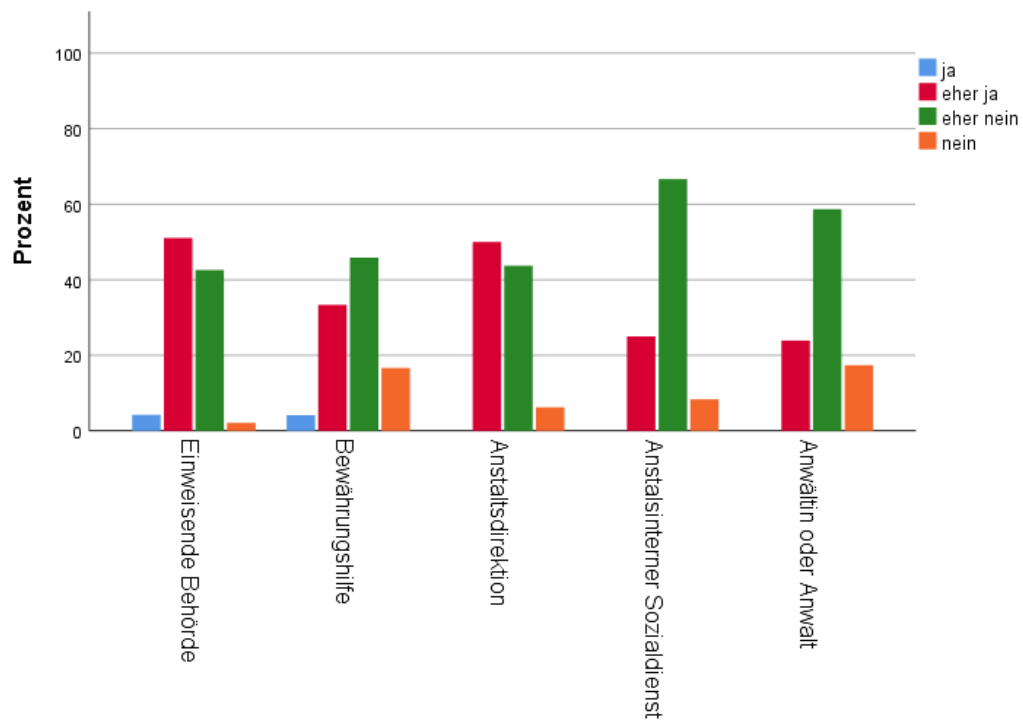
Abbildung 21.1: Allgemein

**Verständlichkeit von Verfügungen**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ja	3	1.5	1.6	1.6
	eher ja	65	32.8	33.9	35.4
	eher nein	101	51.0	52.6	88.0
	nein	23	11.6	12.0	100.0
	Total	192	97.0	100.0	
Missing	999	6	3.0		
Total		198	100.0		

N = 192

Abbildung 21.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 191



Abbildungen 22: Möglichkeit sich gegen Verfügungen wehren zu können

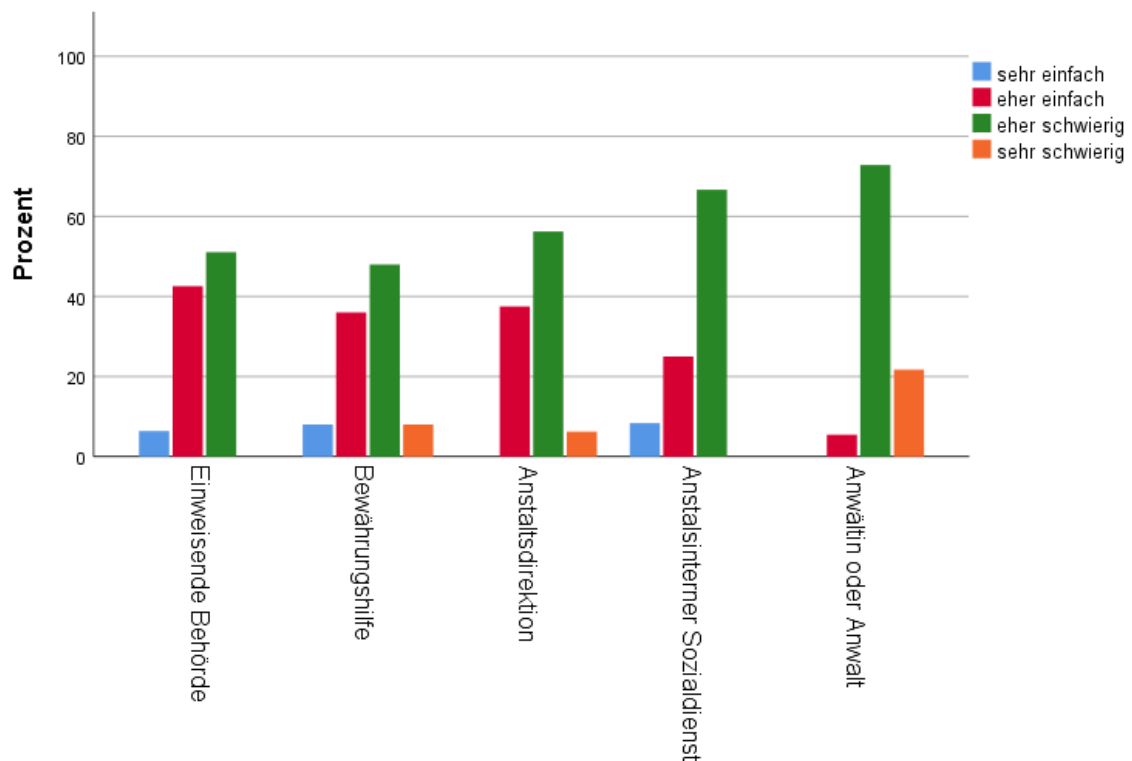
Abbildung 22.1: Allgemein

**Wehren gegen Verfügungen**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr einfach	6	3.0	3.1	3.1
	eher einfach	43	21.7	22.3	25.4
	eher schwierig	121	61.1	62.7	88.1
	sehr schwierig	23	11.6	11.9	100.0
	Total	193	97.5	100.0	
Missing	999	5	2.5		
Total		198	100.0		

N = 193

Abbildung 22.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 192



Abbildungen 23: Häufigkeit von vollzugsrechtlichen Rechtsbeschwerden

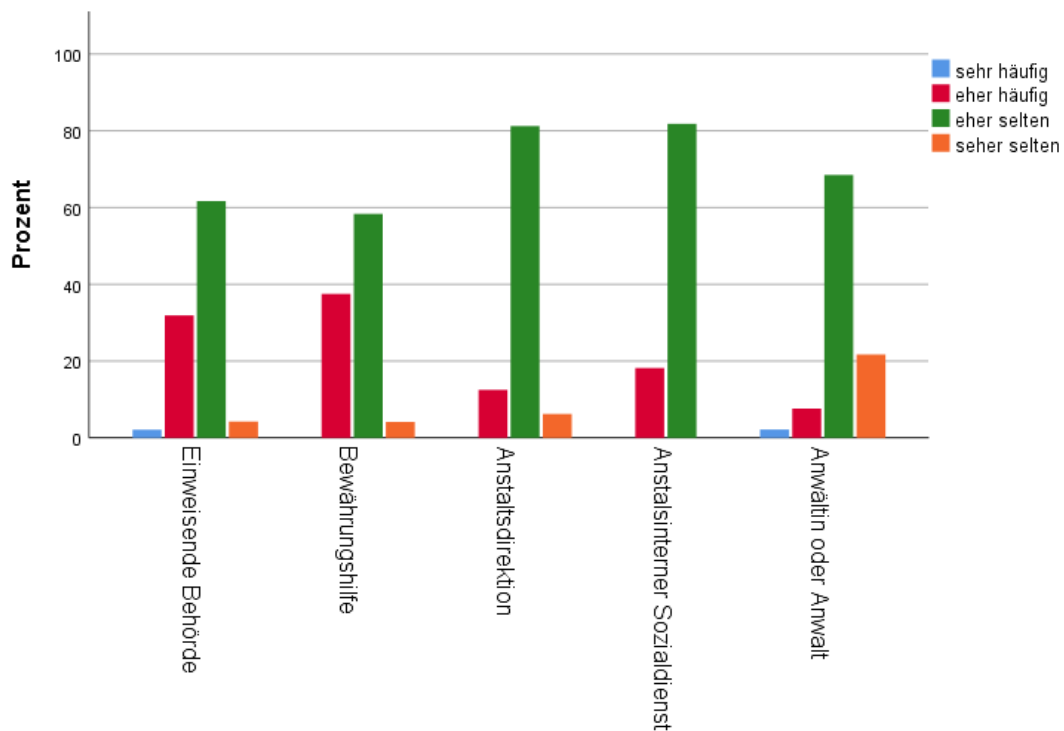
Abbildung 23.1: Allgemein

Häufigkeit von Rechtsbeschwerden

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr häufig	3	1.5	1.6	1.6
	eher häufig	35	17.7	18.3	19.9
	eher selten	129	65.2	67.5	87.4
	seher selten	24	12.1	12.6	100.0
	Total	191	96.5	100.0	
Missing	999	7	3.5		
Total		198	100.0		

N = 191

Abbildung 23.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 190



Abbildungen 24: Bekanntheit der Beratungsstelle von humanrights.ch

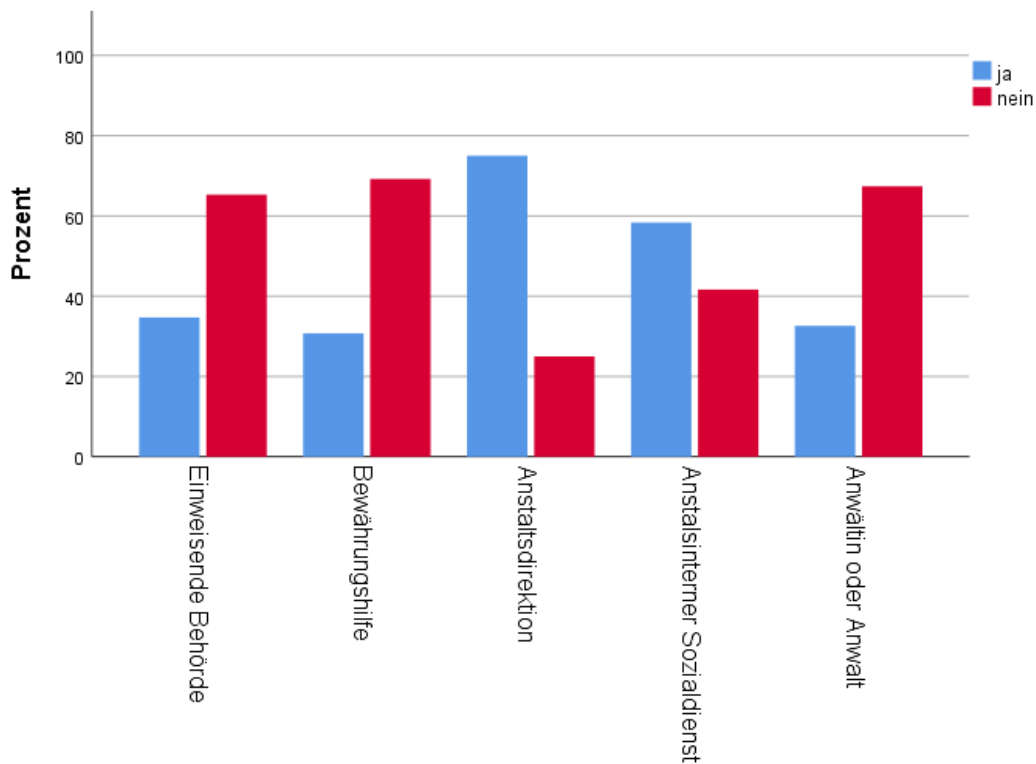
Abbildung 24.1: Allgemein

**Kenntnis von humanrights.ch**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ja	75	37.9	37.9	37.9
	nein	123	62.1	62.1	100.0
	Total	198	100.0	100.0	

N = 198

Abbildung 24.2: Nach Berufsgruppen



N= 195



Abbildungen 25: Wie die Befragten auf humanrights.ch aufmerksam geworden sind

Abbildung 25.1: Allgemein

**Arbeitsgebiet\*\$Aufmersam\_multi Crosstabulation**

		Wie sind sie auf die Beratungsstelle <sup>a</sup>							Total
		Wie sind Sie auf die Beratungsstelle aufmerksam geworden? Empfehlung	Wie sind Sie auf die Beratungsstelle aufmerksam geworden? Internet	Wie sind Sie auf die Beratungsstelle aufmerksam geworden? Flyer_Intomaterial	Wie sind Sie auf die Beratungsstelle aufmerksam geworden? Vorstellung des Projekts durch David Mühlemann	Wie sind Sie auf die Beratungsstelle aufmerksam geworden? Medien	Wie sind Sie auf die Beratungsstelle aufmerksam geworden? Auf eine andere Weise		
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	1	7	1	3	8	2	16
	Bewährungshilfe	Count	3	3	0	1	0	3	7
	Anstaltsdirektion	Count	2	3	0	1	4	3	12
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	5	0	2	2	1	7
	Anwältin oder Anwalt	Count	5	12	2	4	5	9	30
<b>Total</b>	<b>Count</b>		<b>11</b>	<b>30</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>72</b>

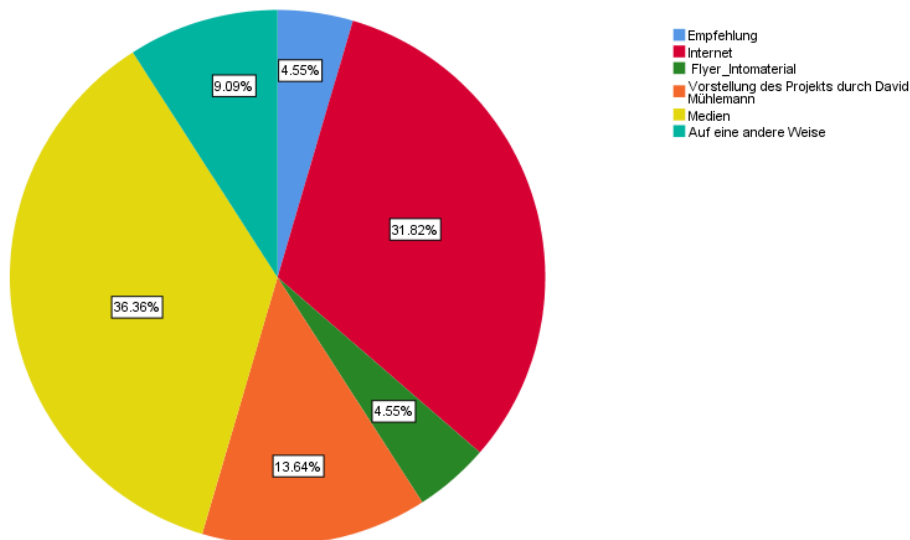
Percentages and totals are based on respondents.

a. Dichotomy group tabulated at value 1.

N = 72<sup>6</sup>

Nach Berufsgruppen

Abbildung 25.2: Einweisende Behörden

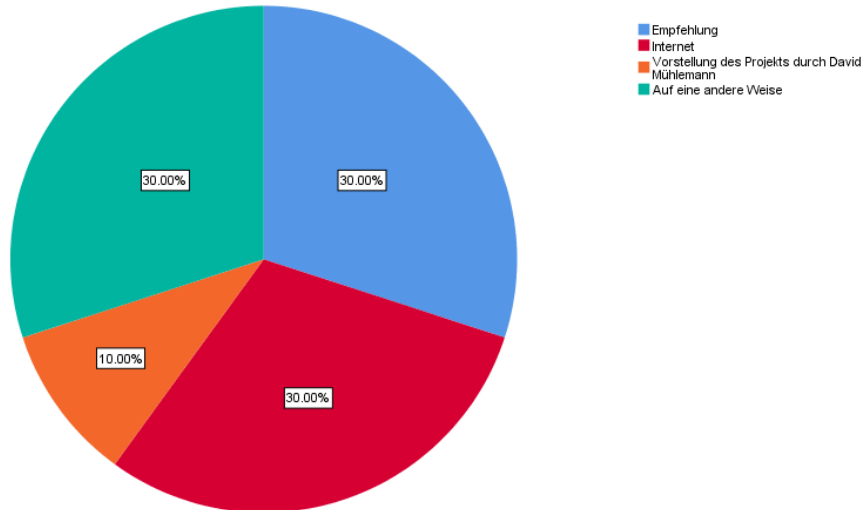


N = 16

<sup>6</sup> Da das N bei den Fragen, bei welchen Mehrfachantworten gegeben werden konnten, entspricht nicht unbedingt der Anzahl der antwortenden Personen. Es kann sein, dass eine Person drei Optionen angewählt hat und deshalb mehrfach gezählt wurde.

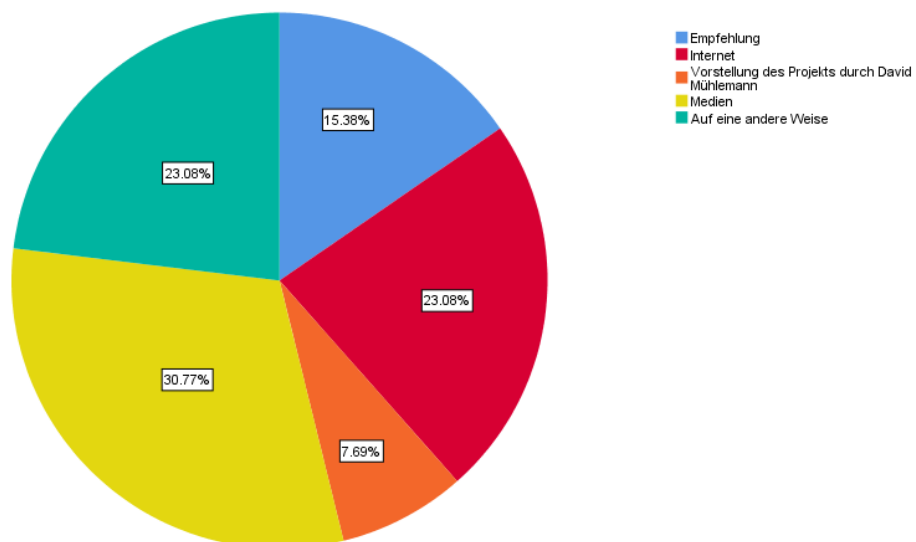


Abbildung 25.3: Bewährungshilfe



N = 7

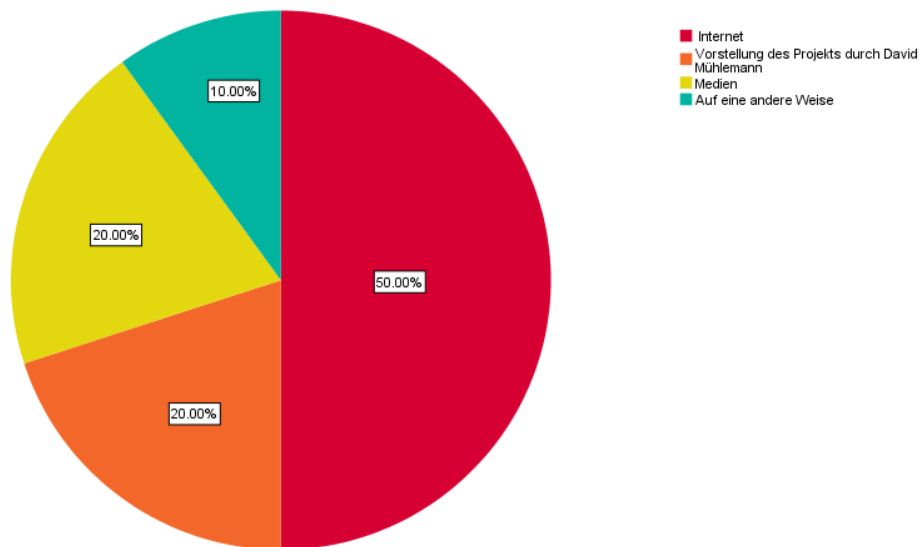
Abbildung 25.4: Anstaltsdirektion



N = 12

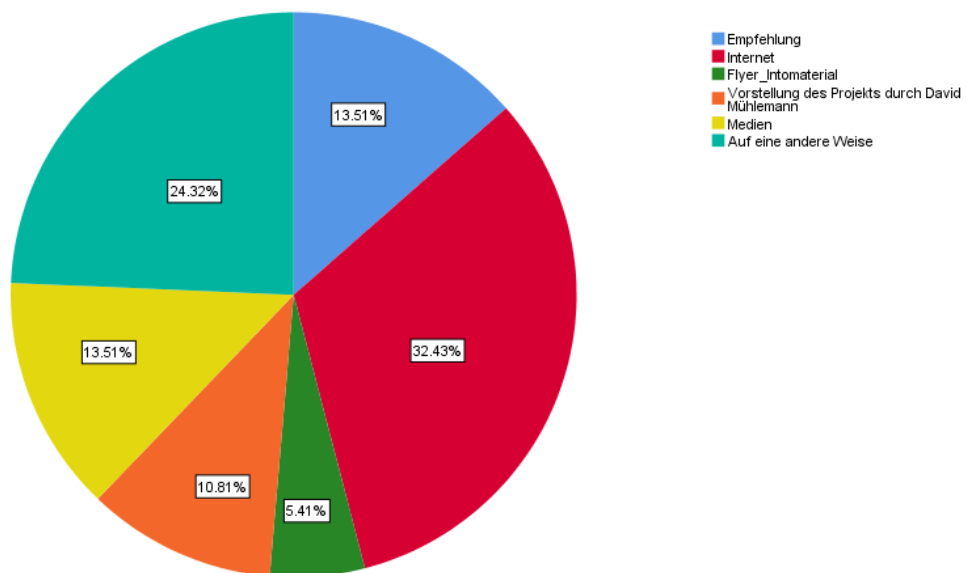


Abbildung 25.5: Anstaltsinterner Sozialdienst



N = 7

Abbildung 25.6: Anwältinnen und Anwälte



N = 30



Abbildungen 26: Kontakt mit humanrights.ch

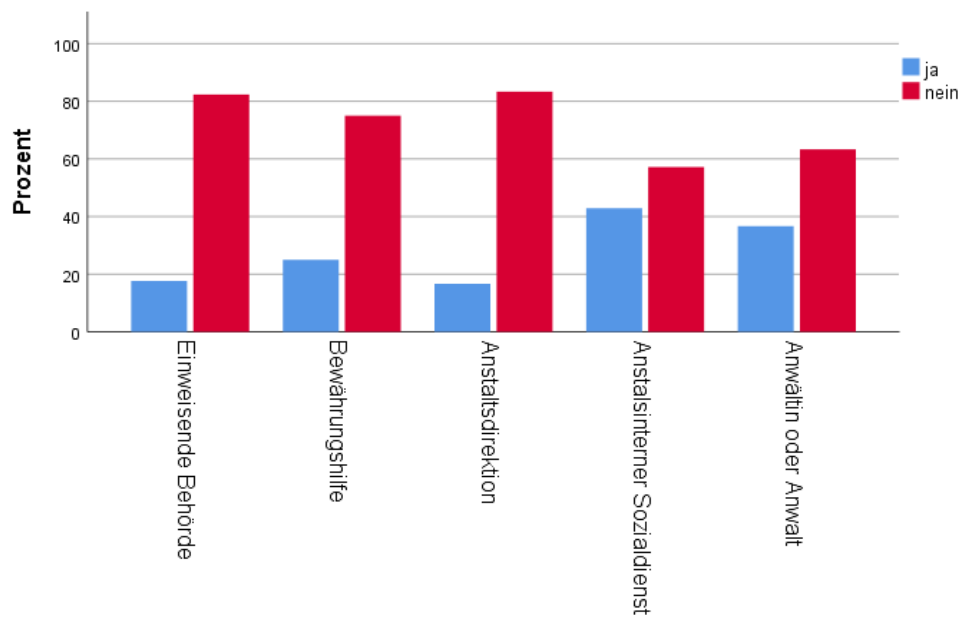
Abbildung 26.1: Allgemein

**Hatten Sie bereits Kontakt mit humanrights.ch**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ja	21	10.6	28.0	28.0
	nein	54	27.3	72.0	100.0
	Total	75	37.9	100.0	
Missing	999	123	62.1		
Total		198	100.0		

N = 75

Abbildung 26.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 74





Abbildungen 27: Ausgang Kontaktaufnahme

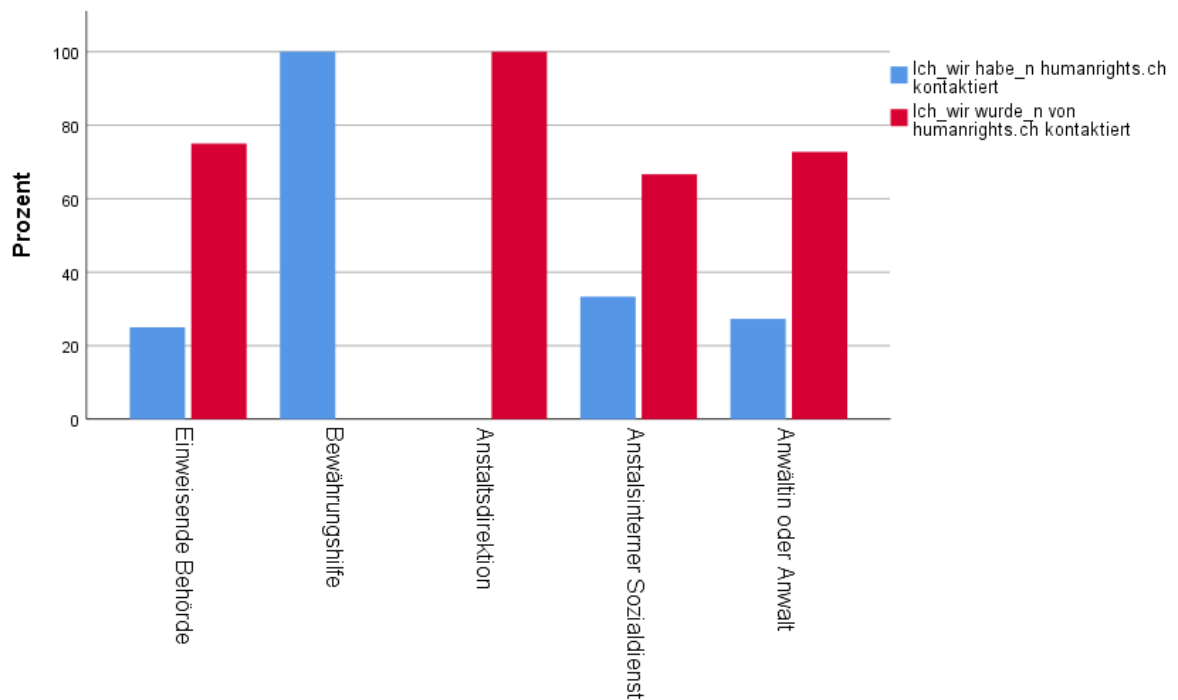
Abbildung 27.1: Allgemein

Wie ist es zum Kontakt mit humanrights.ch gekommen?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Ich_wir habe_n humanrights.ch kontaktiert	7	3.5	30.4	30.4
	Ich_wir wurde_n von humanrights.ch kontaktiert	16	8.1	69.6	100.0
	Total	23	11.6	100.0	
Missing	999	175	88.4		
Total		198	100.0		

N = 23

Abbildung 27.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 23



Abbildungen 28: Gründe für die Kontaktaufnahme

Abbildung 28.1: Allgemein

Arbeitsgebiet\*Humanrights\_konta\_weshalb\_multi Crosstabulation

		Weshalb_multi <sup>a</sup>											
		Gefangene/r hatte Fragen zum Vollzugsverfahren	Gefangene/r hatte Fragen zum Haftsetting	Gefangene/r hatte Frage zu Haftbedingungen	Gefangene/r hatte Frage zur Gesundheitsversorgung	Gefangene/r hatte Fragen zu Kontakt zur Aussenwelt	Gefangene/r hatte Fragen zum Disziplinarwesen	Gefangene/r bat um Vermittlung eines Anwalts oder einer Anwältin	Gefangene/r wünschte Unterstützung beim Verfassen von Rechtsbeschwerde	humanrights.ch bat mich/uns um Unterstützung (z.B. Zugang zu Anstalt, Akteneinsicht usw.)	Ich/wir benötigte/n Unterstützung für meine/unsere Arbeit bei rechtlichen Fragen	Total	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	1	1	0	1	0	0	1	1	2	1	3
	Bewährungshilfe	Count	1	0	0	0	0	0	1	1	0	1	2
	Anstaltsdirektion	Count	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	2
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	0	2	2	1	0	2	0	2	0	3
	Anwältin oder Anwalt	Count	6	3	2	3	1	0	4	0	5	2	10
Total	Count	8	4	4	6	2	1	8	2	10	4	20	

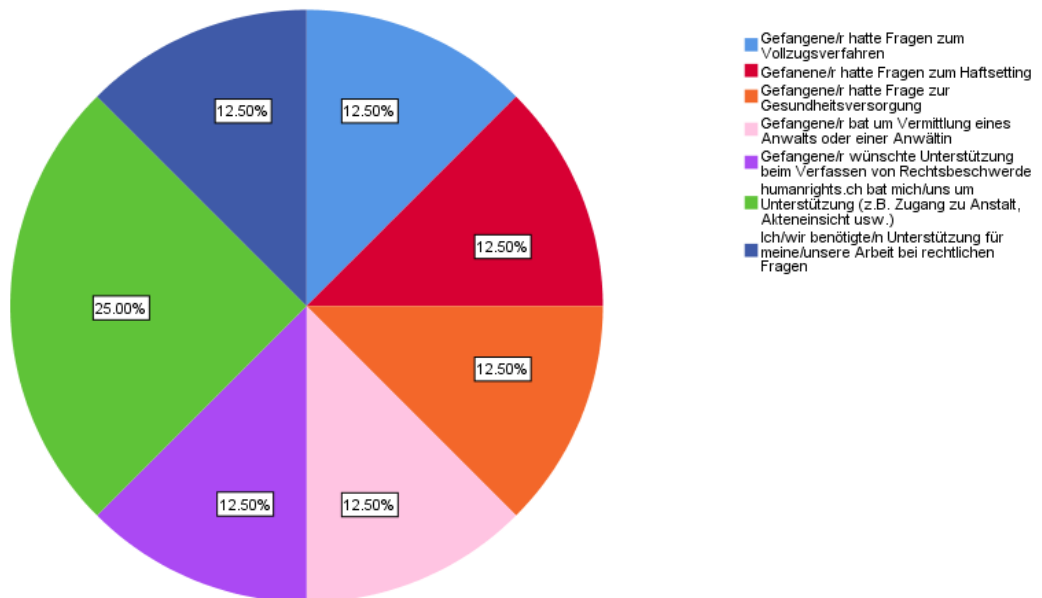
Percentages and totals are based on respondents.

a. Dichotomy group tabulated at value 1.

N = 20

Nach Anspruchsgruppen

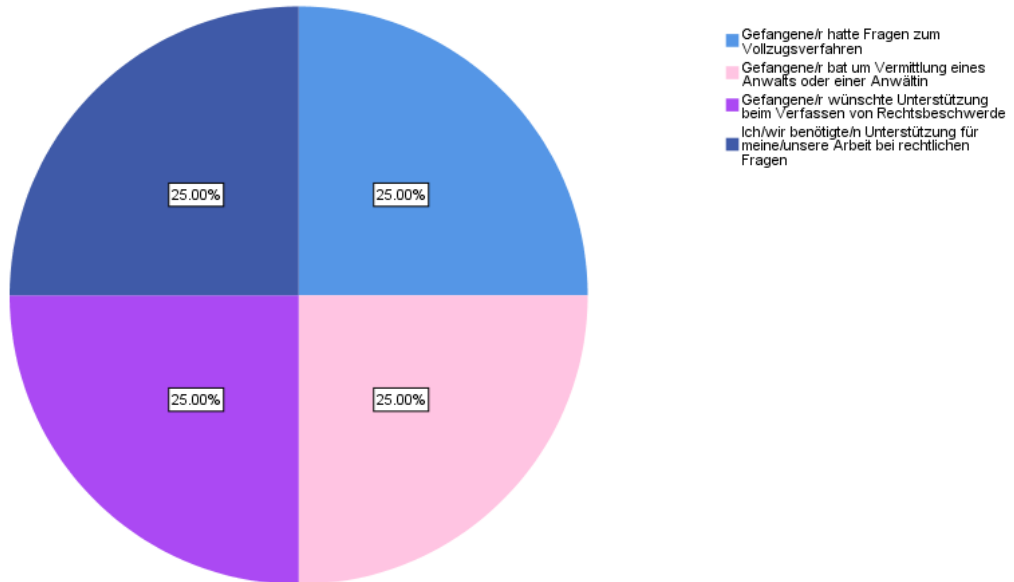
Abbildung 28.2: Einweisende Behörde



N = 3

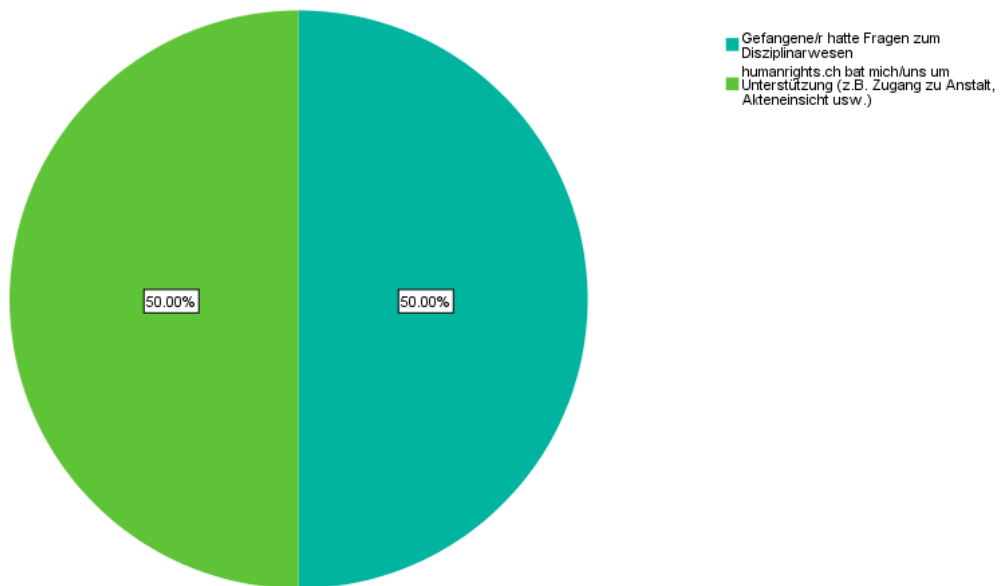


Abbildung 28.3: Bewährungshilfe



N = 2

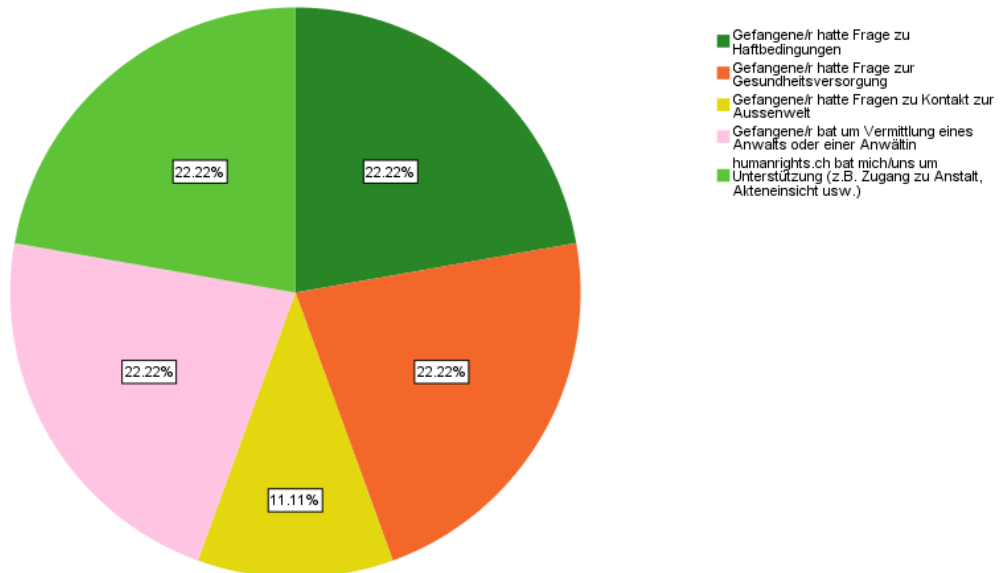
Abbildung 28.4: Anstaltsdirektion



N = 2

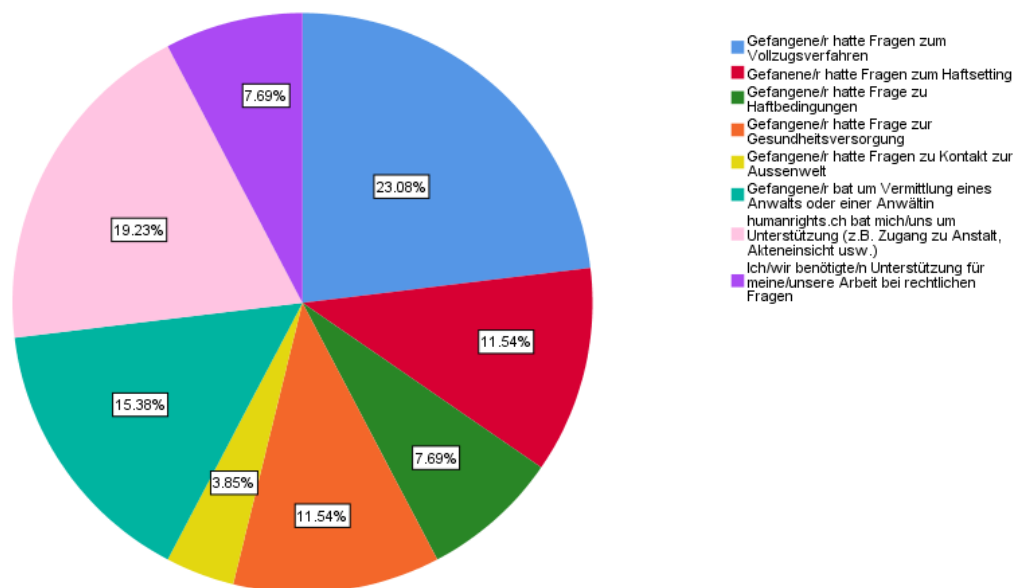


Abbildung 28.5: Anstaltsinterner Sozialdienst



N = 3

Abbildung 28.6: Anwältin oder Anwalt



N = 10



Abbildungen 29: Zufriedenheit mit dem Austausch bzw. der Beratung durch humanrights.ch

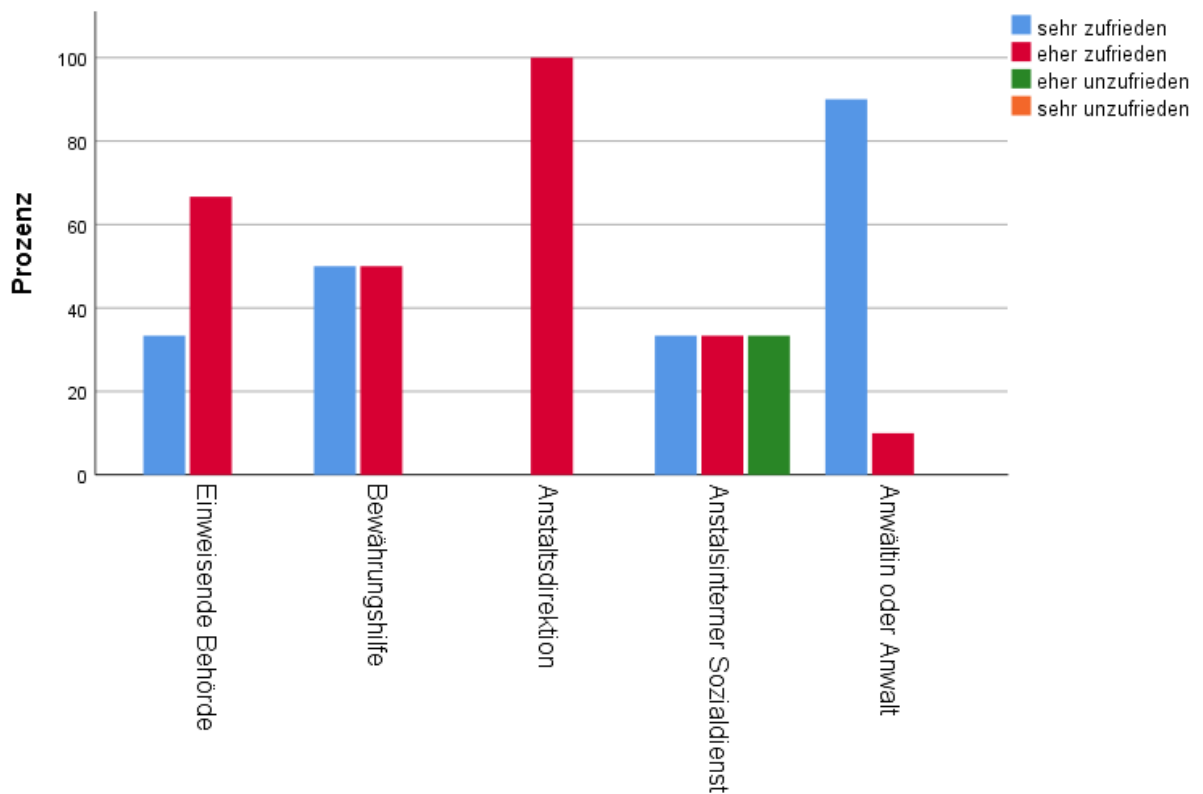
Abbildung 29.1 : Allgemein

**Wie zufrieden waren Sie mit dem Austausch bzw. der Beratung durch humanrights.ch?**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr zufrieden	12	6.1	60.0	60.0
	eher zufrieden	7	3.5	35.0	95.0
	eher unzufrieden	1	.5	5.0	100.0
	Total	20	10.1	100.0	
Missing	999	178	89.9		
Total		198	100.0		

N = 20

Abbildung 29.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 20



Abbildungen 30: Nutzen der Beratungsstelle für die Arbeit der Befragten allgemein

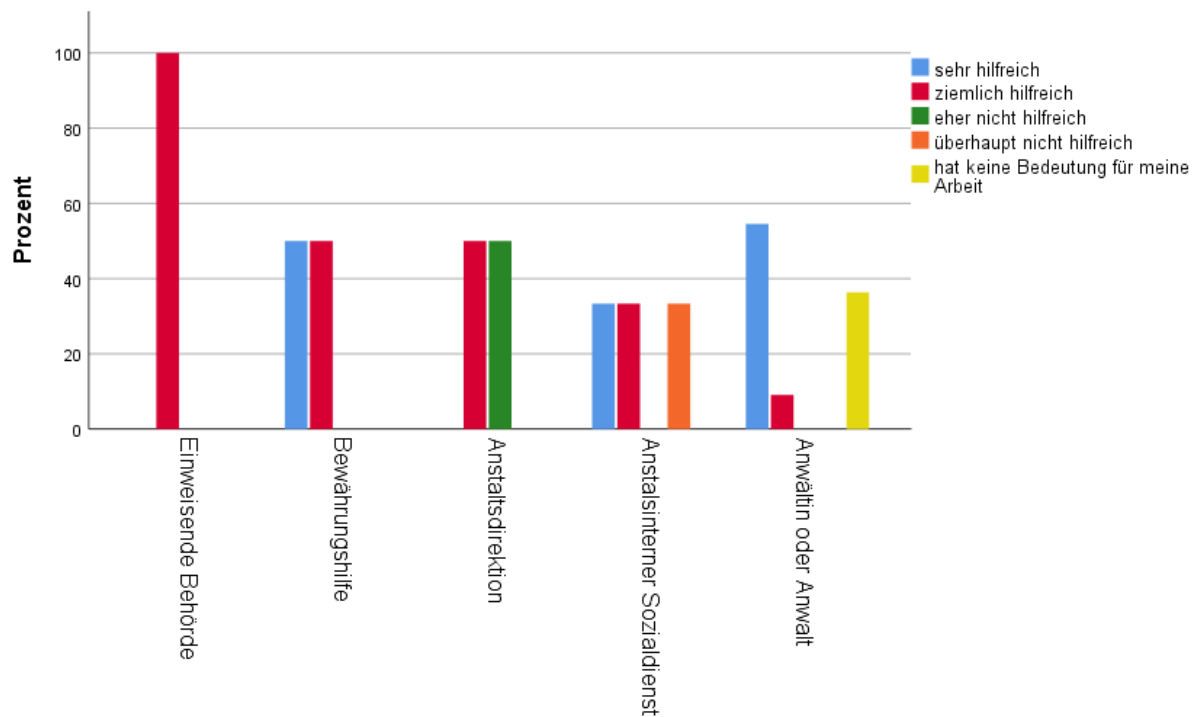
Abbildung 30.1: Allgemein

**Wie hilfreich ist die Beratungsstelle von humanrights für Ihre Arbeit allgemein**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	8	4.0	38.1	38.1
	ziemlich hilfreich	7	3.5	33.3	71.4
	eher nicht hilfreich	1	.5	4.8	76.2
	überhaupt nicht hilfreich	1	.5	4.8	81.0
	hat keine Bedeutung für meine Arbeit	4	2.0	19.0	100.0
	Total	21	10.6	100.0	
Missing	999	177	89.4		
Total		198	100.0		

N = 21

Abbildung 30.2: Nach Anspruchsgruppen:



N = 21



Abbildungen 31: Nutzen der Telefonhotline für die Arbeit der Befragten

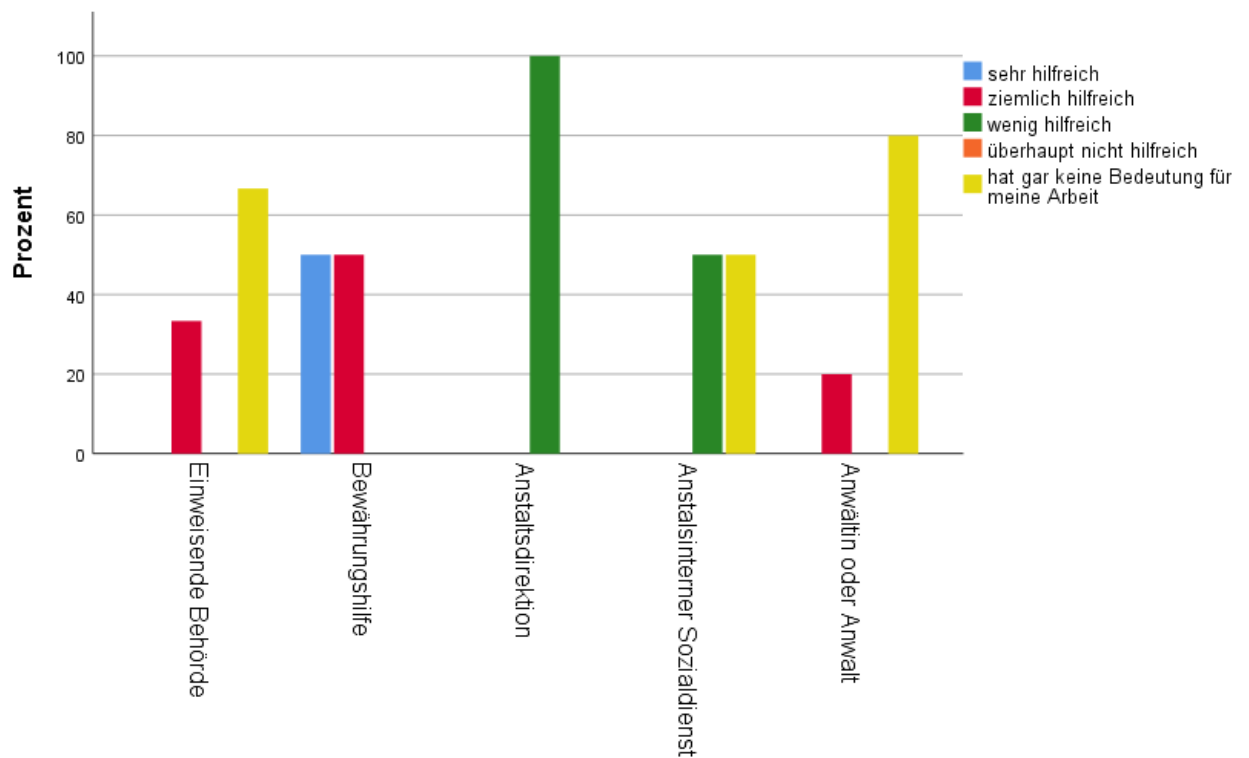
Abbildung 31.1: Allgemein

**Angebot\_Telefonhotline**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	1	.5	7.1	7.1
	ziemlich hilfreich	3	1.5	21.4	28.6
	wenig hilfreich	3	1.5	21.4	50.0
	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	7	3.5	50.0	100.0
	Total	14	7.1	100.0	
Missing	999	184	92.9		
Total		198	100.0		

N = 14

Abbildung 31.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 14



Abbildungen 32: Nutzen der juristischen Recherchen für die Arbeit der Befragten

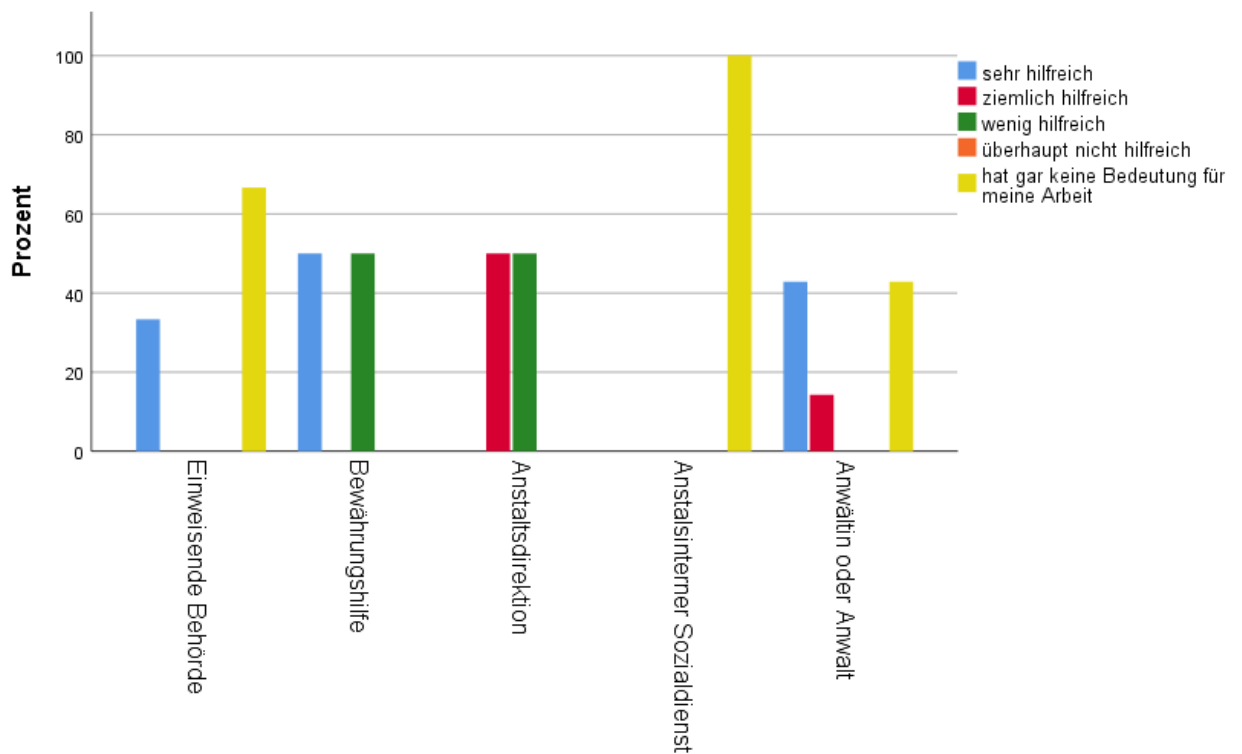
Abbildung 32.1: Allgemein

**Angebot\_Juristische Recherche**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	5	2.5	33.3	33.3
	ziemlich hilfreich	2	1.0	13.3	46.7
	wenig hilfreich	2	1.0	13.3	60.0
	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	6	3.0	40.0	100.0
	Total	15	7.6	100.0	
Missing	999	183	92.4		
Total		198	100.0		

N = 15

Abbildung 32.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 15





Abbildungen 33: Nutzen der Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden für die Arbeit der Befragten

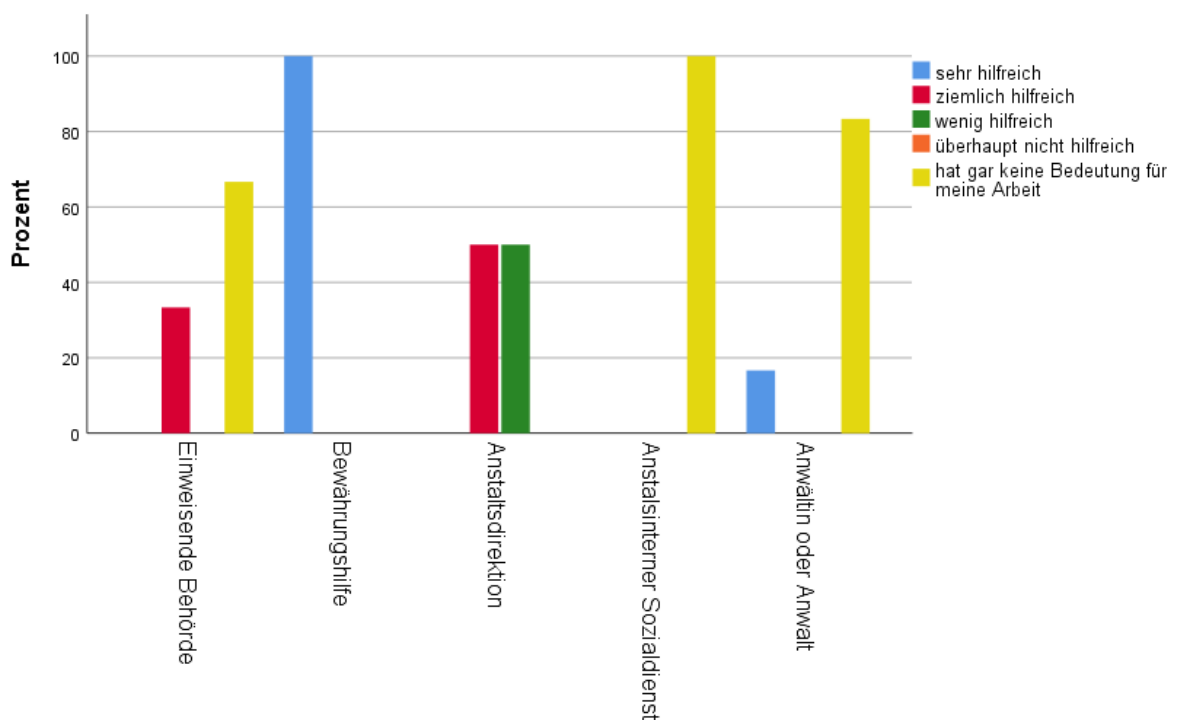
Abbildung 33.1: Allgemein

Angebot\_Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	3	1.5	21.4	21.4
	ziemlich hilfreich	2	1.0	14.3	35.7
	wenig hilfreich	1	.5	7.1	42.9
	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	8	4.0	57.1	100.0
	Total	14	7.1	100.0	
Missing	999	184	92.9		
Total		198	100.0		

N = 14

Abbildung 33.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 14



Abbildungen 34: Nutzen der direkten Intervention bei Anstalten/Behörden von humanrights.ch für die Arbeit der Befragten

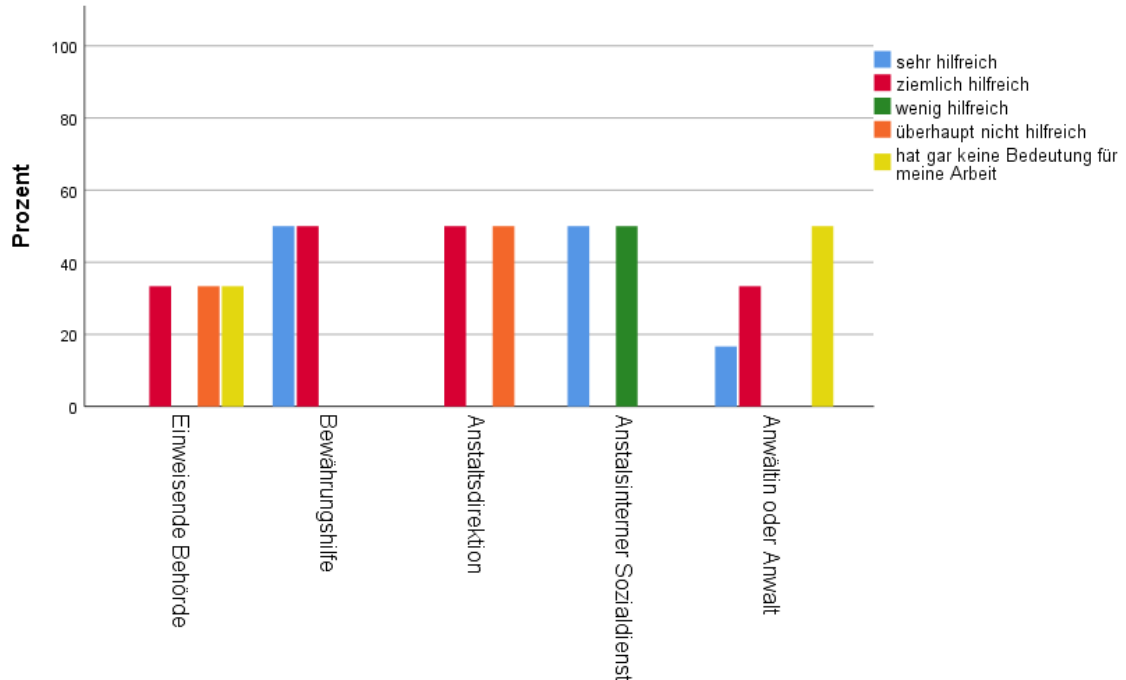
Abbildung 34.1: Allgemein

Angebot\_ Direkte Interventionen von humanrights.ch bei Anstalten und/oder Behörden

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	3	1.5	20.0	20.0
	ziemlich hilfreich	5	2.5	33.3	53.3
	wenig hilfreich	1	.5	6.7	60.0
	überhaupt nicht hilfreich	2	1.0	13.3	73.3
	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	4	2.0	26.7	100.0
	Total	15	7.6	100.0	
Missing	999	183	92.4		
Total		198	100.0		

N = 15

Abbildung 34.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 15



Abbildungen 35: Nutzen der Vermittlung von spezialisierten Anwältinnen und Anwälten für die Arbeit der Befragten

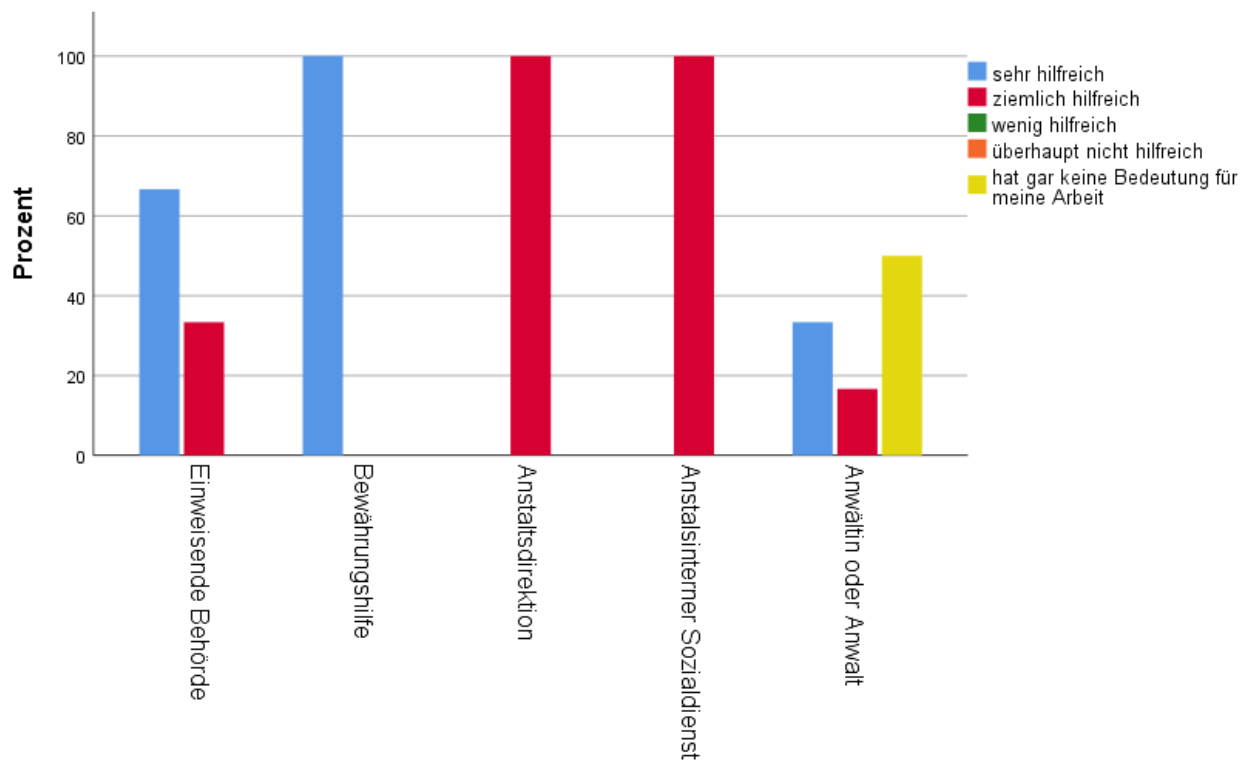
Abbildung 35.1: Allgemein

**Angebot\_Vermittlung von spezialisierten Anwältinnen und Anwälten**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	6	3.0	42.9	42.9
	ziemlich hilfreich	5	2.5	35.7	78.6
	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	3	1.5	21.4	100.0
	Total	14	7.1	100.0	
Missing	999	184	92.9		
Total		198	100.0		

N = 14

Abbildung 35.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 14



Abbildungen 36: Nutzen von Vernetzung und Fachaustausch unter Fachpersonen im Bereich Freiheitsentzug für die Arbeit der Befragten

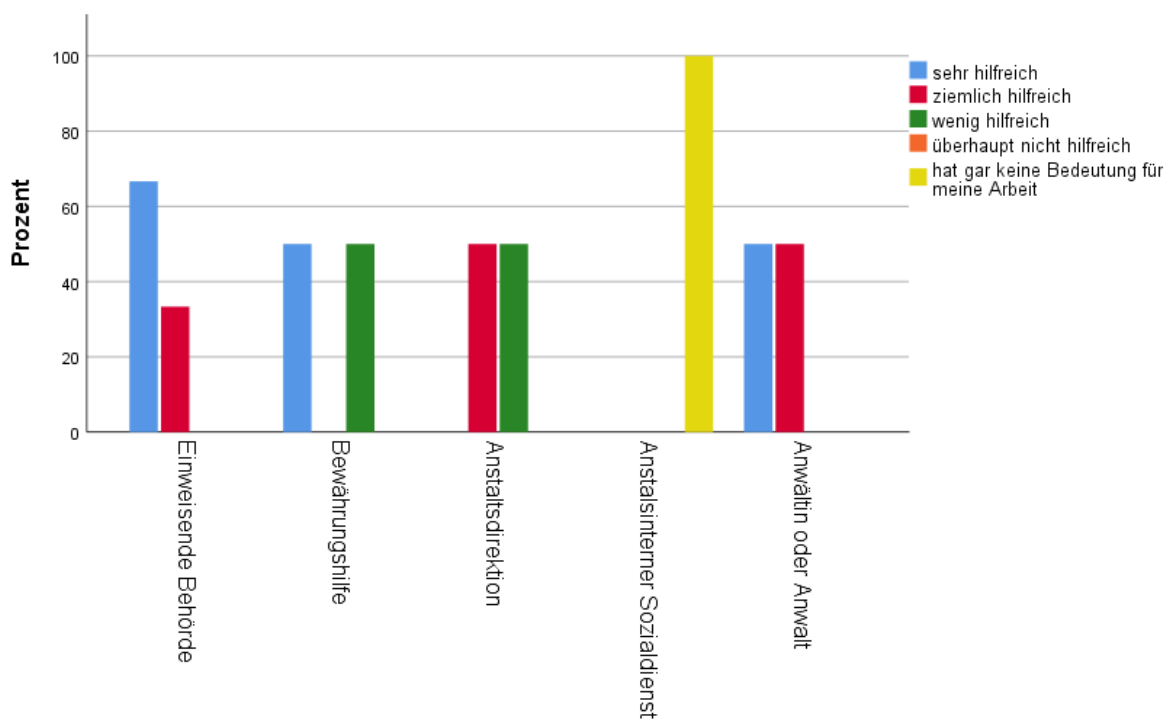
Abbildung 36.1: Allgemein

**Angebot\_Vernetzung und Fachaustausch von Fachpersonen im Bereich Freiheitsentzug**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	6	3.0	42.9	42.9
	ziemlich hilfreich	5	2.5	35.7	78.6
	wenig hilfreich	2	1.0	14.3	92.9
	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	1	.5	7.1	100.0
	Total	14	7.1	100.0	
Missing	999	184	92.9		
Total		198	100.0		

N = 14

Abbildung 36.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 14



Abbildungen 37: Nutzen von Aufbereitung von Wissen im Bereich des Freiheitsentzugs für die Arbeit der Befragten

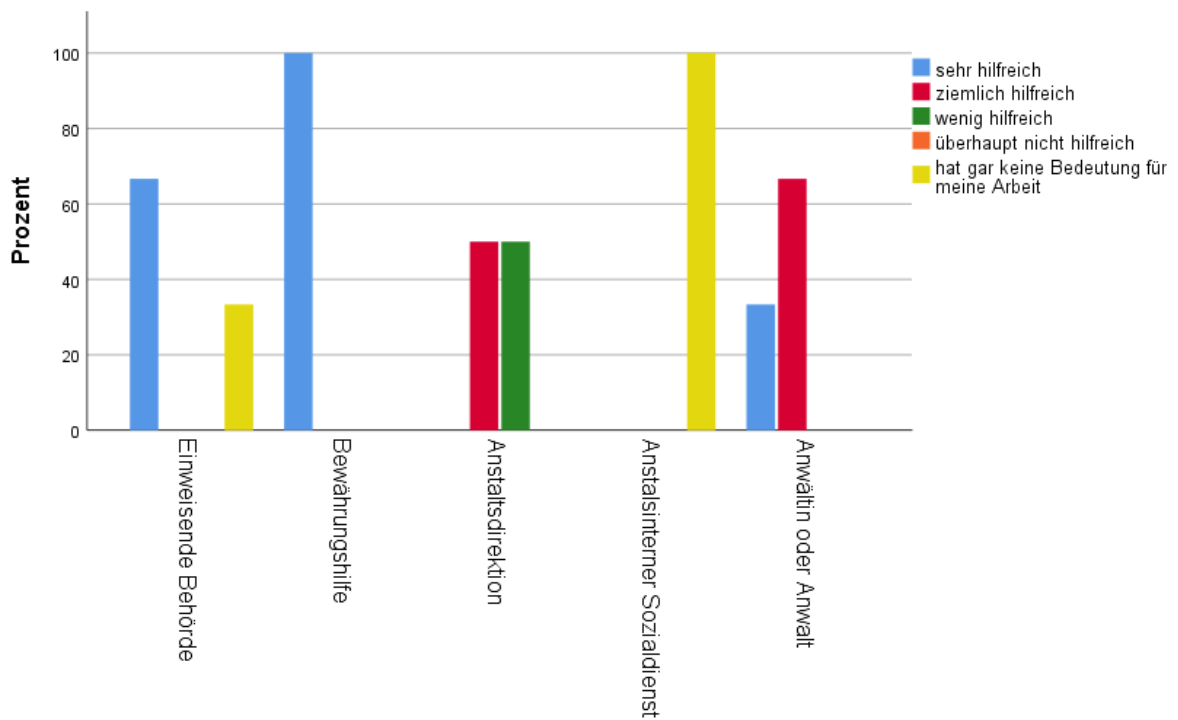
Abbildung 37.1: Allgemein

Angebot\_Aufbereitung von Wissen im Bereich Freiheitsentzug

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	6	3.0	42.9	42.9
	ziemlich hilfreich	5	2.5	35.7	78.6
	wenig hilfreich	1	.5	7.1	85.7
	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	2	1.0	14.3	100.0
	Total	14	7.1	100.0	
Missing	999	184	92.9		
Total		198	100.0		

N = 14

Abbildung 37.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 14



Abbildungen 38: Nutzen von Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Arbeit der Befragten

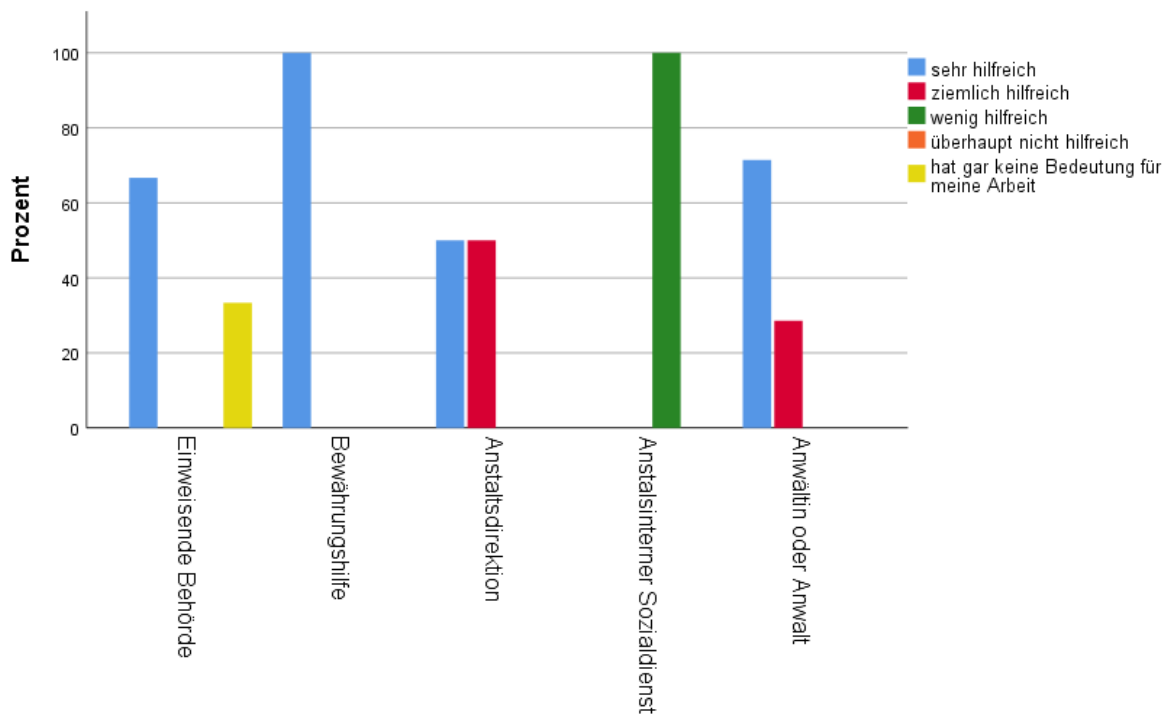
Abbildung 38.1: Allgemein

**Angebot\_Informationen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	10	5.1	66.7	66.7
	ziemlich hilfreich	3	1.5	20.0	86.7
	wenig hilfreich	1	.5	6.7	93.3
	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	1	.5	6.7	100.0
	Total	15	7.6	100.0	
Missing	999	183	92.4		
Total		198	100.0		

N = 15

Abbildung 38.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 15



Abbildungen 39: Nutzen der Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug allgemein

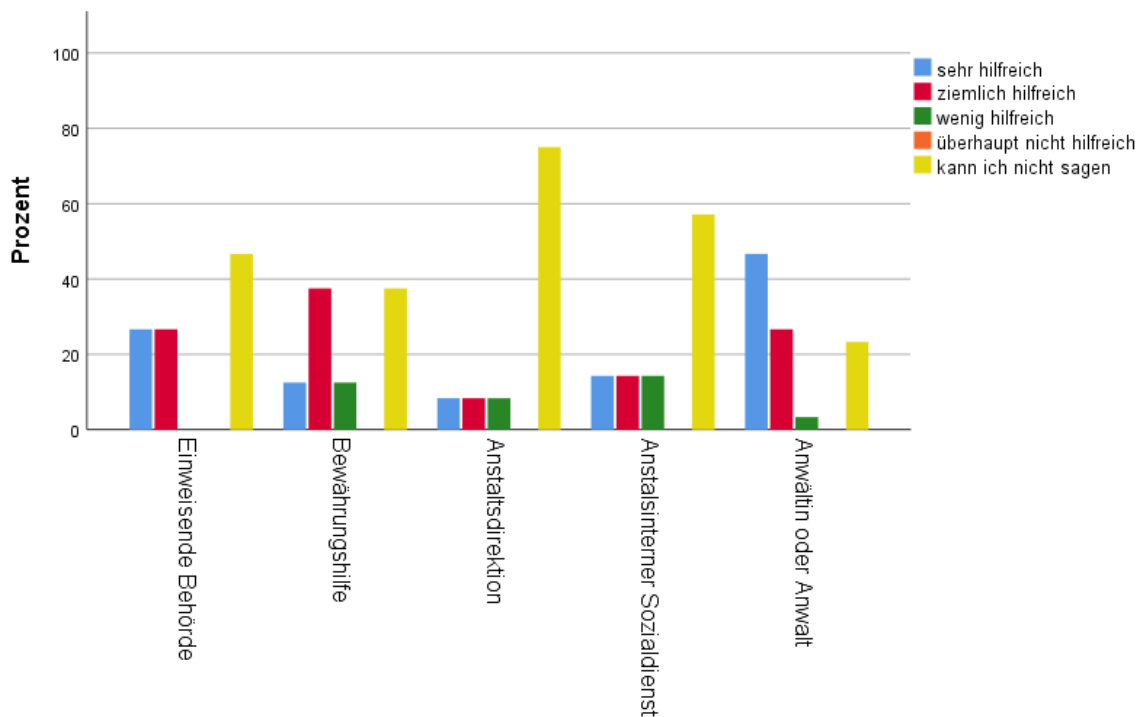
Abbildung 39.1: Allgemein

**Als wie hilfreich erachten Sie allgemein die Beratungsstelle von humanrights.ch für Menschen im Freiheitsentzug?**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	21	10.6	29.2	29.2
	ziemlich hilfreich	17	8.6	23.6	52.8
	wenig hilfreich	4	2.0	5.6	58.3
	kann ich nicht sagen	30	15.2	41.7	100.0
	Total	72	36.4	100.0	
Missing	999	126	63.6		
Total		198	100.0		

N = 72

Abbildung 39.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 72



Abbildungen 40: Nutzen der Telefonhotline für Menschen im Freiheitsentzug

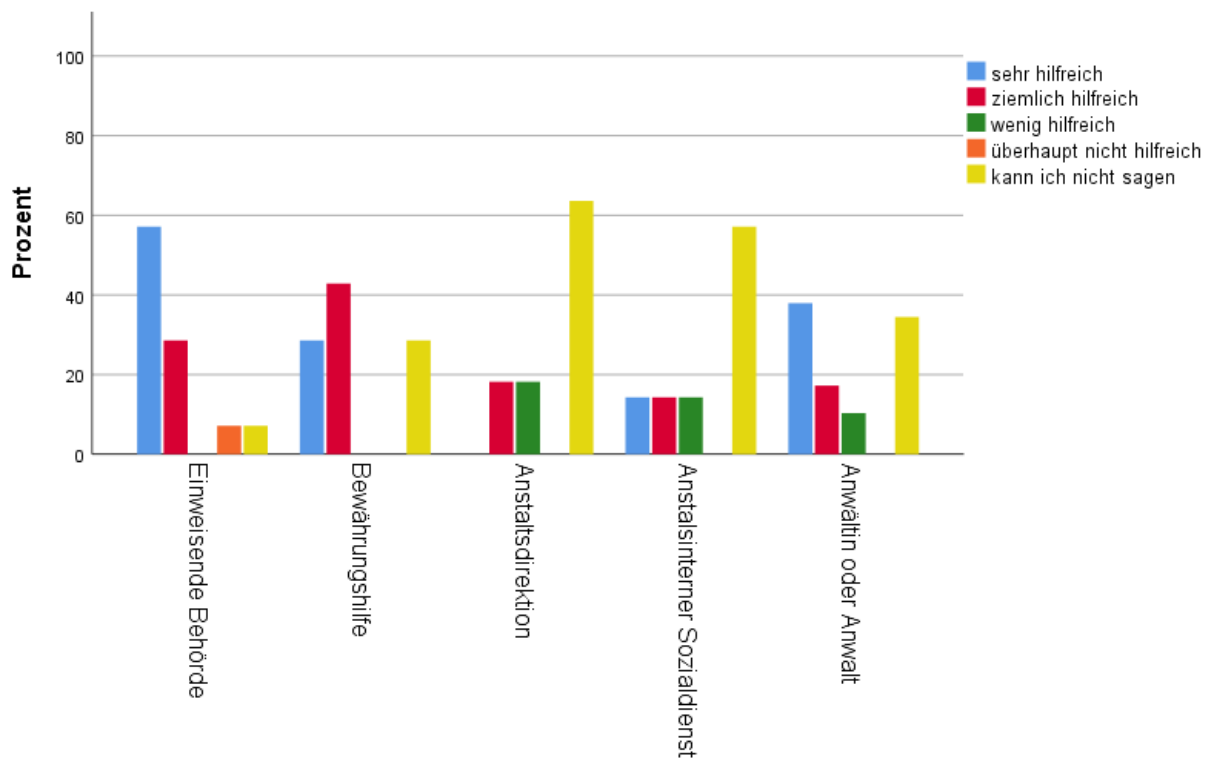
Abbildung 40.1: Allgemein

**Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote\_Telefonhotline**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	22	11.1	31.9	31.9
	ziemlich hilfreich	16	8.1	23.2	55.1
	wenig hilfreich	6	3.0	8.7	63.8
	überhaupt nicht hilfreich	1	.5	1.4	65.2
	kann ich nicht sagen	24	12.1	34.8	100.0
	Total	69	34.8	100.0	
Missing	999	129	65.2		
Total		198	100.0		

N = 69

Abbildung 40.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 68





Abbildungen 41: Nutzen der juristischen Recherchen für Menschen im Freiheitsentzug

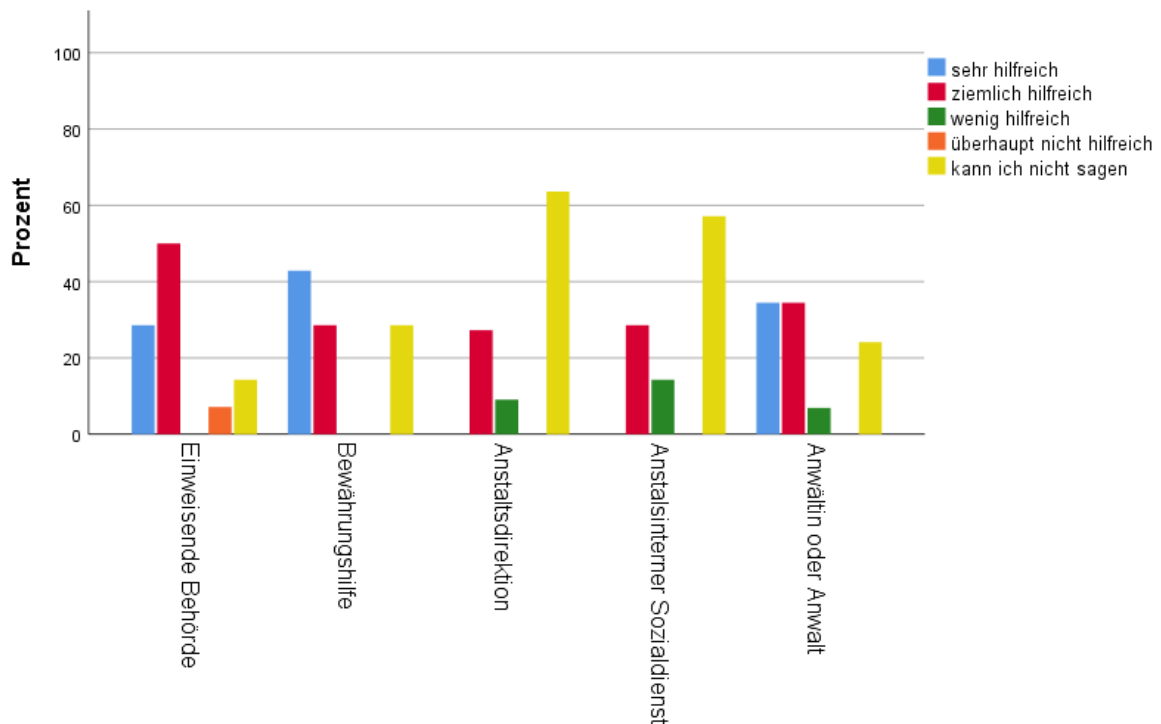
Abbildung 41.1: Allgemein

**Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote\_Juristische Recherchen**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	17	8.6	24.6	24.6
	ziemlich hilfreich	25	12.6	36.2	60.9
	wenig hilfreich	4	2.0	5.8	66.7
	überhaupt nicht hilfreich	1	.5	1.4	68.1
	kann ich nicht sagen	22	11.1	31.9	100.0
	Total	69	34.8	100.0	
Missing	999	129	65.2		
Total		198	100.0		

N = 69

Abbildung 41.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 68



Abbildungen 42: Nutzen von Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden für Menschen im Freiheitsentzug

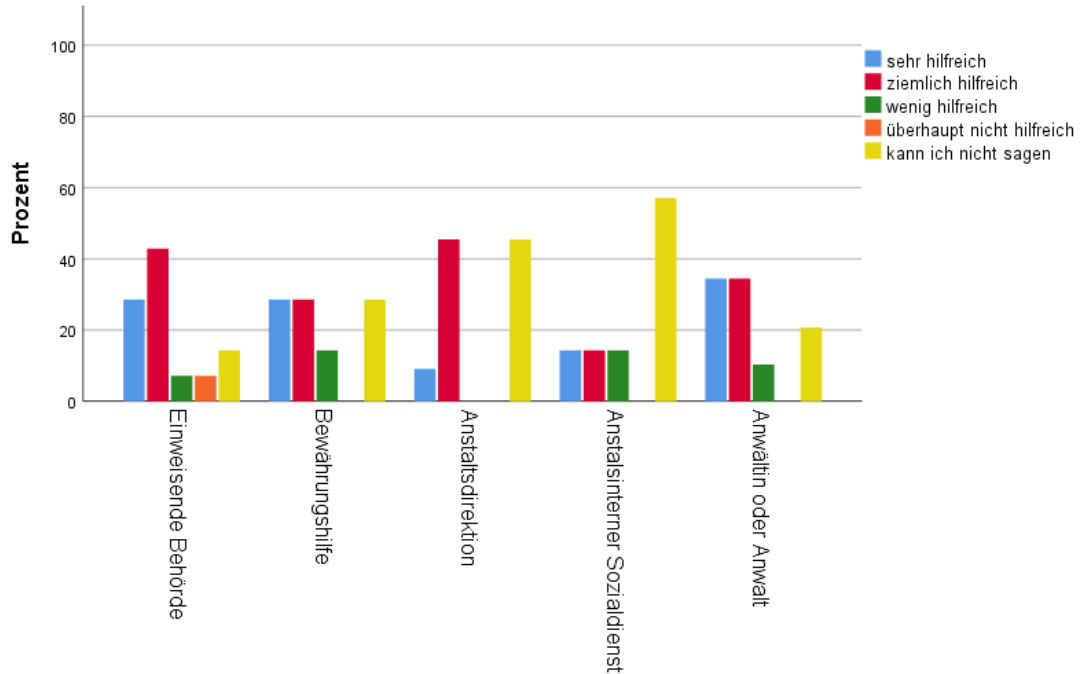
Abbildung 42.1: Allgemein

**Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote\_Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	19	9.6	27.5	27.5
	ziemlich hilfreich	24	12.1	34.8	62.3
	wenig hilfreich	6	3.0	8.7	71.0
	überhaupt nicht hilfreich	1	.5	1.4	72.5
	kann ich nicht sagen	19	9.6	27.5	100.0
	Total	69	34.8	100.0	
Missing	999	129	65.2		
Total		198	100.0		

N = 69

Abbildung 42.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 68



Abbildungen 43: Nutzen der direkten Intervention bei Anstalten und/oder Behörden durch humanrights.ch für Menschen im Freiheitsentzug

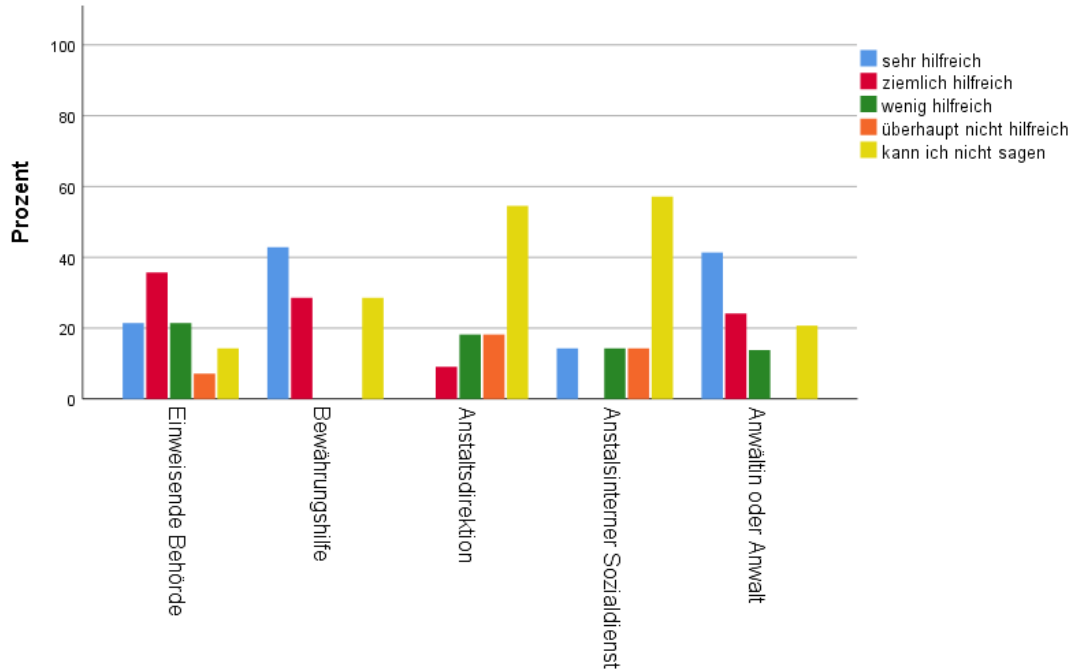
Abbildung 43.1: Allgemein

**Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote\_Direkte Interventionen von humanrights.ch bei Anstalten**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	20	10.1	29.0	29.0
	ziemlich hilfreich	15	7.6	21.7	50.7
	wenig hilfreich	10	5.1	14.5	65.2
	überhaupt nicht hilfreich	4	2.0	5.8	71.0
	kann ich nicht sagen	20	10.1	29.0	100.0
	Total	69	34.8	100.0	
Missing	999	129	65.2		
Total		198	100.0		

N = 69

Abbildung 43.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 68



Abbildungen 44: Nutzen der Vermittlung von spezialisierten Anwältinnen und Anwälte für Menschen im Freiheitsentzug

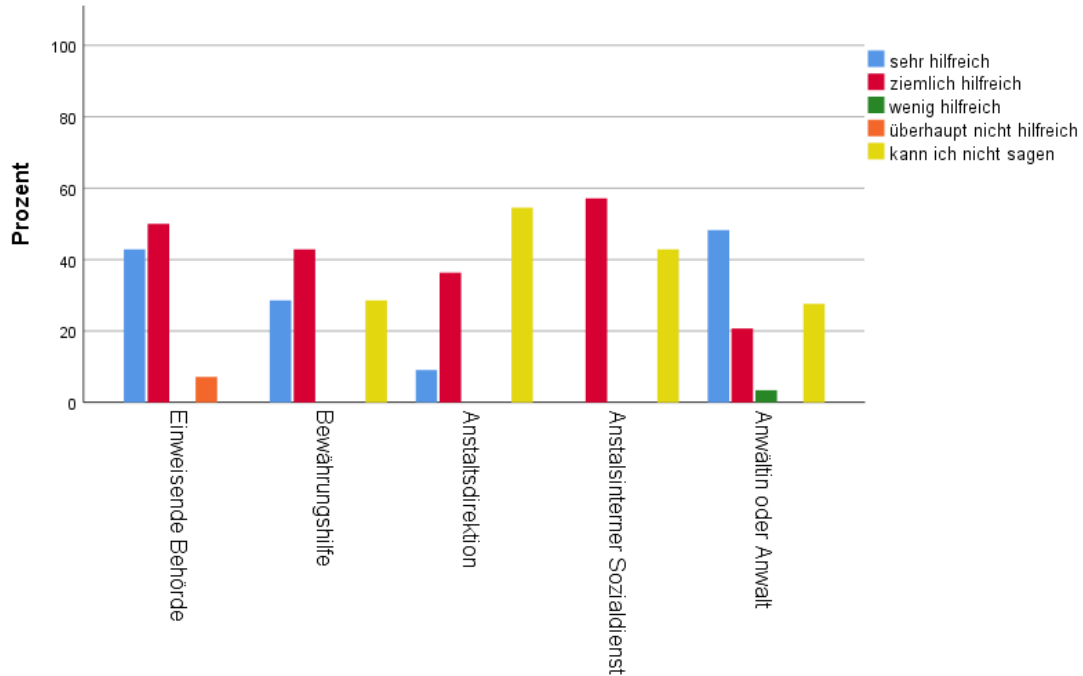
Abbildung 44.1: Allgemein

Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote\_Vermittlung von spezialisierten Anwälten

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr hilfreich	24	12.1	34.8	34.8
	ziemlich hilfreich	24	12.1	34.8	69.6
	wenig hilfreich	1	.5	1.4	71.0
	überhaupt nicht hilfreich	1	.5	1.4	72.5
	kann ich nicht sagen	19	9.6	27.5	100.0
	Total	69	34.8	100.0	
Missing	999	129	65.2		
Total		198	100.0		

N = 69

Abbildung 44.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 68



Abbildungen 45: Notwendigkeit einer Erstberatung durch eine Beratungsstelle vor dem Einschalten eines Anwalts oder einer Anwältin

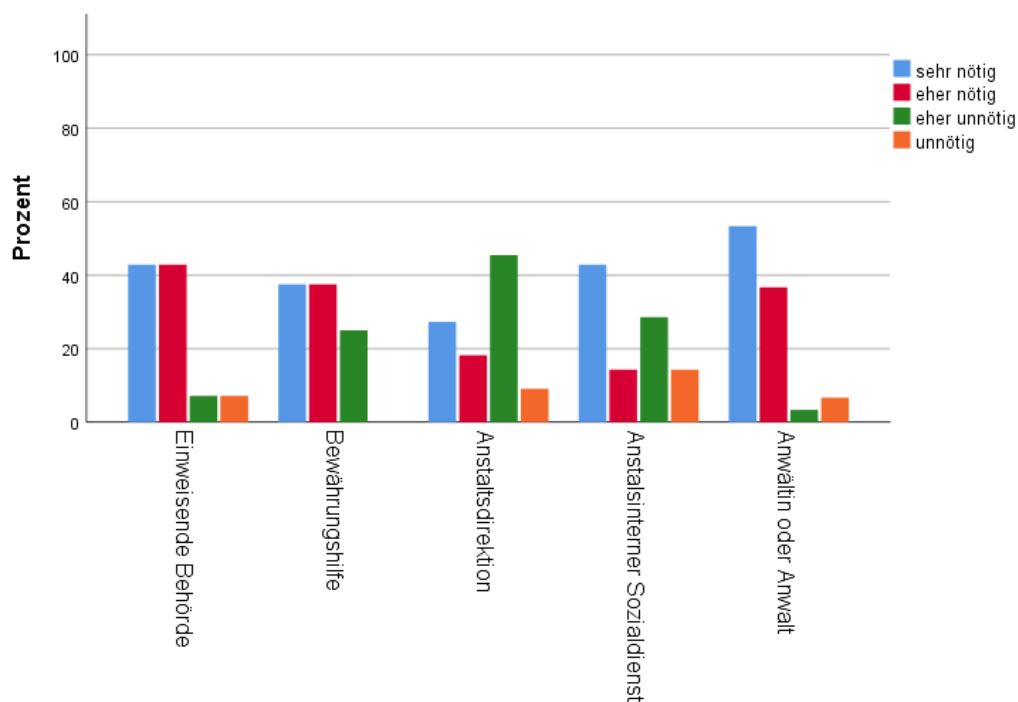
Abbildung 45.1: Allgemein

**Eine Beratungsstelle, die eine Erstberatung leistet, bevor eine Anwältin oder Anwalt eingeschaltet wird, ist Ihrer Meinung nach**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr nötig	31	15.7	43.7	43.7
	eher nötig	24	12.1	33.8	77.5
	eher unnötig	11	5.6	15.5	93.0
	unnötig	5	2.5	7.0	100.0
	Total	71	35.9	100.0	
Missing	999	127	64.1		
Total		198	100.0		

N = 71

Abbildung 45.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 70



Abbildungen 46: Notwendigkeit einer Beratungsstelle, die Menschen im Freiheitsentzug eine Stimme in der Öffentlichkeit gibt

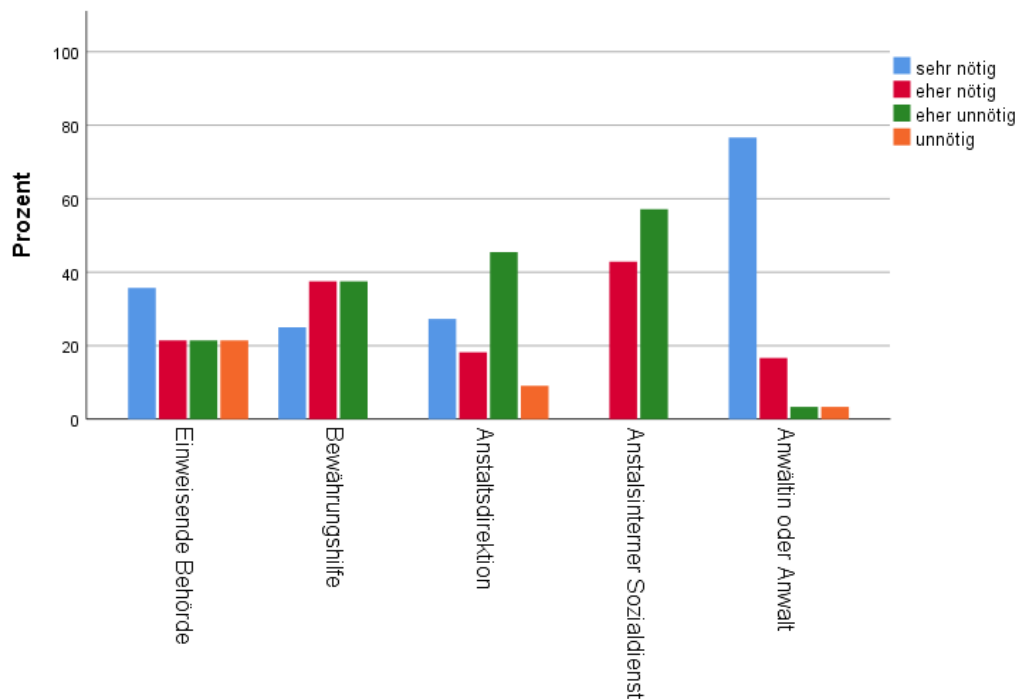
Abbildung 46.1: Allgemein

**Eine Beratungsstelle, die Gefangenen in der Öffentlichkeit, eine Stimme gibt, ist Ihrer Meinung nach**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr nötig	33	16.7	46.5	46.5
	eher nötig	17	8.6	23.9	70.4
	eher unnötig	16	8.1	22.5	93.0
	unnötig	5	2.5	7.0	100.0
	Total	71	35.9	100.0	
Missing	999	127	64.1		
Total		198	100.0		

N = 71

Abbildung 46.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 70



Abbildungen 47: Zunahme von vollzugsrechtlichen Rechtsbeschwerden durch eine niederschwellige Beratungsstelle

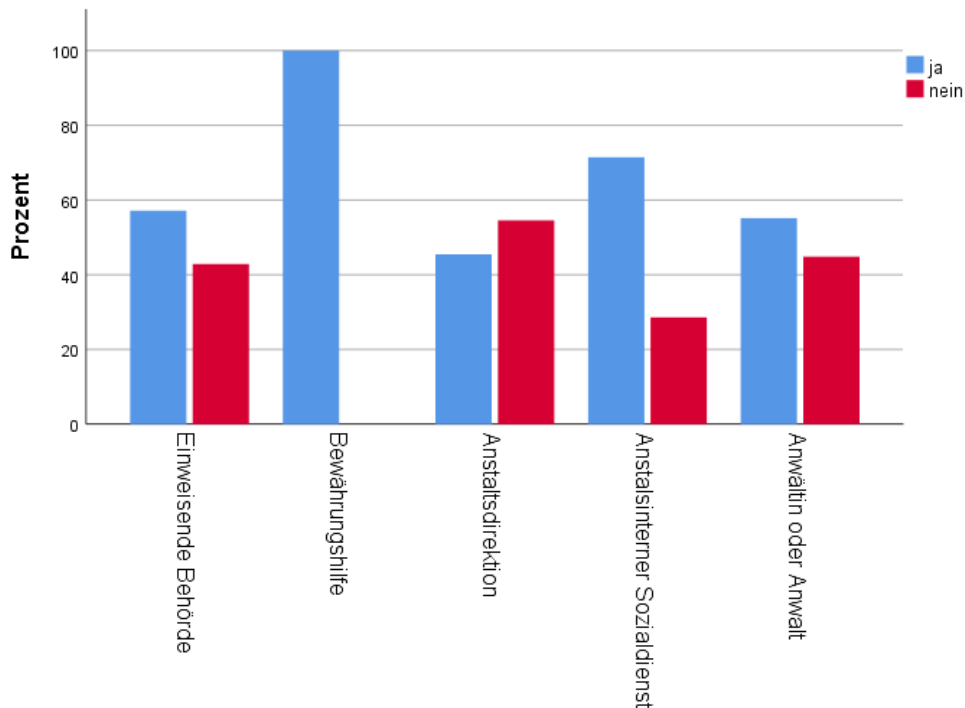
Abbildung 47.1: Allgemein

**Ein niederschwelliges Beratungsangebot, wie das von humanrights.ch hat meiner Meinung nach zur Folge, dass mehr vollzugsrechtlich Rechtsbeschwerden erfolgen**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ja	42	21.2	60.9	60.9
	nein	27	13.6	39.1	100.0
	Total	69	34.8	100.0	
Missing	999	129	65.2		
Total		198	100.0		

N = 69

Abbildung 47.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 68



Abbildungen 48: Wünsche oder Erwartungen an humanrights.ch

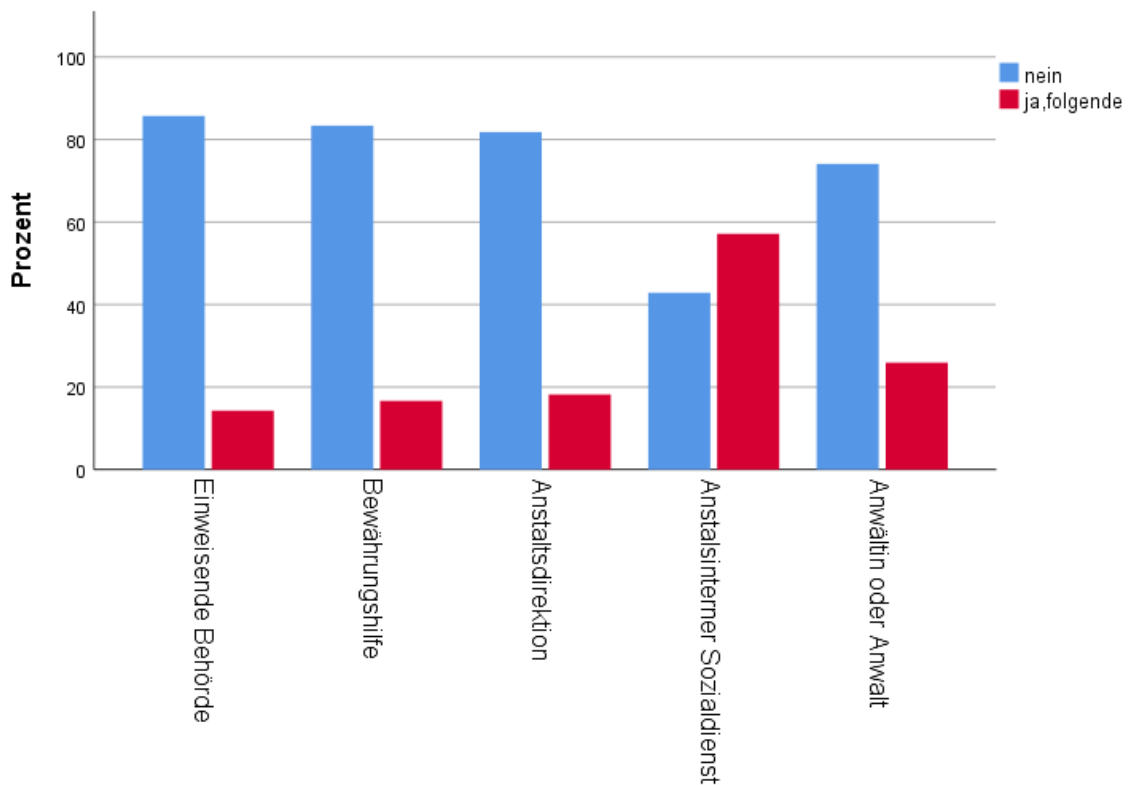
Abbildung 48.1: Allgemein

**Haben Sie Wünsche oder Erwartungen an humanrights.ch**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nein	50	25.3	75.8	75.8
	ja,folgende	16	8.1	24.2	100.0
	Total	66	33.3	100.0	
Missing	999	132	66.7		
Total		198	100.0		

N = 66

Abbildung 48.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 65





Abbildungen 49: Grundsätzliche Einschätzung von Wichtigkeit einer niederschwellige Rechtsberatung für Menschen im Freiheitsentzug

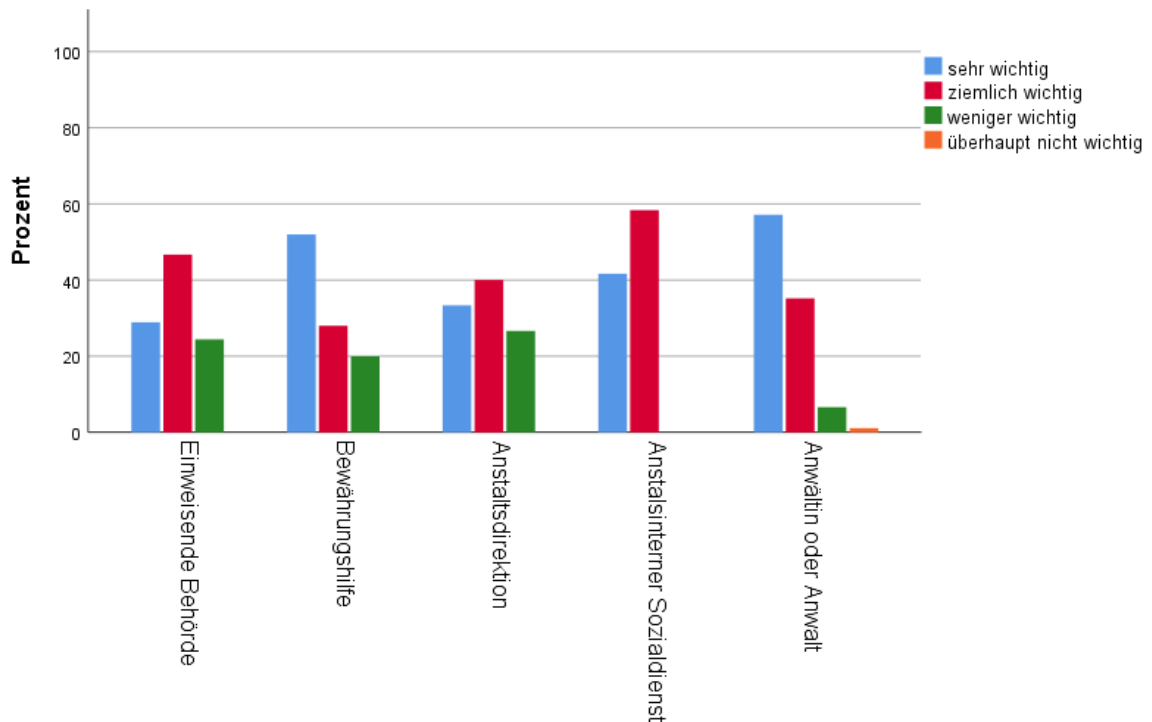
Abbildung 49.1: Allgemein

**Wie wichtig finden sie grundsätzlich eine niederschwellige Rechtsberatung für Menschen im Freiheitsentzug**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	sehr wichtig	89	44.9	47.1	47.1
	ziemlich wichtig	73	36.9	38.6	85.7
	weniger wichtig	26	13.1	13.8	99.5
	überhaupt nicht wichtig	1	.5	.5	100.0
	Total	189	95.5	100.0	
Missing	999	9	4.5		
Total		198	100.0		

N = 189

Abbildung 49.2: Nach Anspruchsgruppen



N = 189



### 7.3 Tabellen nach Anspruchsgruppen und mit genauen Prozentangaben

#### Sprachauswahl

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Bitte wählen Sie eine Sprache aus  
Crosstabulation

			Bitte wählen Sie eine Sprache aus		Total
			Deutsch	Französisch	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	33	16	49
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	67.3%	32.7%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	17	9	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	65.4%	34.6%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	14	2	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	87.5%	12.5%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	10	2	12	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	83.3%	16.7%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	65	27	92	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	70.7%	29.3%	100.0%	
Total	Count	139	56	195	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	71.3%	28.7%	100.0%	

N = 195

#### Beurteilung der menschenrechtlichen Situation

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Beurteilung menschenrechtliche Situation allgemein  
Crosstabulation

			Beurteilung menschenrechtliche Situation allgemein				Total
			gewährleistet	eher gewährleistet	eher nicht gewährleistet	nicht gewährleistet	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	30	18	0	0	48
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	62.5%	37.5%	0.0%	0.0%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	12	14	0	0	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	46.2%	53.8%	0.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	11	5	0	0	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	68.8%	31.3%	0.0%	0.0%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	6	6	0	0	12	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	50.0%	50.0%	0.0%	0.0%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	14	61	13	4	92	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	15.2%	66.3%	14.1%	4.3%	100.0%	
Total	Count	73	104	13	4	194	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	37.6%	53.6%	6.7%	2.1%	100.0%	

N = 194



## Häufigkeit der Situation, dass sich Gefangene sich über Haftsetting beklagen

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Haftsetting Crosstabulation

		Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Haftsetting				Total	
		nie	1-5 Mal	6-10 Mal	mehr als 10 Mal		
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	10	28	4	5	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	21.3%	59.6%	8.5%	10.6%	100.0%
Bewährungshilfe	Count	5	15	3	3	26	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	19.2%	57.7%	11.5%	11.5%	100.0%
Anstaltsdirektion	Count	2	11	1	1	15	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	13.3%	73.3%	6.7%	6.7%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	6	4	1	12	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.3%	50.0%	33.3%	8.3%	100.0%
Anwältin oder Anwalt	Count	28	56	5	2	91	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	30.8%	61.5%	5.5%	2.2%	100.0%
Total	Count	46	116	17	12	191	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	24.1%	60.7%	8.9%	6.3%	100.0%

N = 191

## Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über Haftbedingungen beklagen

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Haftbedingungen Crosstabulation

		Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Haftbedingungen				Total	
		nie	1-5 Mal	6-10 Mal	mehr als 10 Mal		
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	12	25	7	3	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	25.5%	53.2%	14.9%	6.4%	100.0%
Bewährungshilfe	Count	6	14	2	4	26	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	23.1%	53.8%	7.7%	15.4%	100.0%
Anstaltsdirektion	Count	1	13	1	1	16	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	6.3%	81.3%	6.3%	6.3%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	6	4	1	12	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.3%	50.0%	33.3%	8.3%	100.0%
Anwältin oder Anwalt	Count	33	46	7	3	89	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	37.1%	51.7%	7.9%	3.4%	100.0%
Total	Count	53	104	21	12	190	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	27.9%	54.7%	11.1%	6.3%	100.0%

N = 190



## Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über eine mangelnde Gesundheitsversorgung beklagen

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Gesundheitsversorgung Crosstabulation

			Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Gesundheitsversorgung				Total
			nie	1-5 Mal	6-10 Mal	mehr als 10 Mal	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	25	17	3	2	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	53.2%	36.2%	6.4%	4.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	12	11	3	0	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	46.2%	42.3%	11.5%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	4	10	2	0	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	25.0%	62.5%	12.5%	0.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	5	4	3	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	41.7%	33.3%	25.0%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	48	38	3	0	89
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	53.9%	42.7%	3.4%	0.0%	100.0%
Total		Count	89	81	15	5	190
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	46.8%	42.6%	7.9%	2.6%	100.0%

N = 190

## Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über Einschränkungen des Kontakts zur Aussenwelt beklagen

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Einschränkung des Kontakts zur Aussenwelt Crosstabulation

			Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Einschränkung des Kontakts zur Aussenwelt				Total
			nie	1-5 Mal	6-10 Mal	mehr als 10 Mal	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	16	26	3	2	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	34.0%	55.3%	6.4%	4.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	11	9	4	2	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	42.3%	34.6%	15.4%	7.7%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	3	11	1	1	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	18.8%	68.8%	6.3%	6.3%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	4	5	1	2	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	33.3%	41.7%	8.3%	16.7%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	33	41	17	0	91
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	36.3%	45.1%	18.7%	0.0%	100.0%
Total		Count	67	92	26	7	192
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	34.9%	47.9%	13.5%	3.6%	100.0%

N = 192



## Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über Disziplinarmaßnahmen beklagen

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Disziplinarmaßnahmen Crosstabulation

			Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Disziplinarmaßnahmen				
			nie	1-5 Mal	6-10 Mal	mehr als 10 Mal	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	23	23	1	0	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	48.9%	48.9%	2.1%	0.0%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	16	9	1	0	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	61.5%	34.6%	3.8%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	3	13	0	0	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	18.8%	81.3%	0.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	2	7	1	2	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	16.7%	58.3%	8.3%	16.7%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	59	32	1	0	92
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	64.1%	34.8%	1.1%	0.0%	100.0%
Total		Count	103	84	4	2	193
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	53.4%	43.5%	2.1%	1.0%	100.0%

N = 193

## Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über einen Machtmissbrauch durch das Gefängnispersonal beklagen

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Machtmissbrauch durch das Gefängnispersonal Crosstabulation

			Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über Machtmissbrauch durch das Gefängnispersonal				
			nie	1-5 Mal	6-10 Mal	Total	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	29	17	1	47	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	61.7%	36.2%	2.1%	100.0%	
	Bewährungshilfe	Count	18	8	0	26	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	69.2%	30.8%	0.0%	100.0%	
	Anstaltsdirektion	Count	12	4	0	16	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	75.0%	25.0%	0.0%	100.0%	
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	3	8	1	12	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	25.0%	66.7%	8.3%	100.0%	
	Anwältin oder Anwalt	Count	63	27	1	91	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	69.2%	29.7%	1.1%	100.0%	
Total		Count	125	64	3	192	
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	65.1%	33.3%	1.6%	100.0%	

N = 192



## Häufigkeit der Situation, dass Gefangene sich über nicht gewährte Entlassungen nach zwei Dritteln der Freiheitsstrafe beklagen

**Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über nicht gewährte bedingte Entlassung nach zwei Dritteln der Freiheitsstrafe Crosstabulation**

		Gefangene/r im Straf- oder Massnahmenvollzug beklagt sich über nicht gewährte bedingte Entlassung nach zwei Dritteln der Freiheitsstrafe				Total	
		nie	1-5 Mal	6-10 Mal	mehr als 10 Mal		
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	13	29	5	0	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	27.7%	61.7%	10.6%	0.0%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	10	15	1	0	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	38.5%	57.7%	3.8%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	6	9	1	0	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	37.5%	56.3%	6.3%	0.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	6	4	1	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.3%	50.0%	33.3%	8.3%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	58	30	3	0	91
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	63.7%	33.0%	3.3%	0.0%	100.0%
Total		Count	88	89	14	1	192
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	45.8%	46.4%	7.3%	0.5%	100.0%

N = 192

## Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen Haftsettings wehren zu können

**Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wehren gegen Haftsetting Crosstabulation**

		Wehren gegen Haftsetting				Total	
		sehr einfach	eher einfach	eher schwierig	sehr schwierig		
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	1	18	24	4	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	2.1%	38.3%	51.1%	8.5%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	1	8	14	3	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	3.8%	30.8%	53.8%	11.5%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	1	4	11	0	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	6.3%	25.0%	68.8%	0.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	4	6	2	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	33.3%	50.0%	16.7%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	0	4	50	38	92
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	4.3%	54.3%	41.3%	100.0%
Total		Count	3	38	105	47	193
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	1.6%	19.7%	54.4%	24.4%	100.0%

N = 193



## Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen Haftbedingungen wehren zu können

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wehren gegen Haftbedingungen Crosstabulation

			Wehren gegen Haftbedingungen			Total
			eher einfach	eher schwierig	sehr schwierig	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	21	24	2	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	44.7%	51.1%	4.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	9	14	3	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	34.6%	53.8%	11.5%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	12	4	0	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	75.0%	25.0%	0.0%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	4	5	3	12	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	33.3%	41.7%	25.0%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	5	51	35	91	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	5.5%	56.0%	38.5%	100.0%	
Total	Count	51	98	43	192	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	26.6%	51.0%	22.4%	100.0%	

N = 192

## Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen Einschränkungen des Kontakts mit der Aussenwelt wehren zu können

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wehren gegen Beschränkung Kontakt Crosstabulation

			Wehren gegen Beschränkung Kontakt				Total
			sehr einfach	eher einfach	eher schwierig	sehr schwierig	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	1	24	18	4	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	2.1%	51.1%	38.3%	8.5%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	6	15	3	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	7.7%	23.1%	57.7%	11.5%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	1	6	6	2	15
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	6.7%	40.0%	40.0%	13.3%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	2	2	5	2	11	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	18.2%	18.2%	45.5%	18.2%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	0	8	43	40	91	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	8.8%	47.3%	44.0%	100.0%	
Total	Count	6	46	87	51	190	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	3.2%	24.2%	45.8%	26.8%	100.0%	

N = 190



## Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen eine mangelnde Gesundheitsversorgung wehren zu können

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wehren gegen schlechte Gesundheitsversorgung  
Crosstabulation

			Wehren gegen schlechte Gesundheitsversorgung				Total
			sehr einfach	eher einfach	eher schwierig	sehr schwierig	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	5	22	16	4	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	10.6%	46.8%	34.0%	8.5%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	5	8	9	4	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	19.2%	30.8%	34.6%	15.4%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	2	9	4	0	15
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	13.3%	60.0%	26.7%	0.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	5	4	3	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	41.7%	33.3%	25.0%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	1	26	47	17	91
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	1.1%	28.6%	51.6%	18.7%	100.0%
Total		Count	13	70	80	28	191
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	6.8%	36.6%	41.9%	14.7%	100.0%

N = 191

## Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen Disziplinarmaßnahmen wehren zu können

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wehren gegen Disziplinarmaßnahmen  
Crosstabulation

			Wehren gegen Disziplinarmaßnahmen				Total
			sehr einfach	eher einfach	eher schwierig	sehr schwierig	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	5	23	17	2	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	10.6%	48.9%	36.2%	4.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	1	7	14	3	25
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	4.0%	28.0%	56.0%	12.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	2	13	1	0	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	12.5%	81.3%	6.3%	0.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	5	6	0	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.3%	41.7%	50.0%	0.0%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	1	14	46	29	90
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	1.1%	15.6%	51.1%	32.2%	100.0%
Total		Count	10	62	84	34	190
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	5.3%	32.6%	44.2%	17.9%	100.0%

N = 190





## Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen Machtmissbrauch durch das Gefängnispersonal wehren zu können

**Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wehren gegen Machtmissbrauch Crosstabulation**

			Wehren gegen Machtmissbrauch				
			sehr einfach	eher einfach	eher schwierig	sehr schwierig	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	3	16	23	5	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	6.4%	34.0%	48.9%	10.6%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	7	14	2	25
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.0%	28.0%	56.0%	8.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	2	12	1	0	15
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	13.3%	80.0%	6.7%	0.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	4	4	3	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.3%	33.3%	33.3%	25.0%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	1	8	36	44	89
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	1.1%	9.0%	40.4%	49.4%	100.0%
Total		Count	9	47	78	54	188
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	4.8%	25.0%	41.5%	28.7%	100.0%

N = 188

## Einschätzung der Möglichkeit sich ohne anwaltschaftliche Hilfe gegen nicht gewährte bedingte Entlassung nach zwei Dritteln der Freiheitsstrafe wehren zu können

**Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wehren gegen nicht gewährte bedingte Entlassung Crosstabulation**

			Wehren gegen nicht gewährte bedingte Entlassung				
			sehr einfach	eher einfach	eher schwierig	sehr schwierig	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	3	18	19	7	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	6.4%	38.3%	40.4%	14.9%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	5	3	11	7	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	19.2%	11.5%	42.3%	26.9%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	1	4	9	2	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	6.3%	25.0%	56.3%	12.5%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	2	8	1	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.3%	16.7%	66.7%	8.3%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	1	10	41	40	92
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	1.1%	10.9%	44.6%	43.5%	100.0%
Total		Count	11	37	88	57	193
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	5.7%	19.2%	45.6%	29.5%	100.0%

N = 193



## Schätzung wie viele Gefangene von Anwälten oder Anwältinnen in vollzugsrechtlichen Belangen beraten oder vertreten werden

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Anwaltliche Vertretung Crosstabulation

			Anwaltliche Vertretung				Total
			weniger als 25%	26-50%	51-75%	mehr als 75%	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	36	7	3	0	46
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	78.3%	15.2%	6.5%	0.0%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	13	7	3	2	25
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	52.0%	28.0%	12.0%	8.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	5	6	3	2	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	31.3%	37.5%	18.8%	12.5%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	6	4	1	1	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	50.0%	33.3%	8.3%	8.3%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	71	13	3	5	92
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	77.2%	14.1%	3.3%	5.4%	100.0%
Total		Count	131	37	13	10	191
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	68.6%	19.4%	6.8%	5.2%	100.0%

N = 191

## Beurteilung von Zugang zu unabhängiger Rechtsberatung im Justizvollzug

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Der Zugang zu einer unabhängigen, juristischen, niederschweligen und erschwinglichen Rechtsberatung ist Crosstabulation

			Der Zugang zu einer unabhängigen, juristischen, niederschweligen und erschwinglichen Rechtsberatung ist				Total
			sehr einfach	eher einfach	eher schwierig	sehr schwierig	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	5	15	23	3	46
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	10.9%	32.6%	50.0%	6.5%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	3	8	12	2	25
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	12.0%	32.0%	48.0%	8.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	4	6	5	1	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	25.0%	37.5%	31.3%	6.3%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	3	8	0	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.3%	25.0%	66.7%	0.0%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	2	15	46	29	92
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	2.2%	16.3%	50.0%	31.5%	100.0%
Total		Count	15	47	94	35	191
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	7.9%	24.6%	49.2%	18.3%	100.0%

N = 191



## Beurteilung von Möglichkeit der Stellung eines Gesuchs um unentgeltliche Rechtspflege

**Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Die Stellung eines Gesuchs um unentgeltliche Rechtshilfe ist Crosstabulation**

			Die Stellung eines Gesuchs um unentgeltliche Rechtshilfe ist				Total
			sehr einfach	eher einfach	eher schwierig	sehr schwierig	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	7	26	12	1	46
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	15.2%	56.5%	26.1%	2.2%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	16	7	0	25
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.0%	64.0%	28.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	4	11	1	0	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	25.0%	68.8%	6.3%	0.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	3	4	5	0	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	25.0%	33.3%	41.7%	0.0%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	4	27	42	18	91
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	4.4%	29.7%	46.2%	19.8%	100.0%
Total		Count	20	84	67	19	190
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	10.5%	44.2%	35.3%	10.0%	100.0%

N = 190

## Verständlichkeit von Verfügungen

**Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Verständlichkeit von Verfügungen Crosstabulation**

			Verständlichkeit von Verfügungen				Total
			ja	eher ja	eher nein	nein	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	2	24	20	1	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	4.3%	51.1%	42.6%	2.1%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	1	8	11	4	24
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	4.2%	33.3%	45.8%	16.7%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	8	7	1	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	50.0%	43.8%	6.3%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	3	8	1	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	25.0%	66.7%	8.3%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	0	22	54	16	92
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	23.9%	58.7%	17.4%	100.0%
Total		Count	3	65	100	23	191
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	1.6%	34.0%	52.4%	12.0%	100.0%

N = 191



## Möglichkeit sich gegen Verfügungen wehren zu können

**Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wehren gegen Verfügungen Crosstabulation**

			Wehren gegen Verfügungen				Total
			sehr einfach	eher einfach	eher schwierig	sehr schwierig	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	3	20	24	0	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	6.4%	42.6%	51.1%	0.0%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	9	12	2	25
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.0%	36.0%	48.0%	8.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	6	9	1	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	37.5%	56.3%	6.3%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	3	8	0	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.3%	25.0%	66.7%	0.0%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	0	5	67	20	92
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	5.4%	72.8%	21.7%	100.0%
Total		Count	6	43	120	23	192
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	3.1%	22.4%	62.5%	12.0%	100.0%

N = 192

## Häufigkeit von vollzugsrechtlichen Rechtsbeschwerden

**Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Häufigkeit von Rechtsbeschwerden Crosstabulation**

			Häufigkeit von Rechtsbeschwerden				Total
			sehr häufig	eher häufig	eher selten	seher selten	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	1	15	29	2	47
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	2.1%	31.9%	61.7%	4.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	0	9	14	1	24
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	37.5%	58.3%	4.2%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	2	13	1	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	12.5%	81.3%	6.3%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	2	9	0	11
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	18.2%	81.8%	0.0%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	2	7	63	20	92
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	2.2%	7.6%	68.5%	21.7%	100.0%
Total		Count	3	35	128	24	190
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	1.6%	18.4%	67.4%	12.6%	100.0%

N = 190



## Bekanntheit der Beratungsstelle von humanrights.ch

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Kenntnis von humanrights.ch  
Crosstabulation

		Kenntnis von humanrights.ch		Total	
		ja	nein		
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	17	32	49
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	34.7%	65.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	8	18	26
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	30.8%	69.2%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	12	4	16
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	75.0%	25.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	7	5	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	58.3%	41.7%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	30	62	92
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	32.6%	67.4%	100.0%
Total	Count	74	121	195	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	37.9%	62.1%	100.0%	

N = 195

## Kontakt mit humanrights.ch

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Hatten sie bereits Kontakt mit humanrights.ch Crosstabulation

		Hatten sie bereits Kontakt mit humanrights.ch		Total	
		ja	nein		
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	3	14	17
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	17.6%	82.4%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	6	8
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	25.0%	75.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	2	10	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	16.7%	83.3%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	3	4	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	42.9%	57.1%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	11	19	30
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	36.7%	63.3%	100.0%
Total	Count	21	53	74	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	28.4%	71.6%	100.0%	

N = 74



## Ausgang Kontaktaufnahme

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wie ist es zum Kontakt mit humanrights.ch gekommen? Crosstabulation

			Wie ist es zum Kontakt mit humanrights.ch gekommen?		Total
			Ich_wir habe_n humanrights.ch kontaktiert	Ich_wir wurde_n von humanrights.ch kontaktiert	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	1	3	4
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	25.0%	75.0%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	100.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	3	3
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	100.0%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	2	3	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	33.3%	66.7%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	3	8	11	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	27.3%	72.7%	100.0%	
Total	Count	7	16	23	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	30.4%	69.6%	100.0%	

N = 23

## Zufriedenheit mit dem Austausch bzw. der Beratung durch humanrights.ch

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wie zufrieden waren Sie mit dem Austausch bzw. der Beratung durch humanrights.ch? Crosstabulation

			Wie zufrieden waren Sie mit dem Austausch bzw. der Beratung durch humanrights.ch?			Total
			sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	1	2	0	3
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	33.3%	66.7%	0.0%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	1	1	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	50.0%	50.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	2	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	100.0%	0.0%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	1	1	3	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	33.3%	33.3%	33.3%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	9	1	0	10	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	90.0%	10.0%	0.0%	100.0%	
Total	Count	12	7	1	20	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	60.0%	35.0%	5.0%	100.0%	

N = 20



## Nutzen der Beratungsstelle für die Arbeit der Befragten

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wie hilfreich ist die Beratungsstelle von humanrights für Ihre Arbeit Allgemein  
 Crosstabulation

			Wie hilfreich ist die Beratungsstelle von humanrights für Ihre Arbeit Allgemein					Total
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	eher nicht hilfreich	überhaupt nicht hilfreich	hat keine Bedeutung für meine Arbeit	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	0	3	0	0	0	3
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	1	1	0	0	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	50.0%	50.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	1	1	0	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	50.0%	50.0%	0.0%	0.0%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	1	0	1	0	3	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	33.3%	33.3%	0.0%	33.3%	0.0%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	6	1	0	0	4	11	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	54.5%	9.1%	0.0%	0.0%	36.4%	100.0%	
Total	Count	8	7	1	1	4	21	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	38.1%	33.3%	4.8%	4.8%	19.0%	100.0%	

N = 21

## Nutzen der Telefonhotline für die Arbeit der Befragten

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Angebot\_Telefonhotline Crosstabulation

			Angebot_Telefonhotline				Total
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	0	1	0	2	3
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	33.3%	0.0%	66.7%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	1	1	0	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	50.0%	50.0%	0.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	0	2	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	0.0%	100.0%	0.0%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	0	1	1	2	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	0.0%	50.0%	50.0%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	0	1	0	4	5	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	20.0%	0.0%	80.0%	100.0%	
Total	Count	1	3	3	7	14	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	7.1%	21.4%	21.4%	50.0%	100.0%	

N = 14



## Nutzen der juristischen Recherchen für die Arbeit der Befragten

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Angebot\_Juristische Recherche Crosstabulation

			Angebot_Juristische Recherche				Total
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	1	0	0	2	3
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	33.3%	0.0%	0.0%	66.7%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	1	0	1	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	50.0%	0.0%	50.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	1	1	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	50.0%	50.0%	0.0%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	0	0	1	1	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	3	1	0	3	7	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	42.9%	14.3%	0.0%	42.9%	100.0%	
Total	Count	5	2	2	6	15	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	33.3%	13.3%	13.3%	40.0%	100.0%	

N = 15

## Nutzen der Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden für die Arbeit der Befragten

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Angebot\_Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden Crosstabulation

			Angebot_Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden				Total
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	0	1	0	2	3
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	33.3%	0.0%	66.7%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	0	0	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	1	1	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	50.0%	50.0%	0.0%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	0	0	1	1	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	1	0	0	5	6	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	16.7%	0.0%	0.0%	83.3%	100.0%	
Total	Count	3	2	1	8	14	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	21.4%	14.3%	7.1%	57.1%	100.0%	

N = 14





## Nutzen der direkten Intervention bei Anstalten/Behörden von humanrights.ch für die Arbeit der Befragten

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Angebot\_Direkte Interventionen von humanrights.ch bei Anstalten und/oder Behörden Crosstabulation

			Angebot_Direkte Interventionen von humanrights.ch bei Anstalten und/oder Behörden					
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	überhaupt nicht hilfreich	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	0	1	0	1	1	3
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	33.3%	0.0%	33.3%	33.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	1	1	0	0	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	50.0%	50.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	1	0	1	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	50.0%	0.0%	50.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	0	1	0	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	50.0%	0.0%	50.0%	0.0%	0.0%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	1	2	0	0	3	6
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	16.7%	33.3%	0.0%	0.0%	50.0%	100.0%
Total		Count	3	5	1	2	4	15
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	20.0%	33.3%	6.7%	13.3%	26.7%	100.0%

N = 15

## Nutzen von Vernetzung und Fachaustausch unter Fachpersonen im Bereich Freiheitsentzug für die Arbeit der Befragten

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Angebot\_Vernetzung und Fachaustausch von Fachpersonen im Bereich Freiheitsentzug Crosstabulation

			Angebot_Vernetzung und Fachaustausch von Fachpersonen im Bereich Freiheitsentzug				
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	2	1	0	0	3
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	66.7%	33.3%	0.0%	0.0%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	1	0	1	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	50.0%	0.0%	50.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	1	1	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	50.0%	50.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	0	0	1	1
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	3	3	0	0	6
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	50.0%	50.0%	0.0%	0.0%	100.0%
Total		Count	6	5	2	1	14
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	42.9%	35.7%	14.3%	7.1%	100.0%

N = 14



## Nutzen von Aufbereitung von Wissen im Bereich des Freiheitsentzugs für die Arbeit der Befragten

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Angebot\_Aufbereitung von Wissen im Bereich Freiheitsentzug  
Crosstabulation

			Angebot_Aufbereitung von Wissen im Bereich Freiheitsentzug				
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	2	0	0	1	3
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	66.7%	0.0%	0.0%	33.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	0	0	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	1	1	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	50.0%	50.0%	0.0%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	0	0	1	1	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	2	4	0	0	6	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	33.3%	66.7%	0.0%	0.0%	100.0%	
Total	Count	6	5	1	2	14	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	42.9%	35.7%	7.1%	14.3%	100.0%	

N = 14

## Nutzen von Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Arbeit der Befragten

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Angebot\_Informationen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit  
Crosstabulation

			Angebot_Informationen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit				
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	hat gar keine Bedeutung für meine Arbeit	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	2	0	0	1	3
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	66.7%	0.0%	0.0%	33.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	0	0	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	1	1	0	0	2
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	50.0%	50.0%	0.0%	0.0%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	0	1	0	1	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	0.0%	100.0%	0.0%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	5	2	0	0	7	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	71.4%	28.6%	0.0%	0.0%	100.0%	
Total	Count	10	3	1	1	15	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	66.7%	20.0%	6.7%	6.7%	100.0%	

N = 15



## Nutzen der Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug allgemein

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Als wie hilfreich erachten Sie allgemein die Beratungsstelle von humanrights.ch für Menschen im Freiheitsentzug? Crosstabulation

			Als wie hilfreich erachten Sie allgemein die Beratungsstelle von humanrights.ch für Menschen im Freiheitsentzug?				Total
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	kann ich nicht sagen	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	4	4	0	7	15
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	26.7%	26.7%	0.0%	46.7%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	1	3	1	3	8
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	12.5%	37.5%	12.5%	37.5%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	1	1	1	9	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	8.3%	8.3%	8.3%	75.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	1	1	4	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	14.3%	14.3%	14.3%	57.1%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	14	8	1	7	30
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	46.7%	26.7%	3.3%	23.3%	100.0%
Total		Count	21	17	4	30	72
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	29.2%	23.6%	5.6%	41.7%	100.0%

N = 72

## Nutzen der Telefonhotline für Menschen im Freiheitsentzug

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote\_Telefonhotline Crosstabulation

			Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote_Telefonhotline					Total
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	überhaupt nicht hilfreich	kann ich nicht sagen	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	8	4	0	1	1	14
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	57.1%	28.6%	0.0%	7.1%	7.1%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	3	0	0	2	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	28.6%	42.9%	0.0%	0.0%	28.6%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	2	2	0	7	11
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	18.2%	18.2%	0.0%	63.6%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	1	1	0	4	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	14.3%	14.3%	14.3%	0.0%	57.1%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	11	5	3	0	10	29
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	37.9%	17.2%	10.3%	0.0%	34.5%	100.0%
Total		Count	22	15	6	1	24	68
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	32.4%	22.1%	8.8%	1.5%	35.3%	100.0%

N = 68



## Nutzen der juristischen Recherchen für Menschen im Freiheitsentzug

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote\_Juristische Recherchen Crosstabulation

			Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote_Juristische Recherchen					
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	überhaupt nicht hilfreich	kann ich nicht sagen	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	4	7	0	1	2	14
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	28.6%	50.0%	0.0%	7.1%	14.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	3	2	0	0	2	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	42.9%	28.6%	0.0%	0.0%	28.6%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	3	1	0	7	11
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	27.3%	9.1%	0.0%	63.6%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	2	1	0	4	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	28.6%	14.3%	0.0%	57.1%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	10	10	2	0	7	29
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	34.5%	34.5%	6.9%	0.0%	24.1%	100.0%
Total		Count	17	24	4	1	22	68
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	25.0%	35.3%	5.9%	1.5%	32.4%	100.0%

N = 68

## Nutzen von Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden für Menschen im Freiheitsentzug

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote\_Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden Crosstabulation

			Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote_Unterstützung bei formellen Rechtsbeschwerden					
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	überhaupt nicht hilfreich	kann ich nicht sagen	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	4	6	1	1	2	14
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	28.6%	42.9%	7.1%	7.1%	14.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	2	1	0	2	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	28.6%	28.6%	14.3%	0.0%	28.6%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	1	5	0	0	5	11
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	9.1%	45.5%	0.0%	0.0%	45.5%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	1	1	0	4	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	14.3%	14.3%	14.3%	0.0%	57.1%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	10	10	3	0	6	29
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	34.5%	34.5%	10.3%	0.0%	20.7%	100.0%
Total		Count	18	24	6	1	19	68
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	26.5%	35.3%	8.8%	1.5%	27.9%	100.0%

N = 68



## Nutzen der direkten Intervention bei Anstalten und/oder Behörden durch humanrights.ch für Menschen im Freiheitsentzug

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote\_Direkte Interventionen von humanrights.ch bei Anstalten Crosstabulation

			Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote_Direkte Interventionen von humanrights.ch bei Anstalten					
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	überhaupt nicht hilfreich	kann ich nicht sagen	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	3	5	3	1	2	14
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	21.4%	35.7%	21.4%	7.1%	14.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	3	2	0	0	2	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	42.9%	28.6%	0.0%	0.0%	28.6%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	0	1	2	2	6	11
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	9.1%	18.2%	18.2%	54.5%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	1	0	1	1	4	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	14.3%	0.0%	14.3%	14.3%	57.1%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	12	7	4	0	6	29
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	41.4%	24.1%	13.8%	0.0%	20.7%	100.0%
Total		Count	19	15	10	4	20	68
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	27.9%	22.1%	14.7%	5.9%	29.4%	100.0%

N = 68

## Nutzen der Vermittlung von spezialisierten Anwältinnen und Anwalt für Menschen im Freiheitsentzug

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote\_Vermittlung von spezialisierten Anwältinnen Crosstabulation

			Wie hilfreich finden Sie allgemein die folgenden Angebote_Vermittlung von spezialisierten Anwältinnen					
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	überhaupt nicht hilfreich	kann ich nicht sagen	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	6	7	0	1	0	14
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	42.9%	50.0%	0.0%	7.1%	0.0%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	3	0	0	2	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	28.6%	42.9%	0.0%	0.0%	28.6%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	1	4	0	0	6	11
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	9.1%	36.4%	0.0%	0.0%	54.5%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	4	0	0	3	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	57.1%	0.0%	0.0%	42.9%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	14	6	1	0	8	29
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	48.3%	20.7%	3.4%	0.0%	27.6%	100.0%
Total		Count	23	24	1	1	19	68
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	33.8%	35.3%	1.5%	1.5%	27.9%	100.0%

N = 68



## Notwendigkeit einer Erstberatung durch eine Beratungsstelle vor dem Einschalten eines Anwalts oder einer Anwältin

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Eine Beratungsstelle, die eine Erstberatung leistet, bevor eine Anwältin oder Anwalt eingeschaltet wird, ist Ihrer Meinung nach Crosstabulation

			Eine Beratungsstelle, die eine Erstberatung leistet, bevor eine Anwältin oder Anwalt eingeschaltet wird, ist Ihrer Meinung nach				
			sehr nötig	eher nötig	eher unnötig	unnötig	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	6	6	1	1	14
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	42.9%	42.9%	7.1%	7.1%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	3	3	2	0	8
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	37.5%	37.5%	25.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	3	2	5	1	11
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	27.3%	18.2%	45.5%	9.1%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	3	1	2	1	7	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	42.9%	14.3%	28.6%	14.3%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	16	11	1	2	30	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	53.3%	36.7%	3.3%	6.7%	100.0%	
Total	Count	31	23	11	5	70	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	44.3%	32.9%	15.7%	7.1%	100.0%	

N = 70

## Notwendigkeit einer Beratungsstelle, die Menschen im Freiheitsentzug eine Stimme in der Öffentlichkeit gibt

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Eine Beratungsstelle, die Gefangenen in der Öffentlichkeit, eine Stimme gibt, ist Ihrer Meinung nach Crosstabulation

			Eine Beratungsstelle, die Gefangenen in der Öffentlichkeit, eine Stimme gibt, ist Ihrer Meinung nach				
			sehr nötig	eher nötig	eher unnötig	unnötig	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	5	3	3	3	14
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	35.7%	21.4%	21.4%	21.4%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	2	3	3	0	8
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	25.0%	37.5%	37.5%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	3	2	5	1	11
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	27.3%	18.2%	45.5%	9.1%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	0	3	4	0	7	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	0.0%	42.9%	57.1%	0.0%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	23	5	1	1	30	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	76.7%	16.7%	3.3%	3.3%	100.0%	
Total	Count	33	16	16	5	70	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	47.1%	22.9%	22.9%	7.1%	100.0%	

N = 70



## Zunahme von vollzugsrechtlichen Rechtsbeschwerden durch eine niederschwellige Beratungsstelle

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Ein niederschwelliges Beratungsangebot, wie das von humanrights.ch hat meiner Meinung nach zur Folge, dass mehr vollzugsrechtlich Rechtsbeschwerden erfolgen Crosstabulation

			Ein niederschwelliges Beratungsangebot, wie das von humanrights.ch hat meiner Meinung nach zur Folge, dass mehr vollzugsrechtlich Rechtsbeschwerden erfolgen		Total
			ja	nein	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	8	6	14
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	57.1%	42.9%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	7	0	7
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	100.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	5	6	11
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	45.5%	54.5%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	5	2	7	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	71.4%	28.6%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	16	13	29	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	55.2%	44.8%	100.0%	
Total	Count	41	27	68	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	60.3%	39.7%	100.0%	

N = 68

## Wünsche oder Erwartungen an humanrights.ch

Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Haben Sie Wünsche oder Erwartungen an humanrights.ch Crosstabulation

			Haben Sie Wünsche oder Erwartungen an humanrights.ch		Total
			nein	ja, folgende	
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	12	2	14
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	85.7%	14.3%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	5	1	6
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	83.3%	16.7%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	9	2	11
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	81.8%	18.2%	100.0%
Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	3	4	7	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	42.9%	57.1%	100.0%	
Anwältin oder Anwalt	Count	20	7	27	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	74.1%	25.9%	100.0%	
Total	Count	49	16	65	
	% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	75.4%	24.6%	100.0%	

N = 65



## Grundsätzliche Einschätzung von Wichtigkeit einer niederschweligen Rechtsberatung für Menschen im Freiheitsentzug

**Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind \* Wie wichtig finden sie grundsätzlich eine niederschwellige Rechtsberatung für Menschen im Freiheitsentzug Crosstabulation**

			Wie wichtig finden sie grundsätzlich eine niederschwellige Rechtsberatung für Menschen im Freiheitsentzug				
			sehr wichtig	ziemlich wichtig	weniger wichtig	überhaupt nicht wichtig	Total
Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	Einweisende Behörde	Count	13	21	11	0	45
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	28.9%	46.7%	24.4%	0.0%	100.0%
	Bewährungshilfe	Count	13	7	5	0	25
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	52.0%	28.0%	20.0%	0.0%	100.0%
	Anstaltsdirektion	Count	5	6	4	0	15
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	33.3%	40.0%	26.7%	0.0%	100.0%
	Anstaltsinterner Sozialdienst	Count	5	7	0	0	12
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	41.7%	58.3%	0.0%	0.0%	100.0%
	Anwältin oder Anwalt	Count	52	32	6	1	91
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	57.1%	35.2%	6.6%	1.1%	100.0%
Total		Count	88	73	26	1	188
		% within Bitte geben Sie an, in welchem Arbeitsgebiet Sie tätig sind	46.8%	38.8%	13.8%	0.5%	100.0%

N = 188





## 7.4 Antworten auf offene Fragen

<b>Frage 1</b>	<b>Folgende Problematik im Zusammenhang mit der Gewährleistung der Menschenrechte im Justizvollzug ist mir in meinem Alltag begegnet und wurde bisher noch nicht erfragt:</b>
Antworten	Personen in Justizvollzugsämtern, die Menschen einschüchtern, erniedrigen oder auch bevormunden
	Druck zu psychiatrischer Behandlung
	Betrifft die Untersuchungshaft aber ich erlebe immer wieder, dass die Betroffenen erst nach der Verhandlung vor dem Zwangsmassnahmengericht (also nach max. 4 Tagen Haft) Zugang zur Dusche gewährt wird und über den Gefängnisalltag aufgeklärt werden (Einkaufsmöglichkeit, Zugang zu Ersatzkleidung etc.). Die Betroffenen müssen deshalb ungewaschen, unrasiert und in entsprechend verschwitzter und verdreckter Kleidung vor dem Zwangsmassnahmenrichter erscheinen. Das ist nicht nur demütigend, sondern erweckt beim Gericht auch einen falschen Eindruck.
	Aus Angst vor Rückfällen tritt der Resozialisierungsgedanke respektive der Stufenvollzug im Straf- und Massnahmenvollzug mehr und mehr in den Hintergrund. Eine sorgfältige Entlassungsvorbereitung wäre aber gerade aus legalprognostischen Gründen sehr wichtig.
	Absence de places disponibles pour l'exécution des mesures institutionnelles. Places en institutions 59 CP inappropriées (mélange avec des patients non pénaux et parfois atteints de pathologie très lourdes). Absence de formation suffisante du personnel dans l'exécution des mesures institutionnelle (et personne ne demande jamais les qualifications des "référents" dans les institutions 59 CP, dont les rapports ont pourtant un poids très (trop) important pour les tribunaux. Expertises psychiatriques biaisées par le fait que les experts ne veulent pas, en cas de récidive, porter la responsabilité de leurs conclusions. Tendance à refuser les libérations conditionnelles de manière systématique, avec l'idée que le risque de récidive doit être nul et en l'absence de tout consensus scientifique sur les facteurs de risque de récidive (on nous dit souvent que le meilleurs indicateur d'un risque de récidive et l'existence d'antécédents d'infraction du même genre, ce qui est un non-sens dans ce contexte qui suppose nécessairement la commission d'une infraction préalable). Prolongations systématiques et sans réflexion des mesures institutionnelles. Fait de fonder le risque de récidive sur des incidents anodins de la vie quotidienne en institution 59 CP et à surinterpréter tout événement se passant dans ce cadre. Inertie des autorités d'exécution et des institutions, en partie sans doute due au fait que les détenus sont peu représentés par des avocats en phase d'exécution. Insuffisance des plans d'exécution des mesures qui ne sont pas de réelles planifications (on prévoit une étape



	<p>puis une autre, sans vision sur le long terme). Manque total de formation juridique de base des intervenants en institution 59 CP et, partant, méconnaissance du principe de proportionnalité. Tendance à infantiliser les détenus, etc. etc. La liste est sans fin.</p>
	<p>Restriction à l'assistance judiciaire au niveau administratif pour des raisons structurelles. Mesures vexatoires (fouilles complètes injustifiées, par ex) Mauvaise compréhension et explication des droits</p>
	<p>Viel zu wenig Anwälte, die solche Mandanten überhaupt übernehmen (auch aus Kostengründen).</p>
	<p>Massnahmenvollzug: Abhängigkeit von der Vollzugsanstalt ist enorm. Diese sowie dafür arbeitenden Ärzte stellen selber fest, ob der Massnahmenvollzug weiterhin notwendig ist und es gibt kaum Möglichkeiten, deren Einschätzung anzufechten, nachdem dazu ein Gutachter gefunden werden müsste, welcher dem vollzugsinternen Gutachter/Arzt glaubhaft widerspricht und selber nicht von der Massnahmenanstalt beauftragt wird. Die Massnahmenanstalt hat ein relativ hohes Interesse an langjährigen Patienten, was sich wiederum in den Gutachten und Fortschrittsberichten widerspiegelt.</p>
	<p>Die Menschenrechte in schweizerischen Justizvollzugsanstalten sind zu jeder Zeit gewährleistet.</p>
	<p>A mio modo di vedere la fase più dura della carcerazione riguarda il periodo della detenzione preventiva. Un aspetto particolarmente grave riguarda le persone confrontate con una procedura d'extradizione. Almeno in Ticino tali persone sottostanno al duro regime della detenzione preventiva, che può protrarsi anche per 8/9 mesi. In questi casi, non essendoci pericolo di inquinamento delle prove o di collusione, le persone confrontate con la procedura d'extradizione dovrebbero poter "beneficiare" del regime ordinario di carcerazione.</p>
	<p>Peu de réponse de l'autorité en charge de la procédure pour des autorisations de téléphone/de visites et donc un sentiment d'isolement important de la détenue.</p>
	<p>Juristische Entscheide werden häufig so komplex formuliert, dass es nicht adressatengerecht ist. Dies hat meiner Meinung nach System und dient dazu, dass Rekurse von den Klienten- aufgrund nicht Verstehens- nicht eingereicht werden.</p>
	<p>Le manque de prison en Suisse et donc de places de détention. C'est l'une des causes des conditions de détentions pas toujours faciles pour les détenus.</p>
	<p>Schadenersatz bei Invaliditätsfolge wegen unterlassener medizinischer Massnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugang zu Dolmetschern, Finanzierung</li> <li>- Zugang zu Anwälten ausserhalb von laufenden Verfahren (z.B. betreffend Fragen des Strafvollzugs)</li> <li>- Zusammenarbeit von Menschenrechts-NGO's und Anwaltschaft</li> </ul>



- Finanzierung von Kopien und Porti im Strafvollzug
Manque de contact avec l'extérieur en détention préventive. Durée de la détention préventive trop longue. Difficultés à obtenir une exécution anticipée de peine
Strafvollzug mit Kleinkind
- Octroi de LC refusé à une personne étrangère expulsée de Suisse dans la mesure où elle ne pouvait pas être renvoyée dans son pays d'origine, en raison de la situation du pays. La personne a alors dû terminer sa peine, bien que son comportement était exemplaire en détention. - Etablissements de détention sans réels possibilités d'évoluer dans sa vie (professionnelle, personnelle, resocialisation, etc.). - Pas de possibilités d'avoir des rencontres conjugales, intimes. - Contacts avec l'extérieur fortement limité (quelques minutes de téléphone par semaine). - Pas de prise en compte des spécificités des populations LGBT+ (protection contre les discriminations et les violences) - Pas d'assistance judiciaire gratuite au sein des établissements de détention.
Gewährung von Vollzugsöffnungen für ausländische Eingewiesene mit einer rechtskräftigen Wegweisungsverfügung (familiale Kontakte).
Fouilles systématiques de cellule mal vécues. Barrière de la langue, impossibilité de traitement thérapeutique ou même d'échange avec le justiciable.
Gaben. Paket mit Gaben wurde grundlos zurückgeschickt kurz vor Ablauf der Frist für solche Gaben. Einschränkung Gaben an Menge ist in Ordnung, aber dass diese nur in bestimmten Monaten im Jahr zulässig sind ist schikanös.
L'absence d'un avocat pour la durée de l'exécution de peine. En général, l'avocat est nommé d'office au moment de l'examen d'une libération conditionnelle, lorsque le solde de la peine dépasse 1 an. Cette nomination intervient très peu de temps avant l'audience, de sorte qu'il est impossible de préparer avec le détenu un projet de sortie. Le plus souvent, les jugements rejettent les libérations conditionnelles faute de projet suffisamment élaboré. De tels projets doivent se préparer très tôt dans l'exécution de peine. Une intervention de l'avocat en amont permettrait de renforcer les chances de réinsertion des détenus et favoriserait le travail des tribunaux.
Mangelnde Plätze in den Justizvollzugsanstalten.
Les conditions des art. 74 ss CP ne sont pas respectées.
Allgemeine Problematik der bisher gestellten Fragen: man muss unbedingt noch nach den verschiedenen Gruppen der Gefangenen unterscheiden. Es gibt psychisch kranke Gefangene, die sich unmöglich selbst um allfällige Beschwerden kümmern können. Dann gibt es aber auch eine Gruppe von Gefangenen, die sehr wohl in der Lage sind, für ihre Rechte einzustehen.



	ungerechtfertigte Verbleib im U-Haft-Regime aufgrund zu langer Untersuchungsdauer
	Die Umfrage hat bisher nicht berücksichtigt, dass durch Interne z.B. Sozialdienst erklärt, unterstützt, Gesuche geschrieben usw. wird. Es ist nicht so, dass ein Gefangener alles selber verstehen und veranlassen muss.
	Öffnen von Anwaltspost mit klar ersichtlicher Bezeichnung derselben, d.h. hervorheben bei Adressierung und klar ersichtlich aus Nennung Anwalt als Zusteller.
	Die lange Wartezeit bis zum Eintritt des vorzeitigen Vollzugs aus der Untersuchungshaft
	Unterbringung von Jugendlichen während UH
	Durch die zu tiefen Honorarsätze von amtlichen Verteidigern entsteht eine Zweiklassen-Gesellschaft bei den Beschuldigten. Diejenigen Beschuldigten, welche sich selber einen Anwalt leisten können und somit keine amtliche Verteidigung beantragen müssen, haben - gezwungenermassen aufgrund der zu tiefen Pauschalen und Stundensätze für amtliche Verteidiger - meist einen engagierteren Anwalt. Der amtliche Verteidiger ist gezwungen, das Mandat "effizient" zu führen. Dies bedeutet, dass der amtliche Verteidiger häufig nicht mehrere Gefangenenbesuche machen kann oder nicht mit den Angehörigen sprechen kann, weil dies von der amtlichen Verteidigung nicht gedeckt wäre. Es bedeutet auch, dass man, sobald man die Obergrenze der Pauschale erreicht hat, z.B. die Akten weniger genau studieren kann. Weshalb schliesslich ein vom Staat bezahlter, amtlicher Verteidiger einen tieferen Stundensatz als den marktüblichen Stundensatz haben sollte, ist nicht nachvollziehbar. In den beiden Appenzeller Kantonen beträgt der Stundensatz eines amtlichen Verteidigers nur CHF 170.00, im Kanton St. Gallen sind es zwar CHF 200.00, was aber immer noch 20% über dem marktüblichen Mindeststundensatz von CHF 250.00 liegt.
	exécution de peine dans un établissement prévu pour la détention préventive (Champ-Dollon) = les détenus demeurent ainsi de facto sous le régime de la préventive et ne bénéficient d'aucun droit en lien avec l'exécution de leur sanction prison de Champ-Dollon surpeuplé = 23h en cellule; plus de repas collectif; ateliers partiellement fermé; etc.
	Verletzung Anwaltsgeheimnis durch öffnen Anwaltspost (klar ersichtlich über Adresse „anwaltspost“ und Absender)
	Jederzeitiger (mindestens telefonischer) Kontakt mit Anwalt/Anwältin ist nicht einfach möglich wegen Anstaltsweisungen.
	Geistige Einschränkungen und der entsprechende Umgang mit der juristischen Fachsprache
	Sind die Eingewiesen im richtigen Haftsetting untergebracht?
	Der vorzeitige Massnahmenvollzug (eher die Frage, ob man Zugang dazu in geeigneter



ten Einrichtungen hat) ist sehr geeignet, das nachfolgende Urteil zu präjudizieren.
Visite des proches et surtout des enfants
Anmerkung: Sie sprechen in den Fragestellungen häufig von "Anwälten". Es braucht nicht Anwälte, sondern rechtskundige Personen, welche den Inhaftierten zur Seite stehen. Hier in der Strafanstalt Zug mache ich dies in meiner Funktion als Anstaltsleiter (ich war vorher Leiter einer Vollzugsbehörde und kenne deren modus operandi....). Das Bedürfnis für Rechtsberatungen halte ich für gross.
Difficulté de langage
Überbelegung in den Zellen.
Haftbedingungen für Frauen sowie für Personen in Untersuchungshaft
Des renvois à l'étranger qui traînent énormément sans que la personne ne sache ou en est la procédure...
Les renvois pénaux dans le pays d'origine ne sont pas toujours mis en œuvre de la manière la plus adéquate. L'une des personnes que j'ai suivi a dû attendre près de 8 mois avant que son renvoi ne devienne effectif et a été contraint de prendre un vol spécial (vol prévu de haute sécurité prévu uniquement pour des personnes renvoyées) alors même qu'il était d'accord avec son renvoi.
Viele Personen verstehen die Sprache nicht und können den Vollzugsalltag mit ihren Rechten und Pflichten nicht einordnen. Fehlende Dolmetscher und Kulturvermittler.
Keine besondere Problematik - Untersuchungshaft und entsprechende Einzelhaft wird aktuell angepasst (Drei Phasen-Modell).
Ausländische Personen mit Wegweisungsentscheid, die nach Vollendung des Straf-/ oder Massnahmenvollzugs aus diversen Gründen in der Schweiz verbleiben müssen (sei es, weil die zuständigen Länder ihre Leute nicht zurücknehmen o.a.m.), befinden sich in schwierigen sozialen, finanziellen und gesundheitlichen Situationen (insbesondere die Massnahmepatienten). Nachdem die Justiz nicht mehr zuständig ist, fühlt sich niemand mehr für diese Menschen zuständig (Verantwortungsabschieberei der diversen Behörden, Straffälligkeit als Ausschlusskriterium für diverse Unterstützungsmöglichkeiten etc.). Notunterkunft und Nothilfe à Fr. 8.-/Tag verbessern die Schicksale nicht ... Auch Härtefallgesuche von psychisch kranken Menschen, welche seit ihrer jüngsten Kindheit in der Schweiz sind und keinen Bezug zu ihrem Ursprungsland haben, nicht mal die lokale Sprache beherrschen (nur Schweizerdeutsch sprechen) etc., blitzen ab!
Personen, die sich im Massnahmenvollzug befinden, bekunden Schwierigkeiten, gegen die Macht des psychiatrisch-forensischen Gutachterberufsstandes wirklich tiefgreifend von den Entscheidungsbehörden wahrgenommen zu werden. Gegen die verfassten Legalprognosen anzukämpfen ist für Betroffene sehr schwierig, zumal die Verifikation und Bewährungsbeurteilung solcher Prognoseinstrumente äusserst



	<p>schwierig ist. Dennoch werden, nicht selten im Kontext vorherrschender politischer Stimmungslagen, diese Instrumente kaum jemals ernsthaft angezweifelt.</p> <p>Umgang mit Randgruppen mit besonderen Bedürfnissen wie Homosexuelle und Transmenschen. Interkulturelle Kompetenzen des Personals und Schulung dieser Kompetenzen.</p> <p>Einschränkungen von Menschenrechten werden nicht dem individuellen Fall angepasst, v.a. in Untersuchungshaft. Justizvollzug: Strafvollzug in Regionalgefängnissen ist nicht Menschenrechtskonform</p> <p>Die Sozialkontakte ausserhalb des Gefängnisses (U-Haft) aufrecht zu erhalten vor allem für Menschen die nicht schreiben können.</p> <p>Détention de facto illimitée dans le temps en raison d'une mesure (traitement institutionnel). Gardien homme qui surveille des femmes dans les vestiaires et les douches.</p>
<b>Frage 2</b>	<b>Wie sind Sie auf die Beratungsstelle aufmerksam geworden?</b>
Antworten	involviert
	<p>Kontaktaufnahme durch humanrights.ch in Zusammenhang mit einem Fall</p> <p>Gefangene</p> <p>Eine Klientin im Electronic Monitoring hat sich von dieser Stelle beraten lassen.</p> <p>Newsletter humanrights.ch</p> <p>... auch durch Strafgefangene</p> <p>durch meine berufliche Tätigkeit</p> <p>Im Kontakt bezüglich einzelnen Eingewiesenen</p> <p>membre de la Commission des droits de l'homme de l'OAV, nous souhaitons nous en inspirer</p> <p>Mitarbeiter</p> <p>Im Zusammenhang mit einer Beschwerde eines Gefangenen</p> <p>Ich habe bei einer Ärztin des Justizvollzugs nachgefragt.</p> <p>Kontaktaufnahme seitens Beratungsstelle nach Anfrage meines Klienten an die Beratungsstelle</p> <p>aus der Praxis</p> <p>Facebook</p> <p>Durch den Sozialdienst</p>
<b>Frage 3</b>	<b>Haben Sie Wünsche oder Erwartungen an humanrights.ch?</b>
	<p>Immer sehr schwierig, zwei rechtliche Beratungen / Vertretungen in einem System zu haben. jeder geht anders vor, eine Übereinstimmung wäre Zufall. Der Beschuldigte wird dadurch verunsichert und nicht unterstützt. Anwälte haben eine sehr gute Ausbildung!</p> <p>Beratende anstelle vertretender Funktion.</p>



	Aktiv auf mandatierte Anwälte zugehen, Zusammenarbeit intensivieren, Know-how teilen
	mieux vous faire connaître auprès des détenus
	keine unqualifizierten bzw. nicht die tatsächlichen Interessen des Klienten vertretende Anwälte zu mandatieren
	Zusammenarbeit in Einzelfällen bei juristischen Problemen
	Weitermachen
	Es gibt Sozialdienste in den Vollzugsanstalten, welche wahrgenommen werden sollten
	Objektivität
	Augenmass
	Zuerst eine realistische Einschätzung, wie aussichtsreich eine Beschwerde sein könnte, abgeben, sowie objektiv diese Einschätzung selbstständig prüfen.
	Die Bereitstellung einer unverbindlichen Erstberatung könnte hilfreich sein. Allerdings sollte die Beratung realitätsbezogen sein und keine falschen Hoffnungen wecken, d.h. nicht verpolitisiert werden.
	j'espère que le projet pourra se faire aussi dans d'autres cantons.
	Mehr Tätigkeit in der Unterstützung von Kinderbesuchen in Haftanstalten der Deutschschweiz